IX. Jahrgang. Dienstag, 11. Februar 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. Durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 671 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. ☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☛ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 35. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Pranst, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Heerschau des Bundes der Landwirthe.

Von unserem Berliner d-Mitarbeiter.

Mit ganz besonderer Spannung hatte man in allen politischen Kreisen der 6. Generalversammlung des Bundes der Landwirthe entgegengesehen. Fiel sie doch in eine Zeit, wo der parlamentarische Kampf um die Zolltarifvorlage, wenn auch vorläufig erst in der Kommission des Reichstags, durch das Eingreifen des offiziösen Apparates und die jüngste Rede des Grafen Bülow ein besonders kritisches Aussehen erhalten hat. Man war begierig, das Echo zu vernehmen auf die gegen die parlamentarischen Vertreter des Bundes gerichtete Erklärung des leitenden Staatsmannes, daß die Zollsätze der Regierungsvorlage „die Grenze des Erreichbaren" darstellten. Nach früheren Erfahrungen mußte man sich auf ein überaus kräftiges, die entschiedenste Kampfesstimmung anzeigendes Echo aus dem Zirkus Busch gefaßt machen. In der That schien denn auch, nach dem ersten Eindruck und den ersten Reden zu urtheilen, diese Kampfesstimmung reichlich vorhanden zu sein. Indessen war in diesem Falle der erste Eindruck wohl nicht der ganz richtige. Denjenigen, die tiefer blicken, mußte es schon aufgefallen sein, daß sich der erste Vorsitzende des Bundes diesmal die zweite Ansprache vorbehalten hatte, während er sonst diese Versammlungen zu eröffnen pflegt. Er wollte damit offenbar die Möglichkeit für sich gewinnen, den Eindruck der ersten Rede sofort zu mildern, und er hat dies auch in gewissem Sinne gethan. Ferner war es bemerkenswerth, daß über das Hauptthema des heutigen Tages, den Zolltarif, nicht ein Reichstagsmitglied berichtete, sondern ein dem Reichstage nicht angehörendes Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses, zugleich Vorsitzender des westfälischen Provinzialverbandes der Landwirthe, Gutsbesitzer Stümmermann-Scheda, während nach ihm der verhältnißmäßig gemäßigte konservative Reichstags-Abgeordnete Graf Limburg-Stirum dem Grafen Bülow ein Vertrauensvotum ertheilte und dem Kern nach zu einer Verständigung mit der Regierung mahnte. Wir haben damit gleich die bedeutsamsten Punkte der heutigen Generalversammlung hervorgehoben.

Zunächst freilich war, wie gesagt, von einem Diplomatisiren nichts zu merken. Die vielen Tausende, die den weiten Zirkus bis an die Decke hinauf und unten in allen Gängen füllten, darunter zahlreiche Damen, auch hier und da Offiziere und Einjährige verschiedener Waffengattungen, waren ersichtlich von lebhafter Kampfeslust beseelt und jubelten jeder Spitze gegen den Reichskanzler, die Regierungen und die Zolltarifvorlage zu. Und an solchen Spitzen ließen es weder der zweite Vorsitzende des Bundes, der Reichstagsabgeordnete Dr. Rösicke-Kaiserslautern, noch der Direktor des Bundes, der Reichstagsabgeordnete Dr. Hahn, fehlen. Beide kritisirten die Freitagsrede des Kanzlers im Landwirthschaftsrath überaus abfällig. Der erstere rief unter tosendem Beifall aus, nun habe man des Grafen Bülow Herz erkannt und sehe mit Entsetzen, wie schaurig kalt es darin für die Landwirthe ausschaue! Dr. Hahn aber versprach sich einmal anscheinend absichtlich, indem er den jetzigen Reichskanzler „Graf Caprivi" nannte und als man ihm lachend zurief „Graf Bülow", entgegnete er: „Ach entschuldigen Sie, aber Graf Bülow ähnelt seit einiger Zeit ganz bedenklich dem Grafen Caprivi!" worauf langanhaltende schallende Heiterkeit für diesen Stich verständnißvoll quittirte.

In einem wesentlich anderen Ton war dazwischen die Rede des ersten Vorsitzenden Frhrn. von Wangenheim gehalten, der es sich zur Aufgabe gestellt hatte — wohl im Hinblick auf einen vielbesprochenen Artikel der „Schlesischen Ztg." — dem Kaiser das unerschütterliche Vertrauen der Landwirthe auszusprechen und darauf hinzuweisen, daß Verleumder am Werke seien, zwischen dem Kaiser und dessen treuesten Unterthanen, den deutschen Landwirthen, trübe Wolken aufzuthürmen, daß aber diese Bestrebungen erfolglos bleiben würden. Diese mit erhobener Stimme gesprochenen Sätze fanden rauschenden Beifall, ebenso die Schlußworte: „Treu unserem Gott, treu unserem Kaiser, treu uns selbst!"

Die Stimmung flaute dann während der beiden folgenden, vorwiegend sachlichen Reden merklich ab, obwohl Herr Sümmermann mit seinem Eintreten für den 7,50 Mindestzoll für Getreide, für Bindung der Viehzölle, für einen Kartoffelzoll und einen noch weiter zu erhöhenden Hopfenzoll, sowie für den bekannten Antrag Kanitz den Anwesenden offenbar ebenso aus dem Herzen sprach, wie der mecklenburgische Rittergutsbesitzer Bock, der eine Verschärfung und energische Durchführung, nicht aber eine Reform des Börsengesetzes nach den Plänen des preußischen Handelsministers Möller befürwortete. Nur einzelne Schlagworte dieser Redner zündeten, so als der erstere ausrief: „Wir wollen keine halbe Arbeit beim neuen Zolltarif und deshalb müssen wir unseren Abgeordneten die Rücken stärken, damit sie widerstandsfähig würden. So als der letztere den wenig geschmackvollen, aber von der Versammlung mit tosendem Beifall aufgenommenen Einfall hatte, von „unseren in Gott ruhenden Führern, dem Fürsten Bismarck und — dem Vater Ploetz" (der bekanntlich den Bund begründet hat) zu sprechen! Dann aber kam das große Ereigniß des Tages. Graf Limburg-Stirum sprach. Er wurde vom Freiherrn v. Wangenheim der Versammlung sehr feierlich als „Se. Exzellenz der Herr Graf Limburg-Stirum" vorgestellt. Dieser Abgeordnete, der zu den Führern der deutschkonservativen Reichstagsfraktion gehört, rühmte zunächst vom Grafen Bülow, daß er die Bismarck'sche Schule durchgemacht habe und den Bismarck'schen Grundsätzen näher stehe, als irgend ein Minister seit Bismarcks Rücktritt. Er fügte hinzu: „Glauben Sie mir, meine Herren, einen besseren Reichskanzler als diesen, kann der Bund in absehbarer Zeit nicht bekommen. Er wies dann auf die großen Schwierigkeiten hin, die Graf Bülow zu überwinden habe, und auf die man Rücksicht nehmen müsse. Gewiß genüge die Zolltarifvorlage nicht den berechtigten Wünschen der deutschen Landwirthschaft, aber — man müsse dennoch eine Verständigung suchen, eine Verständigung zwischen den nationalen Parteien, eine Verständigung mit der Regierung. Denn nur eine feste, große Mehrheit werde es dem Grafen Bülow ermöglichen, dem Auslande gegenüber fest aufzutreten und günstige Handelsverträge abzuschließen. Gelinge es nicht, die Vorlage abzuändern, so sei es vielleicht besser, sie abzulehnen — noch besser wäre eine Verständigung. So lautete des Grafen Limburg-Stirum Schluß.

Diese kurze hochpolitische Rede war jedenfalls die bedeutsamste Kundgebung in der heutigen Versammlung. Sie beweist, daß die gemäßigten Elemente im Bunde bestrebt sind, den Uebereifer der Extremen zu zügeln und eine Verständigung herbeizuführen. An diesem Eindruck kann auch die Thatsache nichts ändern, daß der nächste Redner, der westpreußische Provinzial-Vorsitzende des Bundes, Herr v. Oldenburg, wieder eine schärfere Tonart anschlug und sogar infolge einer Reichstagsauflösung bereits Neuwahlen unter der Parole: „Hie Bund der Landwirthe — hie Sozialdemokraten!" an die Wand malte. Die urtheilsfähigen Zuhörer schienen sich der weittragenden Bedeutung der Limburg-Stirum'schen Rede auch völlig bewußt zu sein und kamen erst aus ihrer ernsten Stimmung heraus, als der bekannte Abg. Liebermann v. Sonnenberg die Versammlung noch mit einigen seiner saftigen antisemitischen Scherze erheiterte.

* * *

Im Circus Busch.

Es waren mindestens acht- bis zehntausend Zuhörer, die die weiten Hallen des Circus Busch dicht gefüllt hatten. Unter den Anwesenden sah man u. A. Graf Mirbach-Sorquitten, Prinz Schönaich-Carolath-Sabor, Graf Limburg (Rheinprovinz), Graf Dohna-Wundlack (Ostpreußen), Abg. v. Dallwitz, Graf Finck v. Finckenstein, Kammerherrn Frhr. v. Riepenhausen-Crangen, Graf Schwerin-Löwitz, Graf Schwerin-Wolfheim, Geh. Rath v. Winterfeld.

Um 1½ Uhr eröffnete der Bundesvorsitzende Dr. Roesicke-Görsdorf die Versammlung mit einer

Begrüßungsansprache.

Ich danke im Namen des Vorstandes allen denen, welche heute hier versammelt sind, dafür, daß sie durch ihr Erscheinen erneut die freudige Zusicherung geben, daß die Mitglieder des Bundes eins sind und zusammenstehen in dem gemeinsamen Kampfe, der uns auf wirthschaftspolitischem Gebiete aufgezwungen ist. Am Gesetzgebungs-Horizont taucht aber schon ein neues Projekt auf: Die Reform des Börsengesetzes.

Zwei Kanzler habe der Bund dahingehen sehen. Graf Caprivi's Kampf mit bitterbösen Worten gegen den Bund habe die Bündler nicht gerührt, sondern zusammengeführt. Fürst Hohenlohe sei meist verborgen im Stillen geblieben; aber seine Sammetpfötchen hätten doch den passiven Widerstand gezeigt. Mit Hohenlohe sei Miquel im Rathe der Minister gewesen. Der habe richtig die Fabel von der Sonne, dem Wind und dem Reitersmann gekannt; unter dem Sonnenlächeln Miquels wäre der Bund wohl dahingeschmolzen, wenn nicht die Einigkeit schon zu fest gewesen wäre. Den dritten Kanzler habe bis Freitag eigentlich Niemand recht gekannt. Wohl habe er neulich das große Wort gesprochen, Weltpolitik ohne Heimathpolitik wolle er nicht treiben. So habe es geschienen, daß Graf Bülow der Prinz werden wollte, von dem im vergangenen Jahre hier gesprochen wurde, der das Aschenbrödel Landwirthschaft heimführen solle. Aber erst müsse sich zeigen, ob er den rechten Schuh gefunden, der der Landwirthschaft gebühre und ihr zugehöre. Daß er diesen Schuh bis jetzt noch nicht gefunden, habe schon die Zollvorlage gezeigt. Das habe auch die offiziöse Auslassung der „Nordd. Allgem. Ztg." bewiesen, die vor unvernünftigen Forderungen bei den Ursprungszeugnissen warnte, wo kaum Vernünftigeres einzuführen sei. Wie habe sich aber jetzt erst das Bild geändert. Beim Festmahl des Landwirthschaftsraths, wie es neuerdings üblich geworden, die Politik beim Mahle durch Reden zu bethätigen, — gutes Essen und gutes Trinken müsse doch wohl für die Politik besonders produktiv machen, oder geschehe es, um die bitteren Pillen der Rede mit gutem Wein besser schlucken zu lassen — habe der Reichskanzler in seiner freundlichheiteren Weise das Lustspiel „Sie hat ihr Herz entdeckt" dem Bunde mit einer Variante als Trauerspiel vorgeführt, so daß man nun wohl sagen könne, wir haben sein Herz erkannt. „O, wie traurig kalt sieht es darin für uns aus." Da scheint mir denn doch das freundliche Anerbieten des Kanzlers, die Landwirthschaft zu einem gemeinsamen Gange, der zu der dauernden Verbindung führt, zu veranlassen, mehr das Anerbieten einer Vernunftehe zu sein, als dem überquellenden Herzen der Liebe zu entspringen. Denn die Mitgift ist doch zu mager und zu kärglich, als daß eine selbstbewußte Schöne demgegenüber nicht an der Liebe dessen zu zweifeln anfangen sollte, der ihr den Antrag macht. Wo aber nicht die Liebe, sondern nur die Vernunft zur Ehe führt, da müsse man mehr noch als sonst darauf sehen, daß die Verhältnisse der Ehe für die Zukunft nicht durch unzureichende materielle Mittel gestört werden. Sonst leide das Ideal der Ehe zu sehr. „Raum ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich liebend Paar" — aber eben nur für ein glücklich liebend Paar. Sobald die Liebe aber mehr Verstandes- als Herzens-Sache ist, müsse die Hütte geräumiger und besser ausgestaltet sein, um ein erträgliches Leben zu gewährleisten. Die Landwirthschaft dürfe keine unglückliche Ehe eingehen und müsse alle Anerbietungen zurückweisen, die nicht die mögliche Voraussetzung einer glücklichen Entwickelung in sich tragen. Zur glücklichen Ehe gehöre der rechte Schuh. Der Bund sei verpflichtet, mehr denn je auf diesem zu bestehen. Der Bund stehe zusammen wie eine große Familie.

Mit stürmischem Beifall begrüßt, betrat sodann der

Bundesvorsitzende Frhr. v. Wangenheim

die Rednertribüne und führte Folgendes aus:

Der Bund der Landwirthe erstrebe keine Bevorzugung der Landwirthschaft. Sie solle gleichgestellt sein mit den Bedingungen, die man der ausländischen Land-

Fastnachtshumor.

Heute endet überall dort, wo des Karnevals jubelnde Fröhlichkeit die Menschen in ihren Bann gezwungen, das lustige Treiben. Noch einmal schäumen am Fastnachtstag die Wogen des Frohsinns brausend empor. Noch einmal stürzt sich an den Ufern des Rheins, in der weinfrohen Pfalz und der Heimath des bayrischen Biers die Menschheit mit weit ausgebreiteten Armen in den bunt glitzernden Strudel. Noch einmal wird der Becher der Freude an die Lippen gesetzt und in hastigen Zügen geleert. Wenn morgen der trübe Tag herandämmert, ist alles zu Ende. Dann verstummen Geigen und Flöten; dann ist der Mummenschanz aus; dann bleibt im Glase nur der schaale Rest noch zurück. Grau in Grau erscheint dann den eben noch so Lustigen und Fröhlichen die Welt. Aber wen kümmert am Fastnachtstage das Morgen. Heute ist heute! Es lebe die Freude!

Bei uns, im kalten Norddeutschland, hat der Karneval trotz aller Versuche, die man bereits damit gemacht, nicht Wurzel zu fassen vermocht. Wir sind, darüber hilft uns nichts hinweg, zu schwerfällig, zu stumpf, wohl auch zu ernst und ruhig angelegt. Wie anders dort, wo die Rebenhügel hinabschauen auf des Rheinstroms grüne Wellen, wo der Mosel silbernes Band in lustigem Tandaradei lockend sich um Bergkuppen und Weingelände legt, in Ifar-Athen, wo der Bürger ernst und besonnen in Ausübung einer heiligen Pflicht, im Bewußtsein verbrieften Rechtes, mit der Selbstverständlichkeit, die gar viele unserer hiesigen Ehemänner neidvoll betrachten würden, zum Hofbräuhaus schreitet, wo die Weißwürste und die Radis so hoch im Werth und so gering im Preis stehen. Dort überall tummelt sich ein Geschlecht, dem das Blut schneller durch die Adern kreist, dort lebt eine Menschheit ihr Leben, welcher die Karnevalszeit der Höhepunkt des Jahres bedeutet und die die Tage des Faschings als stets willkommene Gelegenheit benutzen, des Lebens buntfarbigen Wellenglanz mit genußfreudigen Sinnen nicht nur zu beschauen, sondern auch tüchtig darin herumzuschwimmen. Und wie in den Fastnachtstagen fast keine andere Regung Platz hat in den freudedurstigen Seelen, wie fast alles unter dem Gesichtswinkel des Humors, der Laune, mag sie zu noch so tollem Uebermuth führen, aufgefaßt wird, so hat auch die Presse in Süddeutschland schon längst dieser Volksströmung Rechnung getragen und in besonderen Faschingsnummern kommt die Spottlust, die satyrische Stimmung, die am liebsten die ganze Welt in diesen Tagen in einen großen Maskensaal verwandeln möchte, zum Ausdruck.

Als erheiternde und launige Proben mögen hier einige Abschnitte aus der diesjährigen Fastnachtsnummer der „Münch. Neueste Nachr." folgen, welchen die Pritsche und die spottfrohe Geißel des Prinzen Karneval ganz besonders gut zu Gesicht steht und die dem Schalk in diesen Tagen reichlichen Raum zur Verfügung stellen.

* * *

Eine edle That der Franzosen.

Berlin, 7. Febr. (Privat-Tel.)

Der stets zuverlässige „Skandalanzeiger" meldet aus Paris ein Ereigniß, welches wohl geeignet sein dürfte, die Beziehungen Deutschlands zu Frankreich endlich zu friedlichen und freundschaftlichen zu gestalten. Es handelt sich um die Versorgung der deutschen Kriegsinvaliden von 1870/71! Nachdem in Folge eines Defektes in den Reichskassen und anderswo die deutsche Nation nicht in der Lage ist, ihre nothleidenden Invaliden anständig zu versorgen, will Frankreich diese Versorgung in die Hand nehmen in der richtigen Erkenntniß, daß doch eigentlich Franzosen es gewesen sind, welche jene deutschen Soldaten zu Invaliden gemacht haben. Das französische Kriegsministerium hat einen größeren Betrag bewilligt, eine Haussammlung soll in ganz Frankreich eingeleitet werden — man hofft sicher, die nöthigen Summen zusammenzubringen. An allen Straßenecken prangen Aufrufe: „Pour ces pauvres diables allemands!" Jeder Deutsche von Ehrgefühl muß bei dieser Nachricht freudig aufathmen! Nimmt man doch endlich das schmachvolle Bewußtsein von uns, daß die in Noth und Elend leben, welche einst für die Einigkeit Deutschlands ihr Blut vergossen haben. Aus Berlin hat Loubet bereits ein Danktelegramm erhalten.

* * *

Berlin, 6. Februar.

Vom Reichstag. In einer Eingabe an das Reichstagspräsidium haben sich die Kellner der Reichstagsrestauration bitter beklagt. Sie sind thatsächlich am Verhungern, was in der fortwährenden Absenz der Einen, der Abstinenz Anderer und der mangelnden Munifizenz der übrigen Abgeordneten seinen Grund hat. Die armen Menschen haben in der ganzen Session noch keinen Heller Trinkgeld bekommen. Die agrarischen Abgeordneten können wegen der Noth der Landwirthschaft nichts geben — verlangte doch neulich Einer, als er drei Flaschen Mumm bezahlte, noch 5 Prozent Sconto für Baarzahlung; die Sozialdemokraten geben keine Trinkgelder, um die Kellner nicht in ihrer Menschenwürde zu kränken; Eugen Richter giebt keines, weil er behauptet, durch Geldbewilligung für die Marine total auf dem Hund zu sein; Stöcker, weil er fürchtet, die Kellner dadurch zu Völlerei und lasterhaftem Lebenswandel zu verleiten; ein bekannter antisemitischer Abgeordneter erschien sogar neulich mit frischgeflickter Hose und pumpte die Kellner selbst an. Liebermann v. Sonnenberg giebt kein Trinkgeld, weil die Zahnstocher im Restaurant von einer jüdischen Firma stammen, und das Zentrum giebt keines, weil weder der „Schwarze August" noch der „Pelikan" im Restaurant aufliegen. Das einzige freudige Ereigniß im Leben der armen nothleidenden Kellner ist hin und wieder der Moment, wo sie der joviale Herr Reichskanzler mit einem freundlichen Scherzwort auf die Schulter klopft.

* * *

London, 5. Februar.

Ein paar höhere deutsche Generalstabsoffiziere weilen zur Zeit hier, um unter Anleitung des bekannten Journalisten Mr. Frechdachs, der im letzten Sommer die Inferiorität der deutschen Armee entdeckt hat, das englische Felddienstreglement zu studiren. Die Herren sind sehr eifrig, aber wie die „Times" versichern, soll die Unwissenheit der deutschen Offiziere in den elementarsten Fragen der Kriegswissenschaft, wie Brandstiftung, Blockhaussystem, Kindsmord, Telegraphen- und Nachrichtenschwindel, wahrhaft kläglich sein.

London, 6. Februar.

Zwischen Lord Roberts und dem Kolonialminister Joe Chamberlain ist ein erbitterter Streit, allerdings wegen einer recht kleinlichen Angelegenheit, ausgebrochen. Jeder der Beiden beansprucht nämlich das Recht, beim Krönungszuge in der Charge des Lord-Scharfrichters zu fungiren und dem Könige Strick und Richtbeil nachzutragen. Kitchener, dem die Würde in erster Linie zukommen würde, ist, wie bekannt, dienstlich abwesend.

* * *

Ein schöner Zug des Kronprinzen von H. wird uns von Augenzeugen gemeldet. Der Kronprinz von H. (ein bekanntes deutsches Herrscherhaus) studirt zur Zeit in Bonn. (Nicht zu verwechseln mit dem Erbprinzen von Sachsen-Karlsburg, der in Altheidelberg studirt!) Dieser Tage erhob sich nun der fürstliche Student auf der Kneipe und sprach leutselig: „Meine lieben Korpsbrüder, ich trinke einen Ganzen auf das Wohl der B.....a!" Sprachs, setzte an und trank, ohne sich im Geringsten zu bekleckern, den Ganzen bis auf die Nagelprobe leer. Donnernde Jubelrufe lohnten ihm für diesen schönen Zug! Alles bewunderte die Leistung. Der trunkfeste Fuchsmajor des Korps versicherte, daß er nicht im Stande wäre, einen Ganzen besser auszutrinken.

* * *

Kaum glaublich! Der Kgl. preußische Lokomotivführer Friedrich Wilhelm Hastig, welcher neulich mit seiner Maschine in den Wartesaal eines Bahnhofes hineingefahren ist, wurde wegen Verstoß gegen den § 17 des Bahnhofreglements zu 3 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Der Paragraph verbietet nämlich den Nichtberechtigten den Eintritt in die Wartesäle. Wir halten eine derartige buchstäbliche Auslegung der Bestimmungen entschieden für zu hart.

* * *

Telegramme.

Berlin, 7. Febr. Aus dem Eisenbahnministerium erfahre ich, daß gestern Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr auf keiner Station einer preußischen Bahn ein größerer Eisenbahnunfall erfolgt ist. Man ist von dieser Abweichung von der Ueberlieferung etwas beunruhigt und weiß sich die Sache nur mit dem Nachlassen des Verkehrs durch die schlechte Geschäftslage zu erklären.

Königsberg, 7. Februar. Heute früh fand hier leider wieder ein Pistolenduell statt, bei welchem beide Gegner auf dem Platze blieben. Es waren die Herren v. A. und v. B., Beide bekannt als enragirte Gegner des Duellunwesens. Bei einer Debatte über die erfolgreichsten Mittel, dem Mißstande zu steuern, geriethen sie in solch' heftige Meinungsverschiedenheiten, daß diese nur durch Blut ausgeglichen werden konnten.

Posen, 7. Februar. (Privat-Tel.) Der Führer der großpolnischen Bewegung, Graf Arroganski, hat einem Reporter des „Czas" gegenüber geäußert, wenn die deutsche Regierung in der niederträchtigen Behandlung polnischer Gassenbuben so fortfahre wie bisher, so werde man die germanische Rasse dadurch vernichten, daß man ihr die Zufuhr ihres Lebenselements, der slavischen Kultur, unterbinde! Der

wirthschaft und der deutschen Industrie gewährt habe. Der Bund wünsche vernünftige Grenzen für die Weltpolitik. Bei den vorigen Handelsverträgen seien der Industrie auf Kosten der Landwirthschaft Vortheile verschafft worden. Diesmal wollen wir den Industriellen nicht die Kastanien aus dem Feuer holen, vielmehr Schulter an Schulter, wenn es den Herren recht ist, kämpfen. Freilich wollen wir uns nicht verhehlen, daß die radikale Linke eine große Koalition gegen uns bildet. Es giebt keinen Unterschied mehr zwischen Freisinn und Sozialdemokraten, sobald der Kampf der Landwirthschaft gilt. Beider Weizen kann nur blühen, wenn sie die Landwirthe ruiniren können. Die Freisinnigen gleichen den Käfern, die den stolzen Baum anbohren. Die Sozialdemokratie ist der Schwamm, der den Baum zum Fall bringt. Wir wollen den Verdauungsprozeß zwischen Freisinn und Sozialdemokratie nicht stören, aber wir wollen nicht vernichtet werden. Aber leider stehen auch nicht alle staatserhaltenden Parteien auf unserer Seite. **Viele nennen sich unsere Freunde, sie sind aber noch schlimmer als alle Feinde.** Sie fallen uns hinterrücks an. Vor den Wahlen halten die Herren schöne Reden, im Reichstag aber vertreten sie nicht unsere Interessen mit Rücksicht auf die hohe Politik. (Pfui-Rufe.) Das mag den Herren aber gesagt sein, wir lassen nicht mit uns spaßen. Ebenso geht es mit der Regierung. Wir haben so oft schöne Versprechungen aus dem Munde der Herren Minister gehört. Wenn wir aber dann fordern, heißt es: „**Wir wollen ja alles für Euch thun, aber verlangt nur nicht das, was ihr braucht.**“ **Es wäre furchtbar, wenn der Kaiser seine Bauern** nicht hören wollte. Aber ein hochgestellter Mensch ist eben nur ein Mensch! Man ist gegenwärtig eifrig am Werke, eine dunkle Wolke zwischen den Monarchen und seine treuesten Unterthanen zu schieben. Wenn die Verleumdung am Fuße des Thrones nicht nachläßt, dann **müssen wir ein offenes Wort sprechen,** damit wir vom Kaiser gehört werden. Möge sich der Kaiser doch nicht beeinflussen lassen von Verleumdungen unserer Gegner, denn wir halten treu zu ihm. Und so wollen wir es halten immerdar! Treue zu unserem Gott, Treue zu unserem Kaiser, Treue zu uns selbst! (Anhaltender stürmischer Beifall.)

Den Geschäftsbericht

für das Geschäftsjahr 1901 erstattete der Direktor des Bundes, Herr Dr. **Diederich Hahn**, nach dessen Angaben der Bund am 1. Februar d. Js. 250 000 Mitglieder zählte, 18 000 mehr als am selben Tage des Vorjahres. Davon gehörten 217 000, also 87 Procent, dem Kleingrundbesitz, 31 500, also 12½ Procent, dem mittleren Besitz an. In diesen Zahlen befänden sich ca. 4000 Handwerker und andere Gewerbetreibende, die zum großen Theil ihr Gewerbe als Nebenberuf ausüben. Großgrundbesitzer seien im Bunde nur 1500, also ½ Procent. Der wiederholte Appell an die Großgrundbesitzer habe also herzlich wenig genutzt. Von diesen Mitgliedern wohnten östlich der Elbe 115 000, westlich der Elbe 135 000. Der Bund müsse also den Namen der „Ostelbier“ dankend ablehnen.

An den Geschäftsbericht knüpfte Dr. **Hahn** noch einige allgemeine politische Ausführungen. Kühl und ruhig wolle man antworten, so sagte er, **um auf den Kanzler, auf die verbündeten Regierungen, ja selbst, es dürfe gesagt werden, auf die Allerhöchste Stelle einzuwirken.** In Folge der Selbstüberschätzung der Industrie sei der Krach eingetreten. Ein Glück, daß die Kanalvorlage abgelehnt worden sei, sonst wäre die künstliche Hochtreibung der Industrie noch weiter gediehen und der Krach wäre noch schlimmer gewesen. (Sehr richtig! Beifall.) Die Industrie liefere nur ein Fünftel ihrer Erzeugnisse an den Weltmarkt und vier Fünftel an den Inlandsmarkt. Diesen Inlandsmarkt wolle man der Industrie erhalten. (Sehr richtig!) Der Auslandsmarkt ist auf der ganzen Linie gefährdet. Der Tag wird kommen, wo der Auslandsabsatz zu Ende ist. Darum ist die Rechnung falsch, die auf dem Auslandsmarkt fußt. Wir aber wollen den Inlandsmarkt um eine Milliarde bereichern. Zu diesen großen Zielen brauchen wir aber den Schutz gegen das Ausland, brauchen wir den Minimaltarif, und da die Regierungsvorlage nur bei einigen wenigen Posten den Minimaltarif vorsieht, bedarf der Zolltarif einer Revision. Die Industrie braucht schließlich denselben Zolltarif wie wir. Auch für sie liegt das Hauptinteresse auf dem Inlandsmarkt. Damit werden wir rechnen und werden uns die Zuversicht auch nicht vom Grafen Bülow erschüttern lassen. (Dröhnender Beifall.) Die jetzige Vorlage würde zu einer allgemeinen Proletarisirung des deutschen Volkes führen. Aus Liebe zum Volke und Liebe zum Kaiser müssen wir dieser Vorlage gegenüber hart und fest bleiben. (Stürmischer Beifall.) Wir werden uns nicht beirren lassen durch kluge und gewandte Worte des Grafen v. Bülow, der da denkt: Seid doch nicht wie unartige Kinder, sondern seid hübsch verständige Leute.

Wir wissen es ja ganz genau: es wird mancher laue Freund kommen und sagen: Warum habt Ihr nicht genommen, was zu erreichen war? Wir hätten doch nehmen sollen, was uns geboten und noch dazu so liebenswürdig geboten wurde. Nein, das können wir nicht, und wenn auch ein Odium auf uns fallen sollte. Wir können es nicht im Hinblick auf die Verantwortung. Die deutsche Landwirthschaft würde nicht noch einmal zwölf Jahre von ihren Reserven existiren können! (Andauernder Beifall.) Die Landwirthschaft würde ja mit Fingern auf die Männer zeigen, die nicht einsichtig genug gewesen und nicht genug Nerven und Muth besessen haben. (Lebhafte Zustimmung.) Also wir lassen uns nicht beirren durch den **Grafen Caprivi** (Heiterkeit, Zuruf: Bülow.) Verzeihen Sie, **Graf Bülow!** Aber **Beide sind sich schon so ähnlich, daß man sie fast verwechseln könnte.** (Heiterkeit.) Wir werden unsere Freunde in der Zolltarifkommission bitten müssen, sich nicht durch die Drohungen des Grafen Bülow einschüchtern zu lassen. Das Land steht hinter uns. Die Industrie braucht uns. Kommt die jetzige Vorlage nicht zu Stande, so müssen neue Verträge gemacht werden. Jetzt dürfen wir nicht dulden, daß abermals zwölf Jahre lang die Landwirthschaft geschädigt wird. Wir müssen den Männern, die im Reichstage unsere Sache vertreten, den Rücken decken! (Donnernder anhaltender Beifall.)

Der Zolltarif.

Berichterstatter über diese Frage war der Abg. **Sümmermann-Schede.** Die Vorlage bringe ja einige Verbesserungen, enthalte aber noch weit mehr Mängel. Den Vereinigten Staaten u. A. Kampfzölle aufzulegen, dazu gehöre vor Allem das Ursprungsattest, das aber abgelehnt worden sei. Der Redner verbreitet sich darauf über die Einzelheiten der Vorlage und betont, daß „**wir heut noch nicht einmal so viel fordern, daß unsere Produktionskosten gedeckt werden.** Und das nennt man **agrarische Begehrlichkeit.** (Pfui!) Aber wir müssen auch einig sein. Und wir sind einig, dank dem Bunde der Landwirthe, der auf seine Fahne geschrieben hat: das ganze Deutschland soll es sein. Wohin soll es auch kommen, wenn der Bauer der einen Provinz hohe Preise nur haben will für das, was er verkauft, der Andere aber von seinen Kollegen in der anderen Provinz billige Preise will (Bravo!) Unsere Anträge bedeuten blos einen **Akt ausgleichender Gerechtigkeit!** Besonders gilt das vom **Antrag Kanitz.** Des Weiteren führt der Redner aus, daß die deutsche Landwirthschaft ganz gut den Ausfall decken kann, der etwa durch eine Verhinderung der Einfuhr entstehen könnte; denn die Einfuhr beträgt nur 11 Prozent des Bedarfs, während 25 Prozent der Gesammternte im Getreide zu Futterzwecken gebraucht werden. An die Regierung richtet er den Appell, sich nicht durch die englischen Drohungen auf dem Zuckermarkt einschüchtern zu lassen. 34 Prozent der landwirthschaftlichen Produkte sind im neuen Zolltarif ohne Schutz geblieben. Zum Beweise der Mäßigung der deutschen Landwirthschaft führt Redner angeblich vielfach höhere Zölle anderer Staaten auf Lebensmittel an. Zum Theil seien diese Zölle siebenmal höher. Den hohen Fleischpreisen, mit denen der „Vorwärts“ agirt, sollte er doch die Viehpreise gegenüberstellen. Die Brod- und Fleischwucherer sind nicht in den Kreisen der Landwirthschaft, sondern in den Kreisen zu suchen, die dem „Vorwärts“ am nächsten stehen. (Beifall.) Die Sozialdemokraten sollten lieber dafür sorgen, daß die Arbeiter vom Lande nicht in die Städte kommen, um dort den andern Konkurrenz zu machen. Soweit es in unsern Kräften steht, so schloß der Redner, wollen wir dem Großkapitalismus und Judenthum entgegenstehen. Wir wollen den Flug des deutschen Adlers nicht hemmen, wenn wir sagen: erst Heimathpolitik, dann Weltpolitik! (Lebhafter Beifall.) Wir müssen **diesen Tarif ablehnen, das ist eine patriotische That.** Möge Gott, das sage ich trotz Bebel, der mit Gott nichts zu thun haben will, allen denen, die die Entscheidung in der Hand haben, den richtigen Weg zeigen, zum Heil und Segen unseres Vaterlandes! (Anhaltender Beifall.)

Hierauf wurde folgende

Resolution

einstimmig angenommen:

Die Generalversammlung des Bundes der Landwirthe erklärt: „Die Landwirthschaft als solche hat kein Interesse an langfristigen Handelsverträgen, ist aber bereit, an dem Zustandekommen solcher mitzuwirken im Interesse der heimischen Industrie. Sie kann das nur, wenn ihr in dem neuen Zolltarif dasjenige Maaß des Schutzes gewährt wird, dessen sie neben einer blühenden Industrie und gegenüber dem billiger produzirenden Auslande bedarf. Die Generalversammlung stimmt den wirthschaftlichen Anschauungen zu, welche in der Eingabe des Bundes der Landwirthe an den Bundesrath und Reichstag vom 23. November 1901 niedergelegt sind. Die Vorlage der verbündeten Regierungen ist für die deutsche Landwirthschaft nicht annehmbar; sollte es nicht gelingen, derselben in den Berathungen des Reichstages eine Gestalt zu geben, welche den berechtigten Forderungen der deutschen Landwirthschaft entspricht, so erwartet der Bund der Landwirthe die Ablehnung derselben.“

Ueber die Reform des deutschen Börsengesetzes

referirte Rittergutsbesitzer **Bock-Groß Brütz** (Mecklenburg). In richtiger Erkenntniß der heute an der Börse bestehenden Verhältnisse haben die Herren v. Wangenheim und Genossen beantragt, daß der Abschluß im Gesetz verbotener Termingeschäfte, sowie die Nichteintragung in das Börsenregister mit Strafen belegt werden sollen. Zur Kontrolle dieser Geschäfte aber haben sie beantragt, daß sie dem Deklarationszwange zu unterwerfen seien.

Herr Bock faßte seine Forderungen in folgende Sätze zusammen: „1. Die bisherigen Erfahrungen an der Produkten- und der Fondsbörse zeigen, daß die Möglichkeit der Erhebung des Differenzeinwandes das Aufhören des verbotenen Terminhandels nicht bewirkt hat. 2. Um das Aufhören dieses Terminhandels herbeizuführen, ist es nothwendig, daß die lex imperfecta zu einer lex perfecta gemacht werde und neben den privatrechtlichen auch strafrechtliche Folgerungen für die Uebertretung des Gesetzes vorgesehen werden. 3. a) Es sind daher Geschäfte, welche entgegen den Bestimmungen des Gesetzes abgeschlossen werden, mit Geld- und event. Freiheitsstrafen zu belegen. b) Zur Erkennung, ob ein gesetzlich verbotenes Geschäft vorliegt, ist jedes Geschäft dem Deklarationszwang zu unterwerfen.“

Die Resolution wurde angenommen.

Graf Limburg-Stirum.

Die politische Sachlage sei, wenn auch nicht günstig, so doch besser als vor zehn Jahren. Damals hieß es, wir müßten die Handelsverträge abschließen, um uns die politische Freundschaft unserer Nachbarn zu erhalten. Heute wird es im Gegensatz zu damals allgemein anerkannt, daß die Landwirthschaft das Rückgrat unserer wirthschaftlichen Verhältnisse ist. Der Redner legt den Standpunkt der konservativen Partei zur Vorlage des Zolltarifs, sowie zu den andern Parteien dar. Was das Schicksal des Zolltarifs betreffe, so komme es auf die feste Haltung der agrarischen Parteien, also der Mehrheit im Reichstage an. Einer solchen Haltung gegenüber wird auch die Regierung nachgeben. (Bravo.) Ein Glück sei es unter keinen Umständen, wenn wir die Vorlage ablehnen müssen. (Sehr wahr!) Wenn Sie einig bleiben, werden Sie unter Ihrer klugen Führung Ihre Interessen kräftig vertreten und erreichen.

Rittergutsbesitzer v. Oldenburg-Januschau

wendet sich gegen die Erklärung in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, die durchaus keinen Eindruck machen werde. Wenn die Vorlage durchginge, ständen wir schlechter da, als vorher. Was wir am wenigsten vertragen können, ist eine Bindung auf lange Jahre ohne ausreichenden Schutz. (Sehr wahr.) Wir wissen nicht, wo der Kampf endet. Wir bedauern ihn als Patrioten, müssen ihn aber aufnehmen. Ein dritter Fall kann bei Ablehnung der Vorlage eintreten, wenn die Regierung die Handelsverträge auf jährliche Kündigung verlängert. Das wäre nicht so schlimm, als die jetzige Meistbegünstigung Amerikas. Endlich ein vierter Fall. Wenn die Regierung den Reichstag wiederholt auflöst, so wird das Spiel beginnen. Es wird nur zwei Parteien geben, die Sozialdemokraten und den Bund der Landwirthe. Den Sozialdemokraten aber werden die Augen übergehen. Mit uns geht dann Alles, was Vaterland, Monarchie, Christenthum und Heimath hochhält, mit der Sozialdemokratie aber Alle, die mit ihrem bösen Menschenverstand die ewige Wahrheit meistern wollen. Sie werden aber Alle zuletzt bekennen müssen mit dem römischen Kaiser Julianus: „Du hast gesiegt, Galiläer! Mit dem Rufe: Deutschland den Deutschen! Gott schütze Kaiser und Reich!“ schloß Redner. (Anhaltender, dröhnender Beifall.)

Die Noth der Landwirthschaft

in Posen schildert **Schindler-Posen.** Es sei kaum zum Aushalten. Die Herren, welche die Landwirthschaft vernichten wollen (Ruf: Juden), schwingen die Peitsche über uns und möchten am liebsten jedem Landwirth einen Ring durch die Nase ziehen. (Beifall und Heiterkeit.) So kann es nicht weiter gehen, sonst müssen wir, wie die Juden einst ihre Harfen, unsere Pflugscharen an die Weiden hängen und weinen. (Beifall und Heiterkeit.) Die Landwirthschaft ist das A und das O der Volkswirthschaft. Redner beantragt: den Vorstand zu beauftragen, im Jahre 1903 den Beitrag doppelt zu erheben, um Geld zum Wahlfonds zu haben. Auf seine Frage, ob die Anwesenden zahlen wollen, ertönt ein vielstimmiges Ja. Darauf, so sagt er, wollen wir heut Abend eine Berliner Weiße trinken. (Heiterkeit.) Freilich werde morgen in den Zeitungen stehen, daß bei dem Bunde der Landwirthe der Sekt in Strömen geflossen sei. (Heiterkeit.) Die Fortbildungsschule, die als Mittel zur Hebung der Landwirthschaft empfohlen worden sei, (Heiterkeit) erfülle diesen Zweck nur sehr mittelbar. Unmittelbar schade sie sogar, denn sein Sohn, der in die Fortbildungsschule gehe, lasse so lange die Arbeit liegen und brauche auch noch Geld dazu. (Heiterkeit.) Mit der Mahnung, festzustehen und mit dem Rufe: Unter das kaudinische Joch gehen wir nicht! schloß Redner. Sein Antrag wurde als angenommen proklamirt.

Es sprachen dann noch **Liebermann von Sonnenberg** und Dr. **Oertel.** Gegen 5 Uhr wurde die Generalversammlung geschlossen.

* * *

Preßstimmen.

J. **Berlin,** 11. Febr. (Privat-Tel.)

Die Blätter besprechen sehr ausführlich die gestrige agrarische Heerschau. Nur die „Post“, die „**Kreuz-Ztg.**“ und die „**Deutsche Tagesztg.**“ enthalten sich vorläufig jeden Kommentars.

Die „**Berl. N. Nachr.**“ schreiben: Die im Zirkus Busch einstimmig angenommene Resolution erklärt allerdings die Zolltarifvorlage als nicht annehmbar. Man darf indeß ebenso, wie seitens des Bundes die irrige Ansicht laut wird, Graf Bülow hätte noch nicht sein letztes Wort gesprochen, auch den Bundesleuten imputiren, daß sie sich am Ende noch eines Anderen besinnen werden.

Die „**Tägl. Rundschau**“ resumirt am Schlusse eines Leitartikels folgendermaßen: Alles in allem eine Heerschau, die wehmüthig stimmt. So viel Kraft, so viel gesunder Sinn, so viel germanische Treue und beste deutsche Art, und daneben so viel Verblendung, so viel nothwendige Enttäuschung. Und zu denken, daß eine halbe Million deutscher Bauern im Interessenstreite ihren Wachtplatz gegen den Umsturz verläßt und sich in fruchtlosen Kämpfen um einen nicht zu erlangenden Sondervortheil aufreibt, ist mehr als traurig.

Die „**Staatsbürgerzeitung**“ weiß mitzutheilen, daß nur, wenn es nicht gelingen sollte, der Vorlage in den Berathungen des Reichstages eine Gestalt zu geben, welche den berechtigten Forderungen der deutschen Landwirtschaft entspricht, der Bund der Landwirthe die Ablehnung derselben erwartet. Mit Absicht sind die berechtigten Forderungen nicht beziffert worden. Damit ist den auf dem Boden des Bundes stehenden Reichstagsabgeordneten der Weg zur einer Verständigung geebnet.

Das „**Berliner Tageblatt**“ sagt: Der Bund hat der Regierung den Handschuh hingeworfen. Wird Graf Bülow, dem dieses Echo seiner Rede im Landwirthschaftsrath unmöglich gefallen kann, ihn aufnehmen? Wenn er als Mann und als Staatsmann Selbstachtung besitzt, darf er es nicht.

Die „**Vossische Ztg.**“ schreibt: Die Bündler glauben, daß die Zeit der guten Worte vorüber sei. Sie versuchen es mit der schärferen Tonart; sie machen Wind und wollen diesen zum Sturm steigern. Ob der Reichskanzler der feste und aufrechte Mann ist, der den Mantel noch dichter anzieht, gleichgültig, ob der Wind von rechts oder links kommt? Oder giebt er am Ende doch den Mantel preis, wenn er besorgt, daß die Agrarier ihn selbst, den Träger des Mantels, preisgeben? Die Zeit wird es lehren.

Die Kämpfe in Südafrika.

Die Jagd auf de Wet, dem es gelungen ist, seinen ihm hart bedrängenden Verfolgern zu entgehen, wird nun von Neuem beginnen. Wohl ist das Kommando de Wets auseinander gesplittert, aber nach früheren Vorgängen kann man wohl annehmen, daß es dem kühnen Führer bald wieder gelungen sein wird, eine Streitmacht zusammen zu haben, mit der er von neuem den Engländern die Stirn bieten kann.

Heute liegen von der Front verschiedene Nachrichten vor, aus denen hervorgeht, daß die Boeren, weit entfernt davon, die Flinte ins Korn zu werfen, wiederholte Erfolge in den letzten Wochen errungen haben.

London, 11. Febr. (W. T.-B.)

Eine Depesche des Generals Kitchener aus Pretoria vom 10. Februar meldet, die Verluste der Boeren in den letzten Wochen betragen 69 **Todte,** 17 **Verwundete,** 574 **wurden gefangen genommen,** 57 **ergaben** sich.

General **French** berichtet, daß ein aus 60 Wagen bestehender **Convoi,** der nach Beaufort westlich von Fraserburgh ging und von 160 Mann eskortirt wurde, 30 Meilen vor seinem Bestimmungsort **genommen** wurde. Die Boeren führten 12 Wagen weg und **verbrannten die übrigen.** Oberst Crathie trieb dann den Feind in heftigem Kampf zurück, in welchem auf Seite der Engländer 2 **Offiziere** und 11 **Mann getödtet,** 1 **Offizier** und 47 **Mann verwundet** wurden, während die Boeren 24 Todte und 47 Verwundete hatten.

Von einer bei **Calvinia** operirenden englischen Kolonne wurden Nachts in einem Rückzugsgefecht 3 **Offiziere** und 7 **Mann getödtet,** 17 **verwundet.** Andererseits überraschte am Morgen des 8. Februar eine von **Methuen** abgesandte Kolonne 2 Boerenlager. 2 Boeren wurden getödtet, 3 verwundet, 33 gefangen. Der Kommandant Potgieter entkam.

* * *

Das Gerücht, die **drei Boerendelegirten** hätten freies Geleit nach Südafrika verlangt, ist vollkommen unbegründet. Auch ist keineswegs die Rede von einer Erkaltung der Beziehungen zwischen dem Präsidenten Krüger und den Boerendelegirten, noch auch von einer Absicht Krügers, sich in Genf niederzulassen.

* * *

Daß man in England durchaus nicht hoffnungsfreudig in die nächste Zukunft schaut, geht aus folgendem uns von privater Seite zugegangenen Telegramm hervor:

△ **London,** 11. Febr. (Privat-Tel.)

In hiesigen Hofkreisen wird ernstlich mit der Möglichkeit einer **Verlegung** des für den 26. Juni angesetzten **Krönungsfestes** gerechnet und zwar mit „Rücksicht auf die zunehmende Ausbreitung der bereits seit drei Monaten hier grassirenden **Pockenepidemie.**“

Amtlichen Kreisen kommt diese Besorgniß nicht ganz ungelegen. In einem bisher nicht entsprechend gewürdigten Telegramm der „Times“ aus Pretoria heißt es: Trotz der gewaltigen Ausdehnung der Blockhauslinien sei es nicht möglich, auch nur einen Bezirk von dem Umfang der Grafschaft York als auf die **Dauer vom Feinde gesäubert** zu bezeichnen. Auch würde selbst die **Gefangennahme** von de Wet, **Louis Botha** und der anderen leitenden Boerengenerale wahrscheinlich keinen merklichen Einfluß auf den Fortgang des Krieges ausüben. Wie sich herausstellt, hat das Telegramm die Auffassung des britischen Hauptquartiers berichtet und es bildet ein direktes Desaveu desjenigen Passus der englischen Antwort auf die holländische Note, welche mit der Möglichkeit rechnet, den Krieg binnen drei Monaten oder noch früher beendigt zu sehen.

Politische Tagesübersicht.

Gelegentlich der Feier des 25jährigen Militärjubiläums hat der Kaiser verschiedene Ansprachen gehalten, über die jetzt Näheres bekannt wird. Zunächst führte der Monarch nach Abschreiten der Front des Regiments aus,

daß er mit Stolz des Tages gedenke, an dem ihn vor 25 Jahren sein herrlicher Vater in das Regiment gebracht habe, in dem er auch noch unter den Augen des großen Kaisers habe Dienst thun dürfen. Das Regiment habe sich während dieser 25 Jahre bewährt, und er hoffe, daß dies auch in Zukunft immer der Fall sein werde.

In der dem Kaiser von ehemaligen Angehörigen des Regiments überreichten Adresse waren die Worte enthalten: Die ehemaligen Angehörigen seien stolz darauf, dem Regiment angehört zu haben, das nicht nur der Bezeichnung nach das erste der Armee sei, welches der Kaiser bei der Enthüllung des Denkmals bei St. Privat als Haus- und Familien-Regiment bezeichnet habe. Daran schlossen sich die Glückwünsche zum Ehren-Tage. Der Kaiser griff aus dieser Adresse den Hinweis auf das Haus- und Familien-Regiment heraus und betonte,

er sehe aus diesen Worten, daß er richtig verstanden worden sei. Das 1. Garde-Regiment sei **keine Luxustruppe,** das habe es gezeigt und werde es immer wieder zeigen, die alten Kameraden, und er rechne sich nunmehr auch zu den alten, hätten dies bewahrheitet und die junge Generation, des sei er sicher, werde es auch thun.

*

Englischen Lügen gegenüber wird heute die „**Nordd. Allg. Ztg.**“ in offiziösem Aufsatze recht deutlich. Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, daß die englische Presse gar eifrig an der Arbeit ist, anläßlich des bevorstehenden Besuches des Prinzen Heinrich in Nordamerika, die Vereinigten Staaten gegen Deutschland aufzuhetzen. Zu diesem Zweck hat man die Lüge ersonnen, daß Deutschland es gewesen sei, welches

---

Schlachtruf „Eine Laus und eine Decke“ müsse widerhallen von Warschau bis Metz!

* * *

Die Stelle eines Kassenarztes

vergiebt der unterfertigte Krankenkassenverein. Der Kerl, der auf die Stelle reflektirt, muß das Staatsexamen mit Note 1 bestanden haben und erhält für seine Leistung unter Umständen von jedem Mitglied des Vereins 1 Mark jährlich. Dafür hat er die Mitglieder und ihre sämmtlichen Familienangehörigen, Dienstboten, Freunde und Bekannte ärztlich zu behandeln, sie auf Wunsch zu frisiren und rasieren, Hühneraugen, Haare und Nägel zu schneiden, sie zu massieren, zu schröpfen, die Medikamente selbst zu liefern und ins Haus zu bringen, ebenso die gewünschte Krankenkost, in den Häusern seiner Patienten Stiefel und Kleider zu reinigen, Kinder zu waschen und zu baden und alle jene Manipulationen vorzunehmen, welche mit einer guten Verdauung und ihrer Regelung zusammenhängen. Obengenannte Gratifikation von 1 Mark pro Person, wovon 70 Prozent im Voraus an unsere Parteileitung zu entrichten sind, erhält er am Schluß des Jahres nur dann, wenn es dem betreffenden Kassenmitgliede genehm und dieses mit dem Dienste des Arztes zufrieden ist. Gesuche sind zu richten an den

Krankenkassenverein „Rauhbeinia.“

Bund der „Land-Wirthe.“

Aufruf!

Die **Landwirthe aus der Umgegend von München** haben sich zu einem Bunde vereinigt und laden die Noch-nichtvereinigten zum Beitritt ein. Nächsten Samstag Generalversammlung im Münchner Kindlkeller. Tagesordnung: 1. **Die Schweinswürstel** müssen kleiner und theurer werden, da durch den ungeheuren **Pferdeverbrauch** in Südafrika die Fleischpreise gestiegen sind. 2. Wie kann man **weniger als drei Quart in einen Maßkrug** gießen, ohne daß der Gast Skandal macht? 3. Vortrag über ein Verfahren, **Kalbsbraten,** der am Sonntag vorher wegen Mangels an Frische zurückgeschickt worden ist, **acht Tage** später wieder aufzutragen. 4. Vortrag des Herrn Rechtsanwalt **Meier** über das Thema: Inwieweit hat der Wirth das Recht, einen Gast, der sich wegen grober Bedienung, abgestandenen Bieres, schlechter Kost oder mangelhafter Auswahl beschwert, hinauszuwerfen und wie weit darf er dabei in Bezug auf Körperverletzung gehen?

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Das Komitee.

Barone, Grafen, Fürschten,

welche hohe Kravatten und karrirte Hosen besitzen und etwas dichten können, finden Beschäftigung bei

Ueberbrettl No. 247

in Berlin. Man sieht weniger auf Talent und Standesgefühl, als auf originelles Exterrieur u. eine dicke Haut.

Obacht!!

Für Damen!

Ein gutsituirter Wittwer in den besten Jahren

erklärt hiermit, daß er, wenn er sich

wieder verehelichen

würde, nicht werth wäre, daß seine erste Frau das Zeitliche gesegnet hat. Hingegen wird von ihm

Anschluss gesucht

an eine fidele Kneip-Gesellschaft, wo auch gut tarokt wird u. wo er jeden Abend zwischen 5 und 3 Uhr

ein trauliches Heim

finden könnte, womöglich bei Hofbräuhausbier.

F. X. M., Rentier.

Guter bürgerlicher Mittagtisch

dem nur die Platte u. ein Bein fehlt, wird in diesem

Monat um 4,50 Mk.

aus freier Hand zu verkaufen gesucht. Nur Leute mit pa. Referenzen wollen s. melden. Giesing, Salvatorbierstr. 133.

1 Paar braune Jucker

vorzügliche Springer

haben mich mehrere Nächte nicht schlafen lassen. Wer kann mir

für billigen Preis

ein zuverlässiges Insektenpulver verrathen? **A. B. C.**

Sie

können in Ihrem Leben Möbel namentlich

Kameel

taschengarnituren, nicht wieder so preiswerth

kaufen

davon seien Sie überzeugt, wenn

Sie nicht bei mir

sich das großartige Lager ansehen, welches ich in der Schwindelstraße Nr. 37 eingerichtet habe. Kommen Sie bald,

sonst werden Sie es bereuen!

Karl S. Ch. Wimmer.

Kräftiger Junge,

welcher etwas regieren kann, wenn die Reihe an ihn kommt, wird

von sehr guter Familie gesucht.

Glänzende Stellung als Zar aller Reussen u. eines Theils von China ist ihm gesichert.

Offerten unter „Nikolaus“ an den „Petersburger Hof“.

vor dem spanisch-amerikanischen Krieg Amerika in den Arm zu fallen beabsichtigte und daß England diese Einmischung verhindert hätte. Wie sich die Sache in Wirklichkeit verhält, darüber giebt die „Nordd. Allg. Ztg." amtlich folgende interessante Aufklärung:

In den letzten Wochen ist in englischen Blättern wiederholt behauptet worden, während des spanisch-amerikanischen Krieges habe England den Vereinigten Staaten dadurch einen werthvollen Dienst geleistet, daß es eine von anderen Mächten, z. B. auch von Deutschland, beabsichtigte Einmischung verhinderte. Im Verlauf der hierüber entstandenen Erörterungen wurde in der deutschen Presse die geschichtliche Thatsache zur Sprache gebracht, daß ein die amerikanische Politik in Kuba mißbilligender Kollektivschritt der Mächte gerade von dem Vertreter Großbritanniens in einer Konferenz der Botschafter in Washington am 14. April 1898 angeregt worden ist. — Diese Thatsache, die nicht als ein nur zwei Mächten bekanntes Geheimniß gelten kann, sucht man jetzt auf der Gegenseite zu bestreiten. Ein englisches Zeitungstelegramm meldet: „Der Washingtoner Korrespondent der „Evening Post" in New-York drahtet, er sei zu der Erklärung ermächtigt, daß die gestern (am 6. d. Mts.) veröffentlichte Berliner Depesche, wonach Lord Pauncefote am 14. April 1898 eine Kollektivnote an die Regierung der Vereinigten Staaten über die Unrechtmäßigkeit der Intervention in Kuba vorgeschlagen hat, eine thörichte Behauptung („an absurd statement") sei." Wir haben hierauf zu erklären, daß in dieser Sache die Thorheit nur dort zu entdecken ist, wo man versuchen will, einen Vorgang zu verdunkeln, der sich nicht unter vier Augen abgespielt hat, über den vielmehr am 14. April 1898 die Vertreter sämmtlicher europäischen Großmächte in Washington nach Verabredung gleichzeitig und gleichartig an ihre Regierungen berichtet haben.

*

Der Zustand des Sohnes des Präsidenten Roosevelt ist nicht ganz so günstig wie letzte Nacht; beide Lungenflügel sind jetzt von der Entzündung ergriffen, die Temperatur ist gestiegen, die Athmung ist unbefriedigend, unmittelbare Gefahr besteht jedoch nicht. Der Präsident weilt seit gestern früh am Krankenbett.

Das „New Yorker Journal" meldet aus Washington, daß bereits ein Aufschub des Prinzenbesuches erörtert würde.

Lokales.

* **Herr Generalleutnant v. Villaume,** der Direktor des Zentraldepartements im Kriegsministerium, hat gestern seine Inspizirungsreise fortgesetzt und sich zunächst nach Stettin begeben.

* **Vortrag.** Unserer neulichen Notiz über den jungen Forschungsreisenden Dr. Georg Wegener, der den bereits angekündigten Projektionsvortrag über seine Erlebnisse und Beobachtungen im Reiche der Mitte im Gefolge des Grafen Waldersee hier am Mittwoch im Danziger Hof halten wird, fügen wir auf wiederholte Anfragen noch einige Bemerkungen hinzu. Nach Verlassen des Kriegsschauplatzes besuchte Wegener unsere Kiautschou-Kolonie und wandte sich hierauf dem Yangtse-Thale zu, in der richtigen Erkenntniß, daß dieses Gebiet für die künftige Entwickelung Chinas die größte Bedeutung haben wird. Er befuhr den Strom mehr als 1000 Meilen weit ins Innere, bis er in den grandiosen Schluchten und Stromschnellen den viel genannten Schiffbruch der „Suihsiang" mit erlebte. Von Chinesen gerettet, kehrte Wegener nach der Küste zurück. Von packender Wirkung ist in seinem Chinawerke die Schilderung seines Zuges nach der großen Mauer, aufregend diejenige der Katastrophe auf dem Yanatsekiang. — Herr Wegener hat in seiner vielgerühmten fesselnden Weise über das von ihm Gesehene und Erlebte in Berlin mehrmals, in Dresden zweimal, außerdem in Leipzig, Frankfurt a. M., Stettin, Barmen, Brüssel, Antwerpen, Hamburg, Wiesbaden, Köln, Düsseldorf, Ludwigslust u. a. a. Orten Vorträge gehalten. In den Residenzen wohnten regelmäßig Fürstlichkeiten dem Vortrage bei. Wie die Ludwigsluster Zeitung berichtet, übertraf der Vortrag, zu welchem auch der Großherzog erschienen war, noch bei weitem die hochgespannten Erwartungen. — Wer angenehme Unterhaltung und zugleich Belehrung sucht, sei auf diesen Vortrag aufmerksam gemacht. Näheres hierüber theilen die Buchhandlungen von Saunier und Homann mit.

* **Allgemeiner (früher Altstädtischer) Bürgerverein.** In der gestern Abend abgehaltenen Generalversammlung wurde der Jahresbericht erstattet; darnach fanden statt: fünf regelmäßige Versammlungen, eine allgemeine Versammlung über die Danziger Wohnungsfrage, Stiftungsfest mit Damen, Sommerausflug mit Damen, sowie ein Herren-Abend für den scheidenden Herrn Prediger Prengel. Die Mitgliederzahl betrug 137. Aus der Vorstandswahl gingen hervor die Herren Stadtverordneter Dr. Lehmann (Vorsitzender), Stadtverordneter Mix (Stellvertreter), Inspektor Dziekcarzik (Schriftführer), Neander (Rendant), Klawitter, Uhlich, Rektor Böse, Gymnasiallehrer a. D. Habowski, Lade, Burand. Das bevorstehende Winterfest mit Damen soll aus Vereinsmitteln bestritten und das in das Belieben des Einzelnen gestellte Eintrittsgeld als Unterstützung des Vereins für die Suppenküchen beigesteuert werden. Schließlich fand noch Diskussion über verschiedene Angelegenheiten statt.

* **Versteigerung von Aktien der Nordischen Elektricitäts- und Stahlwerke.** An der heutigen Börse wurden seitens eines hiesigen Bankhauses für 30 000 Mk. alte Aktien der Nordischen Elektricitäts- und Stahlwerk zur Versteigerung gestellt und darauf nur ein Angebot von 5 Prozent erreicht. Nach diesem Resultat scheint man also in Interessentenkreisen die alten Aktien der Nordischen Elektricitäts- und Stahlwerke nahezu als non valeur zu betrachten.

* **Polnische Dreistigkeit.** Am Morgen des 27. Januar, des Geburtstages unseres Kaisers wehten in Hoch Stüblau wie überall im deutschen Reiche von mehreren Häusern die deutschen Fahnen herab. Nur eine Ausnahme war zu bemerken: in dem polnischen Kaufhause des Herrn Kupies wurde auf dem Balkon, auf dem sonst niemals Waaren ausgehängt worden waren, eine — Unterhose sichtbar. Die entrüsteten Nachbarn machten dem edlen Polen klar, daß sie das sonderbare Aushängestück als eine persönliche Beleidigung und als eine Verhöhnung des festlichen Tages auffassen würden, worauf Herr Kupies seine ebenso alberne, wie geschmacklose Dekoration einzog.

* **Schulpflichtige Kinder,** d. h. solche, die im ersten Halbjahr 1902 das 6. Lebensjahr vollendet haben sind nach einer Bekanntmachung der Schuldeputation am 17., 18. oder 19. März von 8—10 Uhr Vormittags bei dem Rektor der Volksschule ihres Bezirks anzumelden. Das Nähere ist aus der Bekanntmachung im heutigen Anzeigentheil ersichtlich.

* **Glückliche Gewinner.** Bei der letzten Ziehung der Marienburger Geldlotterie hat Fortuna ein Einsehen gehabt und einen der Hauptgewinne, den dritten im Betrage von 40000 Mk., auch weniger bemittelten Leuten zukommen lassen. Wir wir hören, ist der Gewinn 3 Angestellten des Rollfuhr- und Speditionsgeschäftes von A. Mielkau in der Hopfengasse zugefallen. Die glücklichen Gewinner sind der Schmied der Firma und zwei im Betriebe der Speicherbahn beschäftigte Arbeiter.

* **Alkoholfreier Volks-Unterhaltungsabend der „Willensfreiheit"-Loge.** Dem Beispiel der Loge „Weichselwacht" folgend, hatte am Sonntag Abend die Guttempler-Loge „Willensfreiheit" im Saale des St. Barbara-Gemeindehauses einen zweiten alkoholfreien Volks-Unterhaltungsabend veranstaltet, der einen überfüllten Saal sah, nachdem die Eintrittskarten schon im Vorverkauf alle ausverkauft waren. Dem zahlreichen Besuch entsprach auch das reichhaltige Programm, das durch Musik und ein allgemeines Lied eröffnet wurde. Dann begrüßte Herr Zahnarzt Ahrenfeldt, der Vorsitzende der gastgebenden Loge, die Ordensmitglieder und Gäste. Für die allgemeine Unterhaltung sorgten nun, in bunter Fülle abwechselnd, Sologesangsvorträge (Herr Brandes), Rezitationen ernsten Inhalts (Herr Dabisch) und komische Vorträge (Herr Walther Fischer). Auch der erst vor drei Wochen begründete Guttempler-Gesangverein erfreute durch einen Männerchor. Cello, Geige, Viola und Klavier, von geübter Hand gespielt, verhalfen dem musikalischen Element zu seinem Recht. Ein belehrender Lichtbildervortrag, der einen Abstecher in den Weltenraum behandelte, sowie die Vorführung von schön gelungenen heimathlichen Bildern bei verdunkeltem Saale brachte eine lehrreiche und vergnügliche Abwechselung. Im dritten Theil rief ein köstlicher „Robert Johannes" (Herr Markull) durch seine zwergfellerschütternden Vorträge wahre Lachsalven hervor, was nicht minder der Fall war bei dem den Beschluß des heiter verlaufenen Abends bildenden Lustspiels „Ein Strafrapport", das recht ansprechend gespielt wurde. Für die leibliche Stärkung sorgte der von Damen der Loge zusammengesetzte Ausschuß, der aus der Guttempler Wirthschaft Getränke, Kuchen, Brod und Früchte zu kleinen Preisen lieferte

* **Wegen Bedrohung mit einem offenen Messer** wurde gestern Abend der mehrfach vorbestrafte Arbeiter Rudolf Rutzau im Poggenpfuhl verhaftet. Er hatte dort ein Wirthshaus besuchen wollen, hatte aber wegen Betrunkenheit keine Getränke erhalten und war hinausgewiesen worden. Auf der Straße zog er sein Messer und forderte einen Arbeiter, der ihm aus irgend einem Grunde mißliebig aufgefallen war, auf, herauszukommen. Ein Schutzmann verhaftete Rutzau, bevor er noch größeres Unheil anrichten konnte.

* **Ein gewichtiger Kaffiber.** Es ist bekanntlich immer der lebhafteste Wunsch der inhaftirten Verbrecher, mit der Außenwelt in Verbindung zu treten, und zahlreiche Versuche werden in allen Gefängnissen unternommen, um eine derartige Verbindung herzustellen. Mitunter glücken dieselben, wie sich aus vielen Gerichtsverhandlungen ergiebt, noch öfter werden sie aber durch die Wachsamkeit der Beamten und Militärposten vereitelt. So mißglückte auch der Versuch, den gestern Abend der Arbeiter Karl Fittkau unternahm, um mit den Insassen des Zentralgefängnisses in Verbindung zu treten Der Posten bemerkte, daß Fittkau versuchte, ein Packet in den Kohlenkeller zu schieben, und nahm ihn fest. In dem Packet waren 5 Päckchen an 5 Gefangene adressirt, in welchen sich außer Briefen Schnupftabak, Zigaretten und Schnaps befanden. Die Packete sind natürlich konfeszirt worden, auch ist es gelungen, die Absender zu ermitteln.

* **Er wollte arretirt werden.** Gestern Nachmittag trieb sich der schon mehrfach bestrafte Arbeiter Felix Burau skandalirend am Altstädtischen Graben umher. Als er ein Paar Schutzleute bemerkte, reinvelte er sie an und forderte schließlich, daß sie ihn mitnehmen sollten. „Wenn Sie mich heute nicht arretiren, so mache ich heute noch ein Ding," rief er ihnen zu, und da der Mensch zu Exzessen geneigt schien, thaten sie ihm schließlich den Gefallen und wollten ihn abführen. Nun aber wurde Burau rabiat, er warf sich zur Erde nieder schlug mit Händen und Füßen um sich und mußte schließlich in einem Transportwagen nach dem Gefängniß gebracht werden. Bei seiner Vernehmung äußerte er das lebhafte Verlangen, in das Zuchthaus gebracht zu werden. Dieser Wunsch wird vielleicht noch in Erfüllung gehen.

* **Unglück in der Liebe.** Gestern Abend entdeckte ein Gastwirth am Neufahrwasser Weg auf dem Dache seines Hinterhauses einen Menschen und da er natürlich annahm, daß der Mann sich nur deshalb auf das Dach begeben habe, um in der Nacht einen Einbruch zu verüben, rief er Schutzleute heran und ließ ihn verhaften. Bei seiner Vernehmung gab der Verhaftete an, daß er der Schmied S. sei. Er bestritt ganz entschieden, daß er einen Diebstahl habe verüben wollen, er sei lediglich auf das Dach gestiegen, um seine Liebste zu besuchen.

* **Wasserstandsbericht vom 11. Febr.** Thorn + 1,18, Fordon + 1,34, Culm + 1,14, Graudenz + 1,62, Kurzebrack + 1,90, Pieckel + 2,10, Dirschau + 2,28, Einlage + 2,48, Schiewenhorst + 2,44, Marienburg + 1,98, Wolfsdorf + 1,88 Meter. Chwalowice gestern 2,02, heute — Meter.

In der Weichsel Eistreiben in 1/3 Strombreite. Eisstand in der Nogat von Pieckel bis zur Mündung und im Haff.

* **Amtlicher Ostsee-Eisbericht** vom 11. Febr. Memel: Eisfrei. Pillau: See eisfrei, Hafen leichtes, loses Eis, Revier starke Eisdecke, Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. Frisches Haff bis Elbing: Starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. Neufahrwasser bis Danzig: See und Weichsel eisfrei. Swinemünde: See und Hafen strichweise Treibeis. Stettiner Haff bis Stettin: Starke Eisdecke, zusammengeschobenes Eis, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. Barhöft, Nördliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: Eisverhältnisse wegen Nebel, Schneetreiben nicht zu erkennen. Warnemünde bis Rostock: See und Hafen eisfrei, Warnow dünne Eisdecke, Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Fahrwasser nach Wismar: Dünne Eisdecke, Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Travemünde bis Lübeck: See, Hafen eisfrei, Revier dünne Eisdecke. Kaiser Wilhelm-Kanal bis Brunsbüttel: Dünne Eisdecke, offene Fahrrinne, für hölzerne Schiffe Schifffahrt geschlossen. Eider von Rendsburg bis Hohner Fähre: Schifffahrt geschlossen. Schleimünde bis Schleswig: Schifffahrt unbehindert. Arö-Sund und Kleiner Belt: Eisfrei, Küste leichtes, loses Eis, Hadersleben Schifffahrt sehr erschwert, für Segelschiffe geschlossen.

Provinz.

m. **Oliva,** 8. Febr. Der katholische Lehrerverein hielt heute in Thierfeldt's Hotel seine ordentliche Monatssitzung ab. Herr v. Wiecki-Oliva hielt einen Vortrag über das Thema: „Die Kunst im Dienste der Erziehung". Es entspann sich über die Ausführungen eine lebhafte Debatte, in welcher namentlich hervorgehoben wurde, daß von einer intensiven künstlerischen Ausbildung der Kindesseele solange nicht die Rede sein könne, als die berufenen Faktoren aus Mangel an Geld oder sonstigen Gründen nicht in der Lage seien, die ganze tägliche Umgebung des Kindes in der Schulstube nach auch nur einigermaßen ästhetischen Gesichtspunkten einzurichten. Sehr lebendig wurde der Konflikt ausgemalt, der im Gemüthe des Kindes entstehen muß wenn der Lehrer in warmen Worten über das Thema „Schmücke dein Heim" spricht, und die Schulstube selbst in kahlem Zustande sich befindet. Im Allgemeinen wurde von allen Rednern die Pflege der Kunst in der Schule warm aus dem Grunde schon empfohlen, weil das Gefallen am Schönen und das Mißfallen am Häßlichen von der Gemeinheit und Rohheit fernhält, und so die Kunst als ein Bildungsmittel zur Sittlichkeit sich erweist.

* **Marienburg,** 10. Febr. Unter dem Verdacht, die Frau des Weichenstellers Felix Reimer in Konradswalde erschossen zu haben, sind der Pfarrhufenpächter Michael Kaminsky und sein Tagelöhner Anton Wichowsky verhaftet worden. Beide sind gefesselt in das Gefängniß in Elbing eingeliefert worden.

* **Graudenz,** 10. Febr. Die 43 Jahre alte Stellmacherfrau Böhnke ist unter dem Verdacht des Mordversuchs an ihrem Gatten verhaftet worden. Sonntag Nachmittag hatte zwischen ihr und ihrem Ehemann, der nach ihrer Aussage öfters angetrunken gewesen sein soll, ein Streit stattgefunden. Nachts bemerkten die Mitbewohner des Hauses einen Brandgeruch in der Wohnung der B.'schen Eheleute Als sie in die Wohnung eintreten wollten, kam ihnen die Frau ganz harmlos entgegen, ihren Mann aber fanden sie im brennenden Bett liegend, die Bettstücke waren mit Spiritus übergossen. B. hat schwere Brandwunden im Gesicht und am ganzen Oberkörper davongetragen, er wurde noch Nachts in das Krankenhaus gebracht. Seine Frau wurde verhaftet.

* **Königsberg,** 10. Febr. Von der Strafkammer wurden gestern die drei Gymnasiasten Karl Ehlert, 17 Jahre alt, Max Pultke, 16 Jahre alt und Alfred Stadler, 15 Jahre alt, alle drei Söhne angesehener Eltern, wegen wiederholten schweren Diebstahls, Hausfriedensbruchs, Hehlerei, Sachbeschädigung und Gefangenenbefreiung zu 6, bezw 4, bezw. 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Dieselben haben, wie s. Zt. gemeldet, im Thiergarten eine Reihe schwerer Einbruchsdiebstähle verübt.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v Morstein. 11. Febr.
Wetter Schön. Temperatur: — 1° R., Wind: SW.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer bunt 745 Gr. Mk. 176, fein hochbunt glasig 777 Gr. Mk. 181. Sommer stark besetzt 713 Gr. Mk. 155, russischer zum Transit roth besetzt 718 Gr. Mk. 126 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist russischer zum Transit 750 Gr. Mk. 104, 685 Gr. Mk. 105½ per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 624 Gr. Mk. 124, 698 Gr. Mk. 125, hell 680 Gr. Mk. 126, weiß 662 und 686 Gr. Mk. 127, Chevalier 689 Gr. Mk. 135 per To.

Hafer schleppender Verkauf bei noch behaupteten Preisen. Bezahlt ist inländischer hell Mk. 150, 151, 151½ weiß Mk. 152, 153, 153½, 154. Bleihafer Mk. 155 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit Gold- Mk. 150 per Tonne gehandelt.

Wicken russische zum Transit Mk. 163 per Tonne gehandelt.

Raps russischer zum Transit abfallend Mk. 165 und 180 per Tonne bezahlt.

Rothklee Mk. 36, 41 und 44, Thymothee Mk. 24, 30 per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,40, fein 4,07½ per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,60 per 50 Ko. gehandelt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 11. Februar.

Rohzucker. Tendenz: Nach stetig ruhiger. Erstprodukt Basis 88° Rendemant: Mk. 6,72½. Nachprodukt Basis 75° Rendemant: Mk. 4,95 incl. Sack, transito, franko Neufahrwasser bezahlt.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Februar Mk. 6,75, März Mk. 6,85, April 6,90, August Mk. 7,22½, Oktober-Dezember Mk. 7,42½. Gem. Melis I Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: Behauptet. Termine: Februar Mk. 6,82½, März Mk. 6,90, April Mk. 6,95, Mai Mk. 7,02½, Juni 7,10.

Berliner Börsen-Depesche.

	10.	11.		10.	11.
Weizen per Mai	170.—	170.50	Hafer per Mai	158.—	158.25
„ „ Juli	169.75	170.25	„ „ Juli	156.50	—.—
„ „ Aug.	—.—	—.—	Mais per Mai	122 25	122.25
Roggen per Mai	147.25	147.75	„ „ Juli	—.—	122.25
„ „ Juli	—.—	—.—	Rüböl per Mai	55.10	55.20
„ „ Aug.	—.—	—.—	„ „ Okt.	54 20	54.20
			Spirit. 70er loko	33.70	34.00

	10.	11.		10.	11.
3½% Nch.-A. 1905	102.10	102.—	Ostpr. Südb.-Akt.	80.—	80.—
3½% „	102.10	102.—	Anat. II Obl. Ergänzungsnetz	99.90	99.90
3% „	92.—	92.—	Brl. Handlsg.-Ant.	153.75	153.—
3½% Pr. Cns. 1905	102.—	102.—	Darmstädt.-Bank	137.—	137.—
3½% „ „	102.—	102.—	Dtsch. Pro.-Banka.	—.—	—.—
3% „ „	91 70	91.70	Deutsch. Bank-Ak.	211.75	211 70
3½% Pom Pfdbr.	99.80	99 80	Disc. Com.-Anth.	194.60	194.60
3½% Wpr. Pfdbr.	98.70	98.70	Dresd. Bank-Akt.	138.20	138.—
3½% „ „ neuländsch.	98.40	98.40	Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
3% „ Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.10	89.10	Oest. Crd.-Anst. ult	221.—	219.70
4½% Chin. A. 1898	90.10	90.20	Ostdeutsche Bank	103.75	104.75
4% Ital. Rente	101.10	101.20	Allgem. Elek.-Ges.	198.—	199.50
3% Fr. g. Eis.-Ob.	64.50	64 60	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	9.—	10.—
5% Mex. conv. Anl.	99 —	99 —	„ „ St.-Prior.	73.—	73.—
4% Oester. Goldr.	103.10	103.20	Gr. Berl. Pferdeb.	211.—	213 75
4% Rum. Goldr. von 1894	83.10	83.60	Gelsenkirchen	174.30	173.50
4% Rss. 1880er Anl	100.—	—.—	Harpener	169.25	169.—
4% Russ. inn. Anl. von 1894	—.—	96 25	Hibernia	166.50	166.—
5% Trk. Adm.-Anl	100.25	100.50	Laurahütte	206.90	206.20
4% Ungar. Goldr.	101.10	101.20	Warz. Papierfabr.	197.50	196.—
Can. Eisenb.-Akt.	112.40	112.70	Wechs. a. Lond. kurz	20.415	20.435
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	166.10	168.75	„ „ „ lang	20.285	20.295
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	66.50	66.40	Wechs. a. Petersb. kurz	21.560	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr	113.25	113.—	„ „ „ lang	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	148.75	148.—	Oesterreich. Noten	85.30	85.35
			Russische Noten	216.25	216.20
			Privatdiskont	2%	2%

Tendenz: Der heutige Börsenverkehr zeigte eine gewisse Abspannung, welche in erheblichen Kursrückgängen auf dem Montanaktienmarkt in Folge von Realisirungen und unbefriedigenden Berichten vom Ruhrkohlenmarkt zum Ausdruck kam. Dagegen konnten sich Banken unter dem Einfluß der durch den heutigen Bankausweis wiederum dokumentirten Geldflüssigkeit gut behaupten. Die Bankdiskontherabsetzung hatte keine besondere Wirkung. Im Uebrigen war der Kursstand nur wenig verändert. Dortmund-Gronauer hoben sich um 2 Proz. Türkische Loose höher. In zweiter Börsenstunde war das Geschäft beschränkt. Montanwerthe ein wenig erholt.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 11. Febr.

Der Getreidehandel war hier wieder sehr still, soweit erkennbar, ist aber doch die Haltung fest gewesen, denn es zeigt sich zum gestrigen Preise für Weizen wie Roggen und Hafer eher etwas bessere Kauflust wie Angebot, obwohl die Depeschen aus Nordamerika nicht anregend lauten. Rüböl konnte bei schwachem Handel kleine Preisbesserung erreichen. Für 70er Spiritus loko ohne Faß haben nach längerem Zögern die Käufer 34 Mk. anlegen müssen. Umsatz 16000 Liter.

Standesamt vom 11. Februar.

Geburten: Arbeiter Ludwig Nowicki, T. — Verstorbener Fabrikarbeiter Carl Heinrich Koch, S. — Arbeiter Rudolf Oelke, S. — Bäckergeselle Wilhelm Hoepfner, T. — Sergeant im Danziger Infanterie-Regiment Nr. 128 Carl Patzlaff, S. — Postschaffner Leo Hinz, S. — Arbeiter Carl Hopp, T. — Gastwirth Otto Grisard, S. — Bäckergeselle August Damaschke T. — Arbeiter Ernst Nöske, S. — Schlossergeselle Hermann Wulff, S. — Schmiedegeselle August Dargel, T. — Schlossergeselle Eduard Gerlach, S. — Unehelich: 2 S., 2 T.

Aufgebote: Sanitäts-Sergeant im Train-Batail. Nr. 17 Gustav Hermann Schwarz zu Hochstrieß u. Martha Selma Liedtke, hier. — Arbeiter Franz Doczinkowski u. Justina Marie Elisabeth Doppke geb. Koenig, beide hier. — Schlosser und Maschinenbauer Paul Robert Kreft und Martha Johanna Maria Godat. — Zimmergeselle Anton Heinrich Röder u. Laura Therese Neumann. — Schiffszimmergeselle Gustav Lahde u. Anna Auguste Meyer. — Arbeiter John Otto Kresin und Margaretha Emma Felgenau. — Betriebsarbeiter in der Königl. Gewehrfabrik Johann August Dirks hier und Auguste Anna Mielke zu Schönfeld. — Maurergeselle Julius Max Klauer und Balbine Myschkier. — Malergehilfe Emil Gustav Kutzfeld und Wilhelmine Auguste Sennewitz. — Hausdiener Walter Eduard Burde und Luise Therese Zells.

Todesfälle: Wirthin Amalie Magdalene Posanski, fast 62 J. — S. des Arbeiters Friedrich Sänger, 4 M. — Eigenthümer Robert Jakob Mörsel, 61 J. 9 M. — T. des Komtoirdieners Hermann Wedhorn, 8 M. — Arbeiter Robert Franz Kirchwehm, 40 J. 8 M. — Frau Henriette Arndt geb. Böhm, 61 J. — Füsilier der 11. Komp. Gren.-Regts. König Friedrich I. Johann Staniczewski, fast 22 J. — Goldarbeiter Paul Oskar Hock, 45 J. — S. des Arbeiters Richard Topolski, 1 M. — Schlossergeselle Johann Burslaf, 48 J. — Aufwärterin Marie Stechbeck, fast 36 J. — S. des Arbeiters Gustav Greger, 3 W. — T. des Werftarbeiters Kuno Geschinski, 6 J. 10 M. — Frau Auguste Louise Schicht geb. Weller, 58 J. 5 M.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Ministerkrisis in Sachsen.

tz. **Dresden,** 11. Febr. (Privat-Tel.) Die Ministerkrisis ist noch unverändert. Höchstwahrscheinlich wird sich auch der amtsmüde Minister v. Metzsch ins Privatleben zurückziehen. Der Finanz-Ministerial-Direktor Geheimrath Dr. Diller hat gestern seinen Abschied erbeten. Wie die „Dr. N. N." melden, waren die Staatsminister auf gestern Mittag wieder beim König zum Vortrag befohlen. An der Audienz, die um 1 Uhr Nachmittags endigte, nahm auch Finanzminister von Watzdorf theil. Das Blatt glaubt bestimmt versichern zu können, daß die plötzliche Zuspitzung des Konfliktes wie auch die Form seines parlamentarischen Austrages den König sehr verstimmt habe.

Kunstgewerbe-Ausstellung.

G. **Frankfurt a. M.,** 11. Febr. (Tel.) Die „Frankf. Ztg." meldet aus München: Auf Initiative des Prinz-Regenten wird eine große Kunstgewerbeausstellung 1904/5 in München geplant.

Die Zuckerkonferenz.

□ **Brüssel,** 11. Febr. (Privat-Tel.) In hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, daß Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien und Italien vor Wiederaufnahme der Brüsseler Zuckerkonferenz sich dahin verständigen werden, einen Zollkrieg gegen England und Frankreich ins Werk zu setzen, falls die Zuckerkonferenz infolge des französischen Treubruches scheitert.

Wei-hai-wei.

London, 11. Febr. (W. T.-B.) Kriegsminister Brodrick erklärte im Unterhause, die Regierung habe beschlossen, die gegenwärtige, aus einem chinesischen Regiment und einer Abtheilung Genietruppen bestehende Garnison von Wei-hai-wei zurückzuziehen und die weitere Befestigung des Platzes einzustellen.

London, 11. Febr. (W. T.-B.) Im Oberhause erklärte der Kolonial-Unterstaatssekretär Onslow die Gerüchte von einer Rückgabe Wei-hai-weis oder Abtretung an eine andere Macht für völlig unbegründet.

Berlin, 11. Febr. (W. T.-B.) Die Reichsbank hat den Reichsbankdiskont auf 3%, den Lombardzinsfuß auf 4% herabgesetzt.

Wilhelmshaven, 11. Febr. (W. T.-B.) Der Postanwärter Kröger aus Esens ist nach Unterschlagung von 24 000 Mk. seit vorgestern flüchtig.

Kiel, 11. Febr. (W. T.-B.) Im Kaiser Wilhelm-Kanal ist die Schiffahrt für hölzerne Schiffe des Eises wegen geschlossen.

Hamburg, 11. Febr. (W. T.-B.) Der Chefredakteur der „Hamburger Nachrichten" und Inhaber der Firma Hermann's Erben, Dr. Emil Hartmeyer, ist heute Nacht gestorben.

Frankfurt a. M., 11. Febr. (W. T.-B.) Wie der „Frankf. Ztg." aus New-York gemeldet wird, hat der Vizepräsident der städtischen Sparkasse in Detroit eine Million Dollars unterschlagen und diese Summe und eine weitere halbe Million aus eigenem Vermögen in Amalgamatid Kupfer-Aktien verloren. Die Bank ist fallit

Breslau, 11. Febr. (W. T.-B.) Der Leiter der hiesigen Singakademie, Komponist und Musikschriftsteller Professor Julius Schaffer ist gestern im Alter von 78 Jahren gestorben.

Nürnberg, 11. Febr. (W. T.-B.) Bei der Verhaftung des Maurers Gaertler, welcher gestern seine Geliebte durch Messerstiche verletzt hatte, wurde derselbe, nachdem er mehrere Schüsse auf die Schutzleute abgegeben hatte, ohne zu treffen, durch einen Säbelhieb über den Kopf schwer verwundet.

K. **Graz,** 11. Febr. (Privat-Tel.) Infolge der Konflikts-Affäre Wolf-Schönerer hat der Verein der Deutschvölkischen in der Steiermark beschlossen, sich von nun an „Alldeutscher Verein Schönerer in der Steiermark" zu nennen.

✠ **Budapest,** 11. Febr. (Privat-Tel.) Auf Anregung Deutschlands werden die Handelsverträge mit Deutschland, Italien und Serbien durch provisorische Verträge auf die Dauer eines Jahres verlängert.

= **Venedig,** 11. Febr. (Privat-Tel.) Behufs einer Besprechung über die Erneuerung des Dreibundes und den Abschluß neuer Handelsverträge soll Ostern hier eine Zusammenkunft der leitenden Staatsmänner Italiens, Deutschlands und Oesterreichs stattfinden.

θ **Washington,** 11. Febr. (Privat-Tel.) Die Gesammtzahl der Theilnehmer an dem Prinzen-Sonderzug einschließlich der Dienerschaft ist auf 58 Personen festgesetzt, darunter drei amerikanische und drei deutsche Preßvertreter. Letztere bestimmt der Botschafter von Holleben.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtssaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Krantz, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

PORTER
BARCLAY, PERKINS & CO.
LONDON.
DIE ORIGINALE AECHTE MARKE.
Nur mit unserer gesetzlich geschützten Etiquette zu haben. (17826

Haarkrankheiten.

Wie mannigfach und unangenehm sind und wirken dieselben und wie oft wird mancher damit Behaftete zum Gespötte seiner Mitmenschen und zum unglücklichen Versuchskaninchen von allerlei in den Zeitungsspalten u. s. w. angepriesenen Medikamenten und Präparaten, die eine Masse Geld kosten und doch nicht halten, was sie großspurig versprechen. Anders ist es mit Obermeyers Herbaseife. Zahlreiche Aerzte u. s. w. haben sich lobend über die Wirksamkeit der Seife ausgesprochen; greifen wir von den vielen Attesten folgende Zeilen eines der ersten Aerzte in B. E. heraus, der da schreibt: „Senden Sie gefl. ..... (folgt Bestellung) Ihrer Herbaseife, die sich mir bei Kopfausschlag gut bewährt hat". — Die Seife bestehend aus 3% Arnica, 2% Salbei, 1,5% arab. Wasserbecherkraut, 3,5% Harnkraut und 90% Seife, ist garantirt völlig unschädlich. Zu erhalten in den meisten Apotheken und Drogerien oder direkt vom Fabrikanten J. Gioth in Hanau a. M. (1484

Oeffentliche Versteigerung!

Mittwoch, d. 12. d. Mts., Vorm. 12 Uhr, werde ich in **Langfuhr, Hauptstrasse No. 114,** im Auktionslokale folgende Gegenstände, als:

1 Spiegel mit Marmorkonsole, 1 rothes **Plüschsopha,** sowie verschiedene Klempnerwaaren, darunter: **1 Zinkthurmspitze**

öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern. (9128

Kellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt = Theater.

Dienstag, 11. Februar 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout C.

Kurmärker und Picarde.
Genrebild mit Gesang und Tanz in einem Akt von Schneider.
Regie: Eugen Siegwart. Dirigent: Carl Meinecke.
Personen:
Marie, Bäuerin aus der Picardie . . . Jenny von Weber
Friedrich Wilhelm Schulze, Landwehrmann . . . . Eugen Siegwart

Hierauf:

Die Regimentstochter.
Komische Oper in zwei Aufzügen nach dem Französischen von Carl Gollnick. Musik von Donizetti.
Regie: Fritz Hancke. Dirigent: Otto Krause.
Personen:
Die Marchesa von Maggiorivoglio . . M. Schäfer-Kruse
Sulpitz, Feldwebel . . . . Fritz Hancke
Tonio, ein junger Schweizer . . . . Carl Lommerzheim
Marie, eine Marketenderin . . . . . Lilli Schäfer
Die Herzogin von Craquitorpi . . . . Johanna Proft
Hortensio, der Marchese Haushofmeister Adalbert Lieban
Ein Notar . . . . Josef Kraft
Ein Korporal . . . . Emil Davidsohn
Ein Bauer . . . . August Greger
Die Handlung spielt in der Gegend von Regenow und auf dem Schlosse der Marchese.
Einlage im 2. Akt: **La Perle du Brésil** von Felicien David, gesungen von Lilli Schäfer.
Größere Pause nach dem 1. Stück.
Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach ½10 Uhr.

Spielplan.
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Mädel sei schlau.** Hierauf: Novität: Zum 2. Male. **Frau Königin.**
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Liselott.** Lustspiel.

Wilhelm Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Heute Dienstag:
Große Extra-Vorstellung.
Brillantes Programm. Neues Repertoire.
Nach beendeter Vorstellung:
Fastnachts-Ball.
Entree für Theaterbesucher: Damen 30 ₰, Herren 50 ₰.
Entree für Nichttheaterbesucher: Damen 50 ₰, Herren 75 ₰.
Im Theater-Restaurant: Frei-Konzert d'Waldvögerl.
Sonnabend, 15. Februar:
Elite-Maskenball.

Apollo-Saal.
Hotel du Nord.
Freitag, den 14. Februar cr., Abends 7½ Uhr:
Konzert
zum Besten der Hauspflege des Vereins „**Frauenwohl**“, veranstaltet von Frl. **Kath. Brandstäter** und ihren Schülerinnen unter gütiger Mitwirkung von Frl. **Brösecke** und Herrn **Alex. Ekert.**
Chöre von Mendelssohn, Grieg, Schultz, Hinze, Wagner. **Soli** die Damen: Braun, Brieske, Hundertmark, Döring, Jaskulski, Schlarbaum.

Billets à 1,50 u. 1 Mk., Stehplatz 50 Pfg., im Bureau Frauenwohl Ziegengasse 5, I.

Nach dem Konzert gemeinsames Abendessen à Couvert 1,50 Mk. — Meldungen zur Theilnahme an demselben im Bureau Ziegengasse 5 I bis incl. Mittwoch, dem 12. Februar, Mittags 1 Uhr, erbeten. (1864

Konzertsaal im „Danziger Hof“.
Mittwoch, den 19. Februar, Abends 7½ Uhr:
Wohlthätigkeits-Konzert
zum Besten
der Frühstücksvertheilung an arme Schulkinder,
unter gütiger Mitwirkung von Frau Martha Wallenberg (Gesang), der Herren Fritz Binder (Klavier), Heinrich Davidsohn (Violine), und des **Lehrer-Gesang-Vereins.**
Um rege Betheiligung bittet
Das Komitee i. A.
Marie Trampe. Vorsitzende. **Albertine Bartels,** Kassenführerin.
Flügel: Ibach aus dem Pianofortemagazin v. **C. Ziemssen** (G. Richter), Hundegasse 36. (2116
Eintrittskarten à 3 und 2 Mk., Stehplatz à 1 Mk. in **C. Ziemssen's** Buch- und Musikalienhandlung, (G. Richter), Hundegasse 36.

APOLLO.
Heute:
Gr. Fastnachts-Maskenball.
Ballmusik: Verstärkte Hauskapelle.
Apfelsinenpolonaise, Schneeflockentanz, Cotillon, Orden-Tour rc.
Hochachtungsvoll **Arthur Gelsz.**

Ohra „Zur Ostbahn“.
— Heute, am Fastnachtstage: —
Gr. Maskenball.
Anfang 6 Uhr. Ende 2 Uhr.
2063) **Franz Mathesius.**

Gesellschaftshaus Altschottland 198.
Heute Großes Fastnachts-Kränzchen.
Masken gern gesehen. Entree frei. Wilhelm Schulz.

Achtung!
6 Damen, 3 Herren. — 6 Damen, 3 Herren.
Oskar Beyer's Konzert-Saal,
Am brausenden Wasser 5.
Heute Dienstag, auf vielseitigen Wunsch:
Italienische Nacht
verbunden mit Konzert des berühmten Damenorchester „**Charlotte**“, sowie Feuerwerk und verschiedene Fastnachtsüberraschungen.
Entree frei. Anfang 6 Uhr. Oskar Beyer.

„Carthäuser Hof“,
Heilige Geistgasse 126.
Heute zweites u. letztes Bockbierfest
mit **Frei-Konzert,**
wozu ergebenst einladet **Gustav Schmidt.**

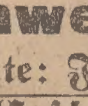
Hotel de Stolp
Restaurant und Konzertsaal.
Täglich Tyroler- u. Militär-Konzert.
Anfang 7 Uhr. — Entree frei.
55406) **M. Nitschl.**

Brammers Hôtel, Langfuhr.
Mittwoch, den 12. Februar, Abends 8 Uhr:
X. Abonnements-Streich-Konzert,
ausgeführt vom Trompeter-Corps des 1. Leibhusaren-Regts. unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn Krüger.
2118) Hochachtend **Fr. Brammer.**

„Grosser Stern“, Zoppot.
Telephon Nr. 1.
Gute Schlittbahn.
NB. Lokal neu renovirt. (2102

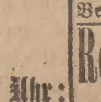
Schweizergarten!
Heute: Fastnachts-Kränzchen.

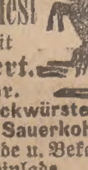
Café Bergschlößchen!
Bischofsberg.
Dienstag, den 11. Februar:
Fastnachts-Masken-Ball.
— Anfang 7 Uhr. —

Loth's Etablissement Heiligenbrunn.
Heute:

Gr. Fastnachtsball.
Masken gern gesehen. **J. Loth.**

Achtung!!!
Restaurant Paradiesgasse 6-7
Dienstag:
Schuppnis lithauisches Nat.-Fastnachtsessen
wozu freundlichst einladet
5464b) **Gustav Jaworovski.**

Blitzdichter
Breitgasse 25.
Heute Fastnacht:
Humoristisches Frei-Concert.

Restaurant
Langfuhr, Hauptstraße 64.

Dienstag, 11. Febr., Abends 7 Uhr:
Gr. Bockbier-Fest mit musik. Unterhalt. wozu Freunde und Bekannte einladet **Ditkuhn.**

Restaurant Artushof
Langfuhr.
Donnerstag, den 13. Februar:

Gr. Bockbierfest
verbunden mit
Frei-Konzert.
Anfang 8 Uhr.
Berliner Bockwürste.
Eisbein mit Sauerkohl,
wozu alle Freunde u. Bekannte ganz ergebenst einlade.
5491b) **Carl Machwitz.**

Tattersall Danzig,
Reitstunden a. Damen u. Herren
Daselbst 6jährig. **Stute** fürs Land sehr billig zu verkaufen.

Vereine

Zivil-Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an **W. Wiechmann,** Tischlergasse Nr. 49, Gastwirthschaft, zu richten.
G. Rothkehl, Vorsitzender.

Naturforschende Gesellschaft.
Mittwoch, den 12. Februar, 8 Uhr Abends,
im Festsaale des **Danziger Hof**
Vortrag
des Forschungsreisenden
Dr. G. Wegener-Berlin:
Mit den deutschen Truppen durch Petschili.
Lichtbilder.
Für Nichtmitglieder werden Eintrittskarten zu ℳ 2,00 bis ℳ 0,50 in den Buchhandlungen von **Saunier,** Langgasse 20, und von **Homann,** Langenmarkt 9-10 ausgegeben. (2092

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207. (1171

Gute Dab. Speise-Kartoffeln zu den bill. Tagespreisen stets zu haben Pferdetränke 13. (5308b

Knabenanzüge von d. einf. bis zu den elegant. werd. sauber angef. **Gartengasse 2, 1 Tr.**

Vermischte Anzeige

Festdichtungen all. Art
im Litterarischen Bureau
Jopengasse 4, 1. (16509

Für Zahnleidende.
Schmerzloses Zahnziehen, künstl. Zahnersatz, Plomben rc.
Olga Wodaege,
Langgasse 51, 1. (1698

Künstl. Zähne
Plomben
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et. 6908

Elegantes Maskenkostüm (Vergißmeinnicht) zu verkaufen oder zu verleihen Gr. Berggasse 20, 2 Treppen.

Masken-Kostüme
in reicher Auswahl für Herren und Damen sind, wie bekannt, zu d. billigst. Preis. zu verleihen **Langgasse 27, 2.** (2096

General-Versammlung
des
Vorschuss-Vereins
zu Danzig
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
am 26. Februar 1902,
Abends 7½ Uhr,
im oberen Saale des Gewerbehauses Heil. Geistgasse 82.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht für das Jahr 1901.
2. Mittheilung der Jahresrechnung für 1901 u. Beschlußfassung über Gewinnvertheilung u. die dem Vorstande zu ertheilende Decharge.
3. Bestimmung des Höchstbetrages sämmtlicher den Verein belastender Anlehen.
4. Wörtliche Vorlesung des Berichtes des Verbandsrevisors **Rinow** vom 25. Okt. 1901 u. der Beantwortung desselben durch den Aufsichtsrath.
5. Beschlußfassung über die Verwendung des Pensionsfonds.
6. Geschäftliche Mittheilungen.

Jahresrechnung und Bilanz liegen für die Mitglieder in unserem Geschäftslokale zur Einsicht eine Woche vor der General-Versammlung aus.
Nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ist der Zutritt zur General-Versammlung gestattet.
Danzig, den 5. Februar 1902. (2071
Der Aufsichtsrath des Vorschuß-Vereins zu Danzig.
E. G. m. b. H.
B. Krug, Vorsitzender.

Wijnand
Fockink
Gegründet Amsterdam im Jahre 1679
ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.
Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.
Käuflich in allen besseren Delicatess- u. Weinhandlungen. 16333m

Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt 38. Langenmarkt 38.

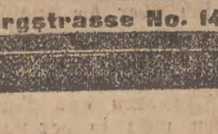
An- und Verkauf von Werthpapieren.
Beleihung
von Effekten und Hypothekendokumenten.
Entgegennahme von Baar-Einlagen
unter bestmöglichster Verzinsung.
Conto-Corrent und Checkverkehr.
Diebes- und feuersichere
Stahlkammer.
Einzelne in derselben befindliche Fächer, welche unter eigenem Verschluß des Miethers stehen, geben wir pro Jahr zu 10 ℳ, für kürzere Zeit zu entsprechend billigerem Preise ab. (2070
Meyer & Gelhorn.

Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.
Gegründet im Jahre 1873. (16411
Langenmarkt No. 11.
Aktienkapital und Reserven ca. 30 Millionen Mark.

Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung
Baareinlagen
ohne Kündigung zu . . . 3½% p. a.
mit einmonatl. Kündigung zu 4% p. a.
mit dreimonatl. Kündigung zu 4½% p. a.

Hermann Hopf, Gummi-Geschäft,
Danzig, Matzkauschegasse 10,
empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen:
Linoleum } **Läufer u. Teppiche,** sowie 2 m breite Waare, einfarbig und gemustert.
Cocosläufer, Cocosabtreter.
Wachstuche, Ledertuche.
Abwaschbare wasserdichte } Gummidecken, Schürzen, Spindborde, Tischläufer, Wandschoner, Küchentischauflagen, Lätzchen.
Gummischläuche } zum Wein- und Bierabfüllen, zu Gas-, Säure- u. Dampfleitungen zu Irrigatoren für Laboratorien.
Rothe Bierflaschenscheiben und Selterwasserringe.
Gummikämme, Gummiwäsche, Markttaschen, Gummibetteinlagen, Gummi-Badewannen. (14170

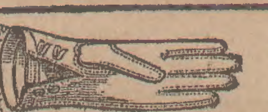
A. Rathke & Sohn in Praust
empfehlen zur Frühjahrspflanzung: Allee- und Chausseebäume verschiedener Art, unter anderen auch einen größeren Posten „**Bergerlen**“ (Alnus incana), einen der besten Bäume für hohe, rauhe Lagen und geringen Boden, sowie „**Rotherlen**“ für feuchte Lagen. — Preisverzeichniß, auch über andere Artikel, wird auf gefälliges Verlangen kostenfrei zugesandt auch jede gewünschte Auskunft gern brieflich ertheilt. (2119



Prima Fordell-Kohlen
ex Schiff empfiehlt (2058
A. Eycke,
Burgstrasse No. 14—15. Fernsprech-Anschluss No. 233.

Verehrte Hausfrau!
Von **Aecht Franck**
dem allerbesten aller Kaffee-Zusätze
brauchen Sie **viel weniger** zu nehmen,
wie von anderen billigeren Zusätzen und erhalten doch ein viel **wohlschmeckenderes, kräftigeres, gesünderes, farbreicheres** Getränk.
In der **Ausgiebigkeit** liegt die **wahre Billigkeit.**
Sie erkennen Aecht Franck an dieser
Schutzmarke: und Unterschrift: (18952

Heinrich Franck Söhne
Ludwigsburg etc. Basel. Mailand.
Linz a/D. Pardubitz. Komotau. Kaschau. Agram. Bukarest. Newyork-Flushing.



Montag
Inventur-
Ausverkauf
— in allen Abtheilungen meines reichhaltigen Lagers. —
Hervorzuheben ist die grossartige Auswahl in
Stoff-Handschuhen
zu unglaublich billigen Preisen.
A. Hornmann Nachf.
F. Grylewicz.
51 Langgasse 51. (1972

S. Lewy, Uhrmacher,
106 Breitgasse 106,
empfiehlt sein großes **Uhrenlager.**
Gold. Damenuhren v. 16,— bis 100,— ℳ
„ Herrenuhren „ 35,— „ 200,— „
Silb. Damenuhren „ 9,— „ 22,— „
„ Herrenuhren „ 9,— „ 50,— „
Weckeruhren . „ 2,50 „ 12,— „
Regulateure . „ 12,— „ 50,— „
Reparatur-Preise:
Eine Uhr reinigen 1 ℳ, eine Feder 1 ℳ, ein Glas 15 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰.
Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre reelle schriftliche Garantie. (2079

Allerbilligste und beste Bezugsquelle!
Bettfedern u. Daunen
empfehle in den besten Qualitäten, stets frische Waare am Lager, pro Pfd. 50 ₰, 80 ₰, ℳ 1,00, 1,25, 1,50, 1,75 2,00, 2,50 und 3,00 ℳ
Feine Daunen, wovon 3—4 Pfd. zum großen Bett genügen, verkaufe ich pro Pfd. à 2,50 u. 3,
Fertige Betten, Satz, best. aus Unterbett, Oberbett und Kopfkissen von ℳ 15,00 an.
Sämmtliche Bettwaaren: Einschüttungen, federdicht, von 25 ₰ an. Bezüge von 20 ₰ an. Matratzen und Keilkissen. Strohsäcke. Fertige Betteinschüttungen, Bettbezüge in weiß u. bunt, Laken von ℳ 1,25 an, Schlafdecken u. s. w. zu den allerbilligsten, aber nur festen Preisen. (30796
Rabattmarken werden verabfolgt.
Julius Gerson,
Fischmarkt No. 19.

Oeffentliche Bekanntmachung.
Zur Entgegennahme wichtiger Mittheilungen werden
Alle am 10. bis 12. Mai Geborenen
(nur solche) ersucht, ihre genaue Adresse unter deutlicher Namensangabe umgehend unter Chiffre „10./12. Mai“ an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** zu senden. (2099m

Die größte Auswahl und billigste Preise in
Brillen u. Pincenez.
Dieselben werden dem Auge fachkundig angepaßt.
Glasklemmer von 90 ₰ an
empfiehlt (4880b
Otto Schulz, Optiker, Jopengasse 48.

Käse-Offerte.
Schweizer Käse, hochfeine Qualität pro Pfd. 80, 70 u. 60 ₰.
Tilsiterfett-Käse, „ Graswaare „ 80, 70 „ 60 „
Feine Quadrat-Sahnenkäse billigst u. Brioler, alt, Pfd. 60 „
5409b) empfiehlt Dampfmolkerei **M. Wenzel,** Breitgasse 38 u. Ketterhagergasse 16.

Verstopfung und Hämorrhoiden.
Ihre Ursachen u. sich. Heilung nach d. neuen bew. Meth. Dr. Levy-Kaig. Prosp. gratis u. frc. Leipzig, **A. C. Vogts Verlag.** (2065m

Trockenes (5298b
Kiefern-Klobenholz
hat preisw. abzugeb. **O. Heyder,** Kl. Gatzno Stat. Poln. Cekzin.

Harzer Käschen
Kistchen von 100 Stück ℳ 2,60 offerirt **Richard Schmidt** Lawendelgasse 6—7. (5496b

Bittere Pomeranzen
empfiehlt (1831
A. Fast

L. Haurwitz & Co.,
G. m. b. H.
Danzig, Hopfengasse 63/64.
Telephon Nr. 219.
Wir offeriren billigst:
Ia Stuckgyps in Säcken v. 75 kg
Gipsplatten, 5 cm stark,
Chamottesteine,
Rohrgewebe,
Flurplatten, (592
Chamottespeise in Säck. v. 75 kg.

A. Eycke
Burgstraße 14—15,
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz, Briekets rc.
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 233. (1934

Honig,
nur aus Haideblüthen, hochfeinste Tafelsorte, liefert garantirt naturrein d. 10 Pfd. franko u. Nachn. für 7 ℳ. Nichtgefallendes nehme kostenlos zurück. **Sander'sche** Bienenzüchterei in **Werlte 19,** Prov. Hannover. (19077m

Für Frühstücksvertheilung an arme Schulkinder wurde ferner eingezahlt:
Ernst Boeck, hier ℳ 10.—
Ungenannt . . „ 3.—
ℳ 13.—
Zur Entgegennahme weiterer Beträge ist gerne bereit
Die Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Die zweite Stadtverordneten-Sitzung in Zoppot.

? Zoppot, 10. Febr.

Die Ruhe und Friedfertigkeit athmenden Worte der Herren Dr. v. Wurmb und Dr. Wannow in der konstituirenden Stadtverordneten-Versammlung haben erfreulicher Weise ihre Wirkung nicht versagt. Ein harmonischer Zug durchwehte die ganze heutige Verhandlung. Welch lebhaftes Interesse die Allgemeinheit den Berathungen entgegenbringt, beweist der große Andrang im Zuhörerraum. Selbst in der großen kritischen Zeit, als unter Herrn v. Dewitz wirklich „sensationelle" Fragen auf der Tagesordnung standen, war nicht eine solche Fülle im Auditorium zu bemerken. Die Stadtverordneten — einschließlich des Herrn Doktor Kern — sind ebenfalls alle anwesend.

Kurz nach 6 Uhr eröffnete Dr. Wannow als Stadtverordnetenvorsteher die erste ordentliche Stadttagung mit dem Hinweis, daß ihm (dem Stadtverordnetenvorsteher) vom Herrn Regierungspräsidenten der Auftrag geworden sei, die Herren Dr. Kern, dessen Einführung Herr Dr. v. Wurmb als Staatskommissar in der vorigen Sitzung mit Rücksicht darauf, daß der Genannte sächsischer Unterthan sei, nicht vollzogen hatte und Werminghoff, der dringenden Reise wegen an der Konstituirung des Stadtparlaments nicht theilnehmen konnte, als Stadtverordnete zu verpflichten. In kurzen kernigen Worten wies Dr. Wannow auf die Bedeutung des durch das Vertrauen der Bürger übertragenen Mandats hin und verpflichtete beide Herren mittels Handschlags.

Auf Antrag des Stadtv. W. Hoffmann theilt der Vorsitzende mit, daß der Herr Regierungspräsident in der Frage Dr. Kern den Standpunkt vertrete, der Staatskommissar habe lediglich den Auftrag gehabt, die Gewählten einzuführen ohne vorweg zu prüfen, ob die Gewählten zu Recht als Stadtverordnete anzusehen sind oder nicht. Ueber die letzte Frage habe einzig und allein die Stadtverordnetenversammlung zu entscheiden.

Stadtv. W. Hoffmann giebt danach zur Erwägung, ob die in der vorigen Sitzung gezeitigte Wahl des Herrn Bielefeldt unter solchen Umständen nicht beanstandet werden müßte. Eine große Partei in dieser Körperschaft habe nämlich die Absicht gehabt, Herrn Dr. Kern für diesen Posten zu wählen.

Stadtv.-Vorst. Dr. Wannow erwidert, daß er seinerseits gegen die Wahl des Herrn Bielefeldt keine Bedenken habe.

Die Mehrheit der Stadtverordneten steht offenbar auch auf diesem Standpunkte, da Bedenken im Sinne des Stadtv. Hoffmann auf Anfrage des Stadtverordnetenvorstehers aus dem Plenum nicht mehr laut werden.

Die von einigen Stadtv. kundgegebenen Wünsche bezüglich der Tagungszeit verspricht der Vorsitzende zu erfüllen. Stadtv. W. Hoffmann weist auf die leeren Bänke des Gemeindevorstandes hin und fragt an, ob derselbe nicht geladen sei. Der Vorsteher theilt mit, daß der Regierungspräsident auf dem Standpnnkt stehe, der Gemeindevorstand habe die Stelle des Magistrats nicht zu versehen.

Mit 13 gegen 10 Stimmen wird sodann bis zur Fertigstellung einer eigenen Geschäftsordnung diejenige der Danziger Stadtverordneten acceptirt. Die 10 hiergegen abgegebenen Stimmen traten dem Antrag Wagner bei, die bisherige Geschäftsordnung der Gemeindevertreter als maßgebend anzusehen.

Die Versammlung tritt nunmehr in Erledigung des zweiten Punktes der Tagesordnung: Beschlußfassung über Giltigkeit der Stadtverordnetenwahlen. Der Vorsitzende stellt fest, daß Einsprüche gegen die gezeitigten Stadtverordnetenwahlen nicht erhoben worden seien. Aufgabe der Versammlung wäre es, nur bezüglich der Wahl des Herrn Dr. Kern eine Entscheidung zu treffen.

Stadtv. W. Hoffmann hebt hervor, daß, nachdem der Regierungspräsident die Wahl als giltig anerkannt, und der in Frage stehende Herr das preußische Indigenat bereits nachgesucht habe, Bedenken gegen die Giltigkeit der Wahl nicht beständen.

Vorst. Dr. Wannow konstatiert aus den Akten, daß der Regierungspräsident sich keineswegs über die Giltigkeit der Wahl als solcher geäußert habe. Eine Präjudikatur des Regierungspräsidenten, wie Stadtv. W. Hoffmann sie hingestellt habe, liege also nicht vor.

Es entspinnt sich eine ausgedehnte Debatte, an welcher sich die Stadtv. Dr. Lindemann, Dr. Wannow, Dr. Wagner, Bielefeld, Wollermann, Witt betheiligen. Stadtv. Dr. Lindemann hebt hervor, daß gerade diese Verhandlungen in objektiver, durch keine persönlichen Empfindungen getrübter Weise geführt werden müßten. Die springende Frage sei die, ob Herr Dr. Kern bei der Wahl sächsischer oder preußischer Unterthan gewesen sei. Da ersteres bejaht werden müsse, sei die Wahl für ungiltig zu erklären.

Eine längere Rechtsbelehrung giebt Stadtv. Rechtsanwalt Nawrocki: Derselbe legt dar, daß nach der Städteordnung das passive Wahlrecht an zwei Vorbedingungen geknüpft sei. Der zu Wählende müsse selbstständig sein im Sinne des Gesetzes und die preußische Staatsangehörigkeit besitzen. Da die letzte Bedingung nicht erfüllt sei, könne nimmermehr die Wahl als giltig anerkannt werden. Es wird diesen Ausführungen entgegengehalten, daß das Reichsgesetz die gleichen politischen Rechte für alle Bundesangehörigen vorsehe. Die Landgemeindeordnung sei bereits auf dieser Basis aufgebaut. Stadtv. Nawrocki bemerkt, daß diese theoretischen Erörterungen den von ihm gekennzeichneten Rechtsstandpunkt nicht ändern, da die Städteordnung noch zu vollem Rechte bestehe und eine andere gesetzliche Unterlage für die vorliegende Frage z. Zt. nicht vorhanden sei. Von den Stadtv. Bielefeld und Schulrath Witt wird der Vorschlag gemacht, die Entscheidung über die Giltigkeit der Wahl auszusetzen bis die preußische Indigenatsurkunde im Besitze des Herrn Dr. Kern sich befinde. Der von dem Schulrath Witt ausgesprochenen Ansicht, die jetzt gefaßten Beschlüsse hätten doch erst vom 1. April bindende Kraft, wird von den Stadtv. Dr. Wannow, Dr. Wagner und Wollermann entgegengetreten. Die Entscheidungen der Stadtverordnetenversammlungen sind jetzt bereits ipso jure verbindlich. Der Vorschlag des Stadtverordnetenvorstehers, über die Giltigkeit der Wahl in geheimer Zettelabstimmung sich zu entscheiden, wird als nicht zulässig vom Stadtv. Dr. Wagner bezeichnet.

Daraufhin schlägt Stadtv. Rechtsanwalt Nawrocki namentliche Abstimmung vor. Vierzehn Stimmen sind für die Giltigkeit, neun dagegen. Die beiden Rechtskundigen der Körperschaft Nawrocki und Dr. Wannow, befanden sich unter der ablehnenden Minorität.

Da in Betreff der anderen Wahlen Einsprüche nicht erhoben worden sind, wird einmüthig das Mandat sämmtlicher Gewählte als giltig anerkannt.

Wie zu erwarten stand, wird der Antrag gestellt, die Anstellungsbedingungen des Bürgermeisters in geheimer Sitzung zu berathen. Stadtv. W. Hoffmann fragt an, aus welchem Grunde dieses geschehen solle. Stadtv. Dr. Wannow entgegnet, daß man bezüglich der Veröffentlichung von delikaten Dingen von der Körperschaft der Stadtverordneten ein gewisses Taktgefühl voraussetzen müsse, was von der großen Menge als solcher im Allgemeinen nicht gesagt werden könne. Die Stadtv. Wollermann und Dr. Wagner fragen an, ob es zulässig wäre, heute die Anstellungsbedingungen des Bürgermeisters und sofort dann die Wahl desselben vorzunehmen. Nach den gesetzlichen Bestimmungen hätten die Anstellungsbedingungen vorerst die Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten zu erfahren. Vors. Dr. Wannow theilt hierauf mit, daß der Herr Regierungspräsident aus praktischen Erwägungen gegen die heute erfolgende Wahl des Bürgermeisters Bedenken nicht habe. In längerer geheimer Berathung werden danach die Bedingungen festgesetzt. Nach Wiederherstellung der Oeffentlichkeit theilt der Stadtverordnetenvorsteher mit, daß die bisherigen Anstellungsbedingungen des besoldeten Amts- und Gemeindevorstehers — also 5500 Mk. Gehalt und 500 Mk. Repräsentationskosten — beibehalten worden sind.

Es erfolgt die Wahl des Bürgermeisters. Für den bisherigen Amts- und Gemeindevorsteher Dr. jur. v. Wurmb sind von 23 Stimmzetteln 21 abgegeben; die beiden anderen Zettel sind unbeschrieben.

Zum Beigeordneten wird einstimmig Rechnungsrath Thiele, der bisherige erste Schöffe und stellvertretende Amts- und Gemeindevorsteher, gewählt. Einstimmig wird sodann noch Rechtsanwalt und Notar Nawrocki als erster Rathsherr gewählt; zum zweiten wird Gerichtskassenrendant Wollermann mit 19 von 23 Stimmen, zum dritten Rentier Gildemeister mit 18 von 23 Stimmen und zum vierten Mühlengutsbesitzer Carl Albrecht-Karlikau mit 13 von 23 Stimmen gewählt. In die Geschäftsordnungs-Kommission werden die Stadtv. Wannow, Wollermann und Neumann per Akklamation gewählt; in derselben Weise erfolgt die Wahl der Stadtv. Aug. Grünholz, Klingenberg, Werner Hoffmann, Sulley und Wollermann in die Kommission zur Vorberathung des Haushaltsplans für 1902/3. Schluß der Sitzung 8¼ Uhr.

Die Uebergangsperiode stellt an die Opfer- und Arbeitswilligkeit der Stadtverordneten, welche gleichzeitig noch Gemeindevertreter sind, ziemlich hohe Anforderungen. Wie uns soeben mitgetheilt wird, findet am Freitag dieser Woche wieder eine Gemeindevertretersitzung statt.

Lokales.

Eine deutsche Kundgebung

wird uns aus Posen berichtet. Dort vereinigten sich gestern über Tausend deutschgesinnte Männer aller Parteirichtungen aus Stadt und Land zu einer imposanten deutschen Volksversammlung, die vom Redakteur Welcker geleitet wurde. U. a. wurde die Absendung eines Telegramms an den Reichskanzler Graf Bülow beschlossen, worin gelobt wird, daß die Deutschen der Ostmark unverzagt und freudig alle Maßnahmen der Staatsregierung zur Förderung des Deutschthums zu unterstützen und selbst mitzuarbeiten gewillt sind. Archivassistent Dr. Schottmüller erläuterte des Grafen Bülow Rede vom 13. Januar dahin, daß die Deutschen der Ostmarken einig sein müßten und zur Selbsthilfe greifen. In großen Zügen entrollte er ein Bild der deutschen Kulturarbeit im Osten und wies nach, daß die deutschrechtlichen Städte in Polen verfielen, als sie aufhörten einig zu sein und national lässig wurden. Das sei der Fehler, der ihnen noch heute anhafte. Brausender Beifall lohnte den Redner. Ein Mitglied der Versammlung beleuchtete die klägliche Haltung der deutschen Mehrheit unserer Stadtverordneten-Versammlung der Frage gegenüber, ob dem hiesigen polnischen Sokolverein auch fernerhin die Benutzung der Turnhalle der städtischen Mittelschule I gestattet werden solle! Die Versammlung nahm fast einstimmig eine Resolution an, die erwartet, daß die Aufsichtsbehörde diesen Beschluß der Stadtverordneten aufheben werde. Das Ergebniß der Versammlung kann dahin zusammengefaßt werden, daß die Deutschen der Ostmark fest entschlossen sind, den Weg der Selbsthilfe zu beschreiten. Es weht ein frischer Geist nationaler Freudigkeit durch unsere Reihen; er verspricht, daß wir nicht nur den richtigen Weg erkennen, sondern ihn auch verfolgen.

Das ist aber auch recht nöthig, wie eine gleichzeitig aus derselben Stadt kommende anderweite Nachricht von Neuem erkennen läßt. In Posen tritt nämlich gegenwärtig ein Kongreß der polnischen Sokoldelegirten zusammen, um über Beihilfen der einzelnen Sokolvereine zum Bau eines großen Sokolhauses in Posen, wie es in Krakau und Lemberg bereits besteht, zu beschließen. Das Sokolhaus ist als einer der geistigen Mittelpunkte für das gesammte Polenthum gedacht. Es wird u. A. große Turn- und Radfahrersäle, sowie einen Park erhalten. Die Kosten sind auf 250 bis 350 000 Mark veranschlagt.

Man sieht leider auch an diesem Beispiel wieder deutlich, daß an praktischer Bethätigung nationaler Bestrebungen die polnische Agitation der Deutschen vorläufig noch ungeheuer weit voraus ist — eine neue ernste Mahnung an die Deutschen, den vielen schönen Worten nun endlich auch energische Thaten mit etwas Selbstaufopferung folgen zu lassen!

---

* **Aus dem Stadttheater-Bureau.** Am Donnerstag wird in dem Lustspiel „Liselotti" an Stelle des erkrankten Herrn Ekert, Herr Hans Illiger vom Stadttheater in Königsberg den Herzog von Orleans spielen. Der Gast ist für Danzig kein Fremder, denn er gehörte in der Saison 94/95 dem hiesigen Ensemble an. Seit zwei Jahren in Königsberg engagirt, ist er ab Herbst dieses Jahres für das Großherzogl. Hoftheater in Karlsruhe als erster jugendlicher Held und Liebhaber verpflichtet worden.

* **Der Turnlehrerinnen-Verein** bot seinen Mitgliedern am Freitag einen zweiten Vortrag. Herr Generalarzt Dr. Boretius sprach über die Hygiene der verschiedenen Körperübungen. Redner erläuterte in interessanter Weise Nutzen und Nachtheil der sportlichen und turnerischen Uebungen. An den mit warmem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich noch die Erklärung der Muskelthätigkeit an der Hand von Bildern.

b. **Ein Damenkostümfest** veranstaltet — so schreibt man uns — der Verein der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe am nächsten Sonnabend in den oberen Räumen des Gewerbehauses. Unter der Devise „Kinderleben und Märchenwelt" wird sich ein bunt bewegtes Bild entfalten und Alles zu sehen und zu haben sein, was ein Kinderherz erfreut. Gesang und Tanz, eine Märchenoper, ein Puppentheater u. s. w. werden für die Unterhaltung sorgen. Da männliche Theilnehmer vollkommen ausgeschlossen sind, ist weitester Spielraum für originelle Kostümirung und fröhliche Ausgelassenheit geschaffen. Weibliche Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden. Die Eintrittskarten sind vorher im Bureau Jopengasse 65, 1—3 Uhr zu lösen.

* **Der Verein ehemaliger Vierer** feierte Sonnabend in der Gambrinushalle unter Theilnahme einiger Herren Offiziere des Regiments nachträglich den Geburtstag des Kaisers. Prolog und lebendes Bild leitete die Feier ein, Vorträge der Liedertafel, Gesangssolo, ein komisches Damenduett und andere Vorträge ernsten und heiteren Inhalts wurden geboten. Herr Hauptmann Libanski hielt eine zu Herzen gehende Ansprache. Ein solenner Ball schloß das schöne Fest.

* **Der Gesangs- und Bildungsverein zu Schidlitz** feierte am Sonnabend bei Herrn Seeger nachträglich Kaisers Geburtstag, wobei Herr Robert Schreiber, der Vorsitzende des Vereins, die Festrede hielt. Männerchöre, ein Einakter, eine Scene mit Gesang, schließlich Tanz füllten den Abend in angenehmster Weise aus.

* **Die Heilsarmee** theilt uns mit, daß Frau Oliphant, die bisher im Dienst der Heilsarmee 10 Jahre lang in Holland und Schweden thätig war, jetzt aber nach Deutschland versetzt ist, am Donnerstag zum ersten Mal nach Danzig kommt und im Saale der Heilsarmee Altstädt. Graben 60, Eingang Schneidemühle, eine Versammlung abhält.

* **Die Holmbahn betreffend.** Der bereits landespolizeilich geprüfte Entwurf der Verbindungsbahn vom Rangierbahnhof nach dem Holm hat bei der weiteren ausführlichen Bearbeitung seitens der Eisenbahndirektion nicht unerhebliche Aenderungen erfahren, weshalb vor erneuter landespolizeilicher Prüfung eine nochmalige Auslegung des Planes erforderlich geworden ist. Diese Pläne sind nunmehr, wie der Herr Polizeipräsident im amtlichen „Intelligenz-Blatt" bekannt giebt, 14 Tage lang während der Dienststunden im Zimmer Nr. 36 des Polizei-Geschäftshauses in Petershagen zu Jedermanns Einsicht ausgelegt. Während dieser Zeit können auch Einwendungen von berechtigten Interessenten dagegen erhoben werden.

* **Sommerfahrplan für 1902.** Der erste Entwurf ihres Sommerfahrplanes für 1902 ist soeben von der Königl. Eisenbahndirektion Danzig veröffentlicht worden, und wir ersehen aus demselben, daß die Sommerzüge nach unsere Badeorten in derselben Weise verkehren werden wie in früheren Jahren, daß also eine Reduktion der Züge, wie sie von manchen Seiten befürwortet worden ist, nicht eingetreten ist. Es verkehren demnach auch in diesem Jahre wieder die Züge von Danzig nach Zoppot halbstündlich, der letzte Zug geht von Danzig wie im Winter 12.15 und von Zoppot 11.35 Abends ab. Auch die Einrichtung ist beibehalten worden, daß die Züge von Danzig 9.05, 10.05 und 11.05 Vormittags in den Monaten Mai und Juni nur bis nach Langfuhr gehen und erst vom 1. Juli ab bis nach Zoppot durchgeführt werden. Ferner wird der Zug 12.05 Mittags von Danzig nach Zoppot erst vom 1. Juli ab eingelegt werden. Diesen Zügen entsprechen die Gegenzüge von Zoppot, die um 9.55, 10.55 und 11.55 Vormittags und um 12.55 Nachmittags hier eintreffen sollen. Die drei ersten Züge verkehren in den Monaten Mai und Juni nur von Langfuhr aus und der vierte Zug wird überhaupt erst vom 1. Juli ab kursiren. Auch auf der Strecke Danzig-Neufahrwasser wird wie im früheren Sommer ein Stundenverkehr herrschen und ebenso bleibt der Verkehr auf der Strecke Danzig-Praust unverändert, auch auf der Strecke Danzig-Carthaus sind die üblichen Sommerzüge wieder eingelegt, jetzt im Anschluß daran mit der neuen Verbindung nach dem Thurmberg. Im Fernverkehr sind gegen den Winterfahrplan nur geringfügige Aenderungen vorgenommen, natürlich werden die Fernzüge auf der Strecke Danzig—Zoppot, welche seit dem 15. Januar für den Lokalverkehr freigegeben sind, im Sommer wieder für denselben gesperrt sein. Weiter ist noch hervorzuheben, daß auf der Strecke Lauenburg—Leba 3 Züge während der Monate Juli und August nach einem veränderten Fahrplan kursiren. Schließlich enthält der Entwurf noch die Fahrpläne, welche für die Strecken Hohenstein—Berent—Lippusch—Konitz, Lippusch—Bütow—Schlawe und Berent-Carthaus mit dem Tage der Betriebseröffnung der Strecke Konitz—Lippusch, welcher im Laufe des Sommers eröffnet wird, in Kraft treten werden.

* **Der Vorschuß-Verein** hält am Mittwoch, den 26. Februar, im oberen Saale des Gewerbehauses seine Generalversammlung ab. Die Tagesordnung ist aus der bezüglichen Anzeige in unserer heutigen Ausgabe zu ersehen.

* **Verein „Frauenwohl".** Zum Besten der Hauspflege des Vereins veranstaltet Fräulein Kath. Brandstäter mit ihren Schülerinnen unter Mitwirkung von Fräulein Brösecke und Herrn Alexander Ekert am nächsten Freitag, Abends 7½ Uhr, im Apollosaale ein Konzert, auf das hiermit empfehlend hingewiesen sei.

* **Ein Wohlthätigkeits-Konzert** zum Besten der Frühstücksvertheilung an arme Schulkinder findet am Mittwoch, den 19. Februar, Abends 7½ Uhr, im Konzertsaale des „Danziger Hofes" statt. Das Nähere besagt eine Anzeige im heutigen Inseratentheil.

* **Polizeibericht** für den 11. Februar 1902. Verhaftet: 11 Personen, darunter 1 wegen versuchten Diebstahls, 4 wegen Unfugs, 2 wegen Widerstandes, 1 wegen Bedrohung, 1 Bettler. Obdachlose: 10 Personen. Gefunden: 1 Paar Herren-Gummischuhe, am 6. Januar schwarze Pelz-Boa, am 10. Januar Portemonnaie mit 50 Pfennig, am 26. December große Blech-Milchkanne, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden. Am 6. Februar eingefunden ein brauner Jagdhund mit weißer Brust, abzuholen vom Kaufmann Herrn Johannes Bückert, Neufahrwasser, Saspersstraße 31. Verloren: Gesinde-Dienstbuch für Emma Jonak, 1 schwarzes Leder-Portemonnaie mit 3,45 Mk., 1 Beutel mit Turnschuhen, 1 silberne Herrn-Remontoiruhr mit Goldrand und Nickelkette, 1 weiße Feder-Boa, 1 goldene Damen-Remontoiruhr, am 24. November 1 goldenen Siegelring mit grünem Stein und und Monogramm E. N., abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 10. Februar.

Angekommen: „Carlos," SD., Kapt. Witt, von Helsingör leer. „Bernhard," SD., Kapt. Herrmann, von Hamburg mit Gütern. „Agnes," SD., Kapt. Hansen, von Hamburg mit Gütern. „Archimedes," SD., Kapt. Lange, von Stettin mit Gütern. „Holtenau," SD., Kapt. Ivens, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Oliva," SD., Kapt. Diekow, nach London mit Gütern.

Aus der Geschäftswelt.

Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., Friedrichstraße 72, hat in diesem Jahre außer seinen großen Reisetouren nach Egypten, Syrien, Klein-Asien, Balkan-Halbinsel, Rußland, Kaukasus, Zentral-Asien, Spanien, Portugal, Tunis, Algier, Schweden, Norwegen u. s. w., die es alljährlich wiederholt, eine große Anzahl billiger Sonderfahrten von kürzerer Dauer eingelegt. Diese sind nach näher gelegenen Ländern gerichtet, wie Ober-Italien mit den berühmten Seen, die Riviera mit Nizza, Korsika, Tirol, Istrien, die deutsche und die französische Schweiz, das Salzkammergut, das Tatragebirge 2c. Für Freunde der Seefahrt eignen sich besonders die Mittelmeerfahrten, die Carl Stangen's Reise-Bureau mit dem prächtigen Dampfer „Therapia" von der Deutschen Levante-Linie veranstaltet. Das reichhaltige Programm wird kostenfrei ausgegeben. (238

Handel und Industrie.

New-York, 10. Febr., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	8./2.	10./2.		8./2.	10./2.
Can. Pacific-Actien	115⅛	104⅞	Kaffee		
North. Pacific-Actien	75	75	per Februar ..	5.30	5.25
„ Preferr.	—	—	per April	5.40	5.45
Petroleum refined .	8.30	8.30	per Juni	5.55	5.65
do. standart white .	7.20	7.20	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	115	115	per Februar ..	—	—
Zucker Muscovad.	3⅝	3⅝	per Mai	83½	83½
			per Juli	83⅜	83⅜

Chicago, 10. Febr., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	8./2.	10./2.		8./2.	10./2.
Weizen			Schmalz		
per Februar ..	—	—	per Februar ..	9.27½	9.35
per Mai	77⅞	77⅝	per Mai	9.45	9.52½
per Juli	78⅛	77⅛	Pork per Februar	15.00	15.67½

Berlin, 10. Febr. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths der Nationalbank für Deutschland wurde seitens der Direktion die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Nachdem die außerordentlichen Reserven von 2 500 000 Mk. mit 1 000 000 Mk., für den aus den Beziehungen der Bank zu der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft, Akt.-Ges. und dem Besitze von Werthen derselben sich ergebenden Verlust, ferner mit 700 000 Mk. auf die Forderung an die Leipziger Bank in Leipzig, und mit 800 000 Mk. auf Konsortialbestände abgeschrieben worden sind, ergiebt sich auf Wechsel und Zinsen-Konto ein Gewinn 3 462 898,84 Mk. (Vorjahr: 4 498 179,50), Provisions-Konto 1 127 994,37 Mk., (1 465 672,83), Effekten- und Konsortial-Konto 543 826,37 Mk. (457 988,25), Sorten- und Koupons-Konto 36 461,40 Mk. (52 698,21), Gewinnvortrag aus dem Vorjahre 151 616,63 Mk. (409 508,34). Nach Abzug der Verwaltungsspesen von 1 433 075,21 Mk. (1 462 452,01), Steuern 360 445,98 Mk. (367 013,56) und fernerer Abschreibung und Konsortialbestände 1 000 000 Mk., auf Konto-Korrent-Konto 462 939,11 Mk. (390 376,45) sowie auf Bankgebäude und Inventar-Konto 35 911,11 Mk. verbleiben verfügbar 2 030 425,70 Mk. Es wurde beschlossen, der auf den 27. März 1902 einzuberufenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 3 Proz. vorzuschlagen, dem Beamten-, Pensions- und Unterstützungsfonds 25 000 Mk. zuzuweisen, für Beamten-Gratifikationen 100 000 Mk. zu verwenden und den verbleibenden Rest mit 105 425,70 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen. Der Besitz an Werthen der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Aktiengesellschaft und der Schlesischen Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft stellt sich wie folgt: 1. Aktien und Obligationen beider Gesellschaften stehen mit 1 000 000 Mk. zu Buch, 2) die Betheiligung der Bank an der bereits beschlossenen, hypothekarisch gesicherten 4½prozentigen Obligationsanleihe der Schlesischen Kleinbahn-Aktiengesellschaft in Höhe von 6 500 000 Mk., welche in Gemeinschaft mit anderen Banken übernommen ist, beträgt nom. 3 200 000 Mk. Hiervon sind der Schlesischen Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft bereits 2 000 000 Mark vorschußweise gezahlt, die in der Bilanz unter den ungedeckten Debitoren enthalten sind. Das Bilanz-Conto per 31. December 1901 stellt sich wie folgt:

Aktiva:

Kassa-Konto 5 654 235,30 Mk. (1900: 6 842 885,75 Mk.), Sorten und Koupons-Konto 2 171 875,16 Mk. (1 782 367,46), Guthaben bei Banken und Bankiers 5 712 582,59 Mk. (6 997 640,20 Mk.), Wechsel-Konto 38 410 920,60 Mk. (45 303 031,55 Mk.), Reportirte Effekten 11 112 500,95 Mk. (14 692 592,20 Mk.), Eigene Effekten: Preuß. Konsols und Deutsche Reichsanleihe 4 662 059,95 Mk., andere Effekten 9 219 966,30 Mk. (6 559 072,40 Mk.), Konsortial-Konto 16 960 602,59 Mk. (20 317 000,65 Mk.), Konto-Korrent-Konto Debitoren 50 957 702,71 Mk. (74 250 123,61 Mk.), davon ungedeckt 10 200 000 Mk.), Inventar-Konto 100,— Mk. (100,— Mk.), Eigenes Bankgebäude 1 700 000 Mk. (1 700 000 Mk.)

Passiva:

Aktien-Kapital 60 000 000 Mk. (1900: 60 000 000 Mk.), Reserve-Fonds 9 500 000 Mk. (12 000 000 Mk.), Beamten-, Pensions- und Unterstützungsfonds 573 051,80 Mk. (532 503,35 Mark), Accepten-Konto 15 592 265,42 Mk. (26 667 715,74 Mk.), Rückständige Dividenden 10 209 Mk. (8983,50 Mk.), Konto-Korrent-Konto Kreditoren 53 354 594,23 Mk. (74 607 831,55 Mk.), davon 26 200 000 Mk. auf feste Termine.

Liverpool, 10. Febr. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhiger. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Willig. Februar $4^{33}/_{64}$—$4^{34}/_{64}$ Verkäuferpreis, Februar-März $4^{32}/_{64}$ bis $4^{33}/_{64}$ do., März-April $4^{32}/_{64}$—$4^{33}/_{64}$ do., April-Mai $4^{32}/_{64}$ bis $4^{33}/_{64}$ Käuferpreis, Mai-Juni $4^{33}/_{64}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $4^{33}/_{64}$ Käuferpreis, Juli-August $4^{33}/_{64}$ do., August-September $4^{29}/_{64}$ Verkäuferpreis, September-Oktober $4^{29}/_{64}$ bis $4^{30}/_{64}$ do., Oktober-November $4^{28}/_{64}$ d. do.

Montreal, 11. Febr. Die Canadian Pacific Company kündigt für das zweite Halbjahr 1901 eine Dividende von 2 Prozent für privilegirte und 2½ Prozent für gewöhnliche Aktien an.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 11. Februar 1902.

Ochsen: 111 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 28—30 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 25—27 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 22—24 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 16—20 Mk.

Kalben und Kühe: 77 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 28—29 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 24—26 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 21—23 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 14—20 Mk.

Bullen: 76 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 29—31 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 26—28 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 23—25 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 20—21 Mk.

Kälber: 151 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 38—41 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 34—46 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 25—32 Mk.

Schafe: 334 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 23—25 Mk. 2. Aeltere Masthammel 21—22 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 18—20 Mk.

Schweine: 738 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 45—47 Mk. (Käfer) 48—50 Mk. 2. Fleischige Schweine 43—44 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 40—42 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Schleppend, erheblicher Ueberstand.
Kälberhandel: Mittelmäßig, geräumt.
Schafe: Langsames Geschäft, geräumt.
Schweinemarkt: Lebhaft, ausverkauft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 11. Febr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Skagen	754,8	N	frisch	Schnee	−2,8
Blacksod	756,7	N	leicht	heiter	1,7
Shields	752,5	WNW	leicht	heiter	−4,7
Scilly	756,7	SSO	s. leicht	wolkig	8,3
Isle d'Aix	756,9	O	schwach	halbbedeckt	1,6
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	755,8	WNW	leicht	wolkenlos	1,2
Helder	753,8	WNW	leicht	heiter	1,5
Christiansund	742,7	still	—	wolkig	−2,8
Skudesnaes	745,1	SO	stürm.	Schnee	−1,7
Skagen	750,4	SO	schwach	wolkig	−4,4
Kopenhagen	751,9	WSW	leicht	Dunst	−1,8
Karlstad	752,1	NNW	leicht	wolkenlos	−6,8
Stockholm	749,8	W	mäßig	Schnee	−12,0
Wisby	752,4	W	stark	wolkig	−6,8
Havaranda	752,6	still	—	bedeckt	−27,9
Borkum	752,4	W	schwach	bedeckt	−0,4
Keitum	750,6	SO	s. leicht	heiter	−1,8
Hamburg	752,0	N	s. leicht	Nebel	−5,6
Swinemünde	752,4	SSO	s. leicht	bedeckt	−4,5
Rügenwaldermünde	753,8	OSO	s. leicht	bedeckt	−8,2
Neufahrwasser	755,0	S	s. leicht	Nebel	−6,1
Memel	753,6	SW	leicht	heiter	−0,3
Münster Westf.	753,3	NW	mäßig	bedeckt	−1,4
Hannover	751,5	still	—	bedeckt	−3,0
Berlin	749,9	SO	schwach	Schnee	−1,0
Chemnitz	752,0	S	steif	wolkig	0,9
Breslau	753,3	SO	schwach	Nebel	−3,0
Metz	758,3	W	frisch	bedeckt	−0,2
Frankfurt (Main)	755,0	W	leicht	bedeckt	0,6
Karlsruhe	756,8	SW	mäßig	bedeckt	1,2
München	756,4	W	stark	bedeckt	0,8
Holyhead	755,0	NW	schwach	wolkig	2,2
Bodö	744,7	ONO	stark	wolkenlos	−12,2
Riga	751,3	SW	s. leicht	halbbedeckt	−5,4

Wetteraussage:

Bei meist niedrigem gleichmäßig vertheiltem Luftdruck mit einem Minimum unter 742 mm über dem norwegischen Meer ist der Luftdruck am höchsten über dem Mittelmeer. In Deutschland ist das Wetter im Norden kälter, im mittleren Binnenland wärmer; vielfach sind Niederschläge gefallen.

Niederschläge, im Norden wärmeres Wetter ist wahrscheinlich.

HÔTEL STADT RIGA
Berlin,
Mittelstrasse 12/13, am Bahnhof Friedrichstrasse.
Elektrische Beleuchtung. (1899

Neues vom Tage.

Eine unglückliche Ehe
hat am Sonnabend einen traurigen Abschluß gefunden. Der Gastwirth Franz Weber in Stahnsdorf bei Teltow hat seine Frau durch vier Revolverschüsse auf den Tod verwundet und sich darauf selbst durch einen Schuß in den Mund getödtet. Franz Weber hatte vor Jahren die geschiedene Frau eines Bankiers geheirathet, aber mit seiner Ehe schlechte Erfahrungen gemacht. Der ganze Ort kannte die galanten Abenteuer mit Berliner und Potsdamer Offizieren und zuletzt mit einem prinzlichen Leibjäger. Der Mann konnte sich nicht zu einer luftreinigenden That entschließen; er ergab sich dem Trunke und wurde schließlich in einer Anstalt untergebracht. Als er zurückkam, hatte seine Frau das Geschäft verkauft und lehnte es ab, mit ihrem Manne weiterzuleben. Weber arbeitete sich mühsam vom Adressenschreiber bis zu einer Vertrauensstellung in Halensee empor und wollte nun seine persönlichen Verhältnisse durch eine Ehescheidung in Ordnung bringen. In dem Lokal, das ihm früher selbst gehört hatte, fand eine Zusammenkunft mit der Gattin statt, die, wie gemeldet, endete.

Abermals ein Duell.
In Neu-Ulm hat vor einigen Tagen zwischen einem preußischen Oberleutnant und einem bayerischen Offizier ein Duell stattgefunden. Ueber die Ursache verlautet, nach der „Augsb. Abendztg.", Folgendes: Der preußische Oberleutnant wurde nach Metz versetzt und reiste dorthin ab, um Umschau nach einer passenden Wohnung zu halten. Seine Familie blieb in Ulm. Während seiner Abwesenheit näherte sich der Leutnant der Frau des Oberleutnants in einer das Maß des Erlaubten übersteigenden Weise. Der Oberleutnant ließ nach seiner Rückkehr dem Leutnant eine Forderung zugehen, die auch vom Ehrenrath anerkannt wurde. In dem daraufhin an einem noch nicht bekannt gewordenen Ort ausgefochtenen Waffengang erhielt der Oberleutnant einen Schuß in die Brust und liegt nun schwer verwundet im Garnisonlazareth Ulm. (Immer wieder die alte Geschichte! Genau wie im Fall Bennigsen!)

Geistige Umnachtung.
Berlin, 11. Febr. (Tel.) Die Gattin des Historienmalers Doepler des Aelteren hat sich gestern in einem Anfall geistiger Umnachtung aus dem Fenster ihrer Wohnung in der Kirchbachstraße gestürzt. Der Tod trat infolge schwerer innerer Verletzungen auf der Stelle ein. Frau Professor Doepler stand im 80. Lebensjahre und war seit längerer Zeit schwer leidend.

Verunglückter Lokomotivführer.
Görlitz, 11. Febr. (Tel.) Der Lokomotivführer Scholz aus Liegnitz, der den Schnellzug Liegnitz-Görlitz führte, ist auf dem Bahnhof Kohlfurt verunglückt. Bei der Einfahrt in den Bahnhof lehnte er sich hinaus, schlug an eine Signalstange und wurde von der Lokomotive geschleudert. Er war sofort todt.

Störungen im türkischen Bahnverkehr.
Konstantinopel, 11. Febr. (Tel.) Der Bahnverkehr nach dem Westen wird frühestens in vierzehn Tagen wieder aufgenommen werden können. Die auf der Eisenbahnlinie durch die Ueberschwemmung verursachten Schäden erstrecken sich auf eine Entfernung von 90 Kilometer diesseits von Adrianopel. Das Wasser beginnt jetzt zu fallen und die Arbeiten zur Wiederherstellung der Linie sind eifrig im Gange. Die Beförderung der Postsäcke erfolgt über Warna und Konstanza.

Wegen tödtlicher Mißhandlung
von Eingeborenen war der Hauptmann Wegener, Stations-Chef in Togo, angeklagt. Er ist aber vom Kriegsgericht in Brandenburg freigesprochen worden.

Selbstmord durch Erschießen
verübte am Sonnabend Abend der Obersekundaner Max Mähnert in Groß-Lichterfelde aus Scham darüber, daß ihn sein Vater kurz vorher in Gegenwart von Schulfreunden wegen einer Unart getadelt hatte.

Eine interessante Verlobung.
Wie der Wiener „Neuen Freien Presse" aus Belgrad gemeldet wird, verlautet dort bestimmt, Prinz Mirko von Montenegro habe sich mit Fräulein Natalie Constantinowitsch, der Tochter des Obersten Constantinowitsch, des Onkels des Königs Alexander, verlobt.

Im Befinden des Grafen Tolstoi
ist plötzlich eine bedeutende Verschlimmerung eingetreten.
Wien, 11. Febr. (Tel.) Wie die „Neue fr. Pr." meldet, besteht die Krankheit des Grafen Tolstoi in Lungenentzündung. Der Erkrankung ist ein Anfall von Herzbeklemmung vorausgegangen.

Auf dem See von Trebbo
brachen Sonnabend 3 Kinder, sowie die zu ihrer Rettung herbeigeeilte Mutter des einen mit zwei weiteren Kindern ein. Von den Kindern sind drei ertrunken, die Frau starb am selben Tage an den Folgen der Erkältung.

Prinzessin Bathildis von Schaumburg-Lippe
die Mutter der Königin von Württemberg ist in Nachad gestorben, nachdem sie kurz zuvor einen Schlaganfall erlitten hatte.

Heer und Flotte.

Wien, 11. Febr. (Privat-Tel.) Hier verlautet, die Kriegsverwaltung hat eine Kommission zur Prüfung gewisser neuer Gewehrmodelle mit 5 u. 6 mm Kaliber und automatischer Ladeeinrichtung eingesetzt.

Allg. Bildungs-Vereinshaus
W. Schmitz. (2131
Am Dienstag, den 11. d. Mts., Abends 8½ Uhr:
Fastnachts-Ball.

Verkauf eines Konkurswaarenlagers.

Das zur **Franz Ruttkewicz**'schen Konkursmasse zu Osterode Ostpr. gehörige Waarenlager, bestehend aus **Möbeln, Polstersachen, Möbelstoffen und Rohmaterialien**, im Taxwerthe von 5674,13 Mk. soll im Ganzen meistbietend verkauft werden.

Verkaufstermin findet am **Mittwoch, den 19. Februar d. Js., Nachmittags 4 Uhr**, im Bureau des Verwalters statt.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Die Besichtigung des Lagers kann nach vorheriger Anzeige bei dem Verwalter jederzeit erfolgen. (2023
Osterode Ostpr., den 7. Februar 1902.
Boenheim, Rechtsanwalt,
Konkursverwalter.

Amtliche Bekanntmachungen

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters **Alexander Truschinski** aus Zoppot ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin
auf den 24. Februar 1902, Mittags 12 Uhr
vor dem Königlichen Amtsgerichte hier Zimmer Nr. 11 anberaumt.
Zoppot, den 7. Februar 1902. (2093
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in Strohdeich belegenen, im Grundbuche von Strohdeich, Vorstadt Danzigs, Band I Blatt 14, auf den Namen der Gesellschaft **H. Merton**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung eingetragenen Grundstücks, wird einstweilen eingestellt. Der auf den 14. Februar 1902 bestimmte Versteigerungs-Termin fällt weg.
Danzig, den 8. Februar 1902. (2068
Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Den Eltern, Pflegern und Vormündern schulpflichtiger aber noch nicht eingeschulter Kinder bringen wir in Erinnerung, daß die Schulpflicht mit dem Schulaufnahmetermine desjenigen Halbjahres beginnt, in welchem das sechste Lebensjahr vollendet wird, und daß die Unterlassung der rechtzeitigen Einschulung eines Kindes die gesetzlichen Zwangsmaßregeln zur Folge hat.
Demgemäß fordern wir hierdurch dazu auf, diejenigen Kinder, welche im Halbjahr vom
1. Januar 1902 bis 30. Juni 1902
ihr sechstes Lebensjahr vollenden, am 17., 18. oder 19. März d. Js, in den Stunden von 8—10 Uhr Vormittags, in welcher Zeit die Rektoren unserer sämmtlichen Volksschulen in ihren Schulen zur Entgegennahme der Anmeldungen bereit sein werden, bei dem Rektor der Volksschule ihres Bezirks anzumelden.
Zu den Anmeldungen sind die Geburts- und Impfscheine der Kinder mitzubringen. (2130
Danzig, den 5. Februar 1902.
Die Schuldeputation.
Trampe. Dr. Damus.

Bekanntmachung.

Den Bau von zwei Baracken für das Stadtlazareth am Olivaerthore vergeben wir in öffentlicher Verdingung.
Auf Grund der für diesen Bau gegebenen allgemeinen und besonderen Bedingungen abzugebende Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **25. Februar d. Js.**, Vormittags 10 Uhr im Baubureau des Rathhauses einzureichen, woselbst die Bedingungen und der Verdingungsanschlag zur Einsicht ausliegen, auch gegen Erstattung der Kopialien-Gebühr zu beziehen sind.
Danzig, den 4. Februar 1902. (2073
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für den Neubau der Gemeindeschule in Schidlitz vergeben wir die nachbezeichneten Arbeiten:
a. Tischlerarbeiten im Umfange von Loos I,
b. Tischlerarbeiten im Umfange von Loos II,
c. Lieferung von Schulgeräthen im Umfange von Loos I,
d. Lieferung von Schulgeräthen im Umfange von Loos II und
e. Lieferung von Thür- und Fensterbeschlägen
in öffentlicher Verdingung.
Unter ausdrücklicher Anerkennung der für diese Arbeiten gegebenen allgemeinen und besonderen Bedingungen abzugebende Angebote sind für jede der vor zu a bis e bezeichneten Arbeiten gesondert, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 17. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr, im Baubureau des Rathauses einzureichen. (1667
Die Bedingungen und Verdingungsanschläge liegen daselbst zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Kopialiengebühren von dort bezogen werden.
Danzig, den 30. Januar 1902.
Der Magistrat.

Die Lieferung von Schreibmaterialien für die Intendantur und die Verwaltungen des 17. Armee-Korps für die Zeit vom 1. April 1902 bis 31. März 1903 soll öffentlich verdungen werden. Versiegelte Angebote nebst Proben und der Aufschrift „Angebot auf Schreibmaterialien-Lieferung" sind bis zum 23. Februar d. J., Vorm. 10 Uhr, hierher einzureichen.
Die Bedingungen liegen in unserem Geschäftszimmer, Heil. Geistgasse 108, 2 Treppen, zur Einsicht aus. (2118
Garnison-Verwaltung Danzig.

Verdingung.

Der Neubau eines Empfangsgebäudes auf Bahnhof Berent, ausschl. Lieferung der Maurer-Materialien, soll an einen Unternehmer öffentlich verdungen werden.
Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum (2114
Dienstag, den 25. Februar d. Js., Vorm. 10 Uhr,
an die unterzeichnete Betriebs-Inspektion einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.
Die Verdingungsunterlagen liegen im hiesigen Geschäftszimmer zur Einsicht aus und können auch von da gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden.
Berent, den 8. Februar 1902.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Bekanntmachung.

Die Lieferung gußeiserner Muffenrohre für die Bahndurchlässe der Neubaustrecke Bublitz-Pollnow, 69 440 kg soll öffentlich verdungen werden. Die Verdingungsunterlagen können in unserem technischen Bureau eingesehen, auch gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark für jedes Heft bezogen werden. Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis **Mittwoch, den 26. Februar 1902, Vormittags 11 Uhr**, portofrei an die unterzeichnete Behörde einzureichen.
Zuschlagsfrist 5 Wochen.
Danzig, den 5. Februar 1902. (2100
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Holzverkauf in der Königlichen Oberförsterei Steegen.
Auf dem am Sonnabend, den 15. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr ab, im **Rahn**'schen Gasthause hierselbst stattfindenden Holzverkauf gelangen aus den Schlägen im Jagen 134 und 161 des Schutzbezirks Steegen und 174 des Schutzbezirks Pasewark nachstehend bezeichnete Kiefern Bau- und Schneidehölzer in größeren und kleineren Loosen zur Versteigerung: 3 Stück 2. Klasse mit 7 fm, 104 Stück 3. Klasse mit 145 fm, 222 Stück 4. Klasse mit 166 fm, 946 Stück 5. Klasse mit 339 fm; außerdem 208 rm Nutzkloben in Rollen, 1,75 m lang mit 14 bis 25 cm Zopfstärke — Pfahlholz. Die Schläge liegen 1 bis 1,5 km von Steegen und 3 bis 4 km — Chaussee — von der Elbinger Weichsel bei Fischerbabke und Stutthof entfernt. Brennholz, darunter 500 rm Kiefern Stubben, nach Vorrath und Begehr.
Steegen auf der Frischen Nehrung, den 8. Februar 1902.
Der Königliche Oberförster. (2055

Holzverkauf Oberförsterei Oliva.
Termin für den Lokalbedarf am Freitag, den 14. Februar, von Nachm. 2 Uhr ab, im Hotel „Karlsberg" hierselbst. Es kommt zum Ausgebot **A. Nutzholz**: Eichen: rd. 40 Stück Stämme mit 17 fm; 68 rm Schichtnutzh. 1.—2. Kl. (1 bis 2 m lg.); Buchen: 4 Nutzstämme mit rd. 3 fm, 6 rm Nutzkloben 2. Kl.; Aspen: 6 rm Nutzkloben 1.—2. Kl.; Kiefern ca. 70 Stück Bauholz mit rd. 95 fm; **B. Brennholz**: Kloben und Knüppel sämmtlicher Holzarten nach Bedarf (in größeren Loosen). Der Verkauf von Reisig und Stockholz, sowie anderen minderwerthigen kleinen Brennholzsortimenten für die ärmere Bevölkerung — ausschließlich der Händler u. Gewerbetreibenden — beginnt bereits um 9½ Uhr Vorm. (2117

Familien-Nachrichten

Nach 8tägigem, kurzem aber schwerem Leiden starb Montag Nachmittag 2 Uhr mein lieber guter Mann, unser sorgsamer Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Goldarbeiter
Oskar Hock
im vollendeten 45. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 10. Februar 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Möge ihm die Erde leicht sein.
Die Beerdigung findet Donnerstag 11 Uhr Vormittags vom Trauerhause nach dem Johannis-Kirchhof statt.

Am 10. cr., Nachmittags 2 Uhr, starb nach kurzem Leiden der Goldarbeitergehilfe
Herr Oskar Hock
im 45. Lebensjahre.
Derselbe war seit 30 Jahren ununterbrochen in meinem Geschäft thätig und hat sich durch Fleiß und Treue mein vollstes Vertrauen erworben.
Sein Andenken werde ich stets in Ehren halten.
M. A. Roggatz.

Am 10. d. Mts., Mittags 12 Uhr, verschied nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter guter Mann, unser lieber guter Vater, Onkel, Schwiegervater, Schwager und Großvater, der Rentier
Jacob Robert Mörsel
im 62. Lebensjahre.
Danzig, den 11. Februar 1902.
Im Namen der Hinterbliebenen
Die trauernde Gattin.
Die Beerdigung findet Freitag, den 14. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause nach dem Brigitten-Kirchhofe statt.

Statt jeder besonderen Meldung.
Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse endete ein sanfter Tod in Folge von Lungenentzündung die schweren Leiden meiner lieben Frau, unserer theuren unvergeßlichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Großtante u. Urgroßtante, der Fleischermeisterfrau
Henriette Arndt
verw. **Stangneth** geb. **Böhm**
im 62. Lebensjahre. Wer die Verstorbene gekannt hat, wird wissen, was wir verlieren.
Danzig, den 10. Februar 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 13. d. Mts., um 2½ Uhr Nachmittags, von der Bartholomäi-Leichenhalle aus statt.

Statt jeder besonderen Mittheilung.
Heute Abend 10 Uhr 10 Minuten entschlief nach langem, schwerem Leiden sanft und Gott ergeben meine liebe Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Maria Katzke,
geb. **Biederich, verw. Jünger,**
im Alter von 54 Jahren.
Oliva, den 10. Februar 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des evangel. Kirchhofes (Nähe Carlsberg) statt.

Heute Morgen 8¼ Uhr entschlief sanft nach 5 Monate langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter unvergeßlicher Mann, unser herzensguter, sorgsamer Vater, mein lieber Bruder, Großvater, Schwager, Onkel, Großonkel und Neffe, der Eigenthümer und Fuhrhalter
Johann Kohrt
in seinem 64. Lebensjahre. Dieses zeigen, statt jeder besonderen Meldung, allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt um stilles Beileid bittend an
Schidlitz, den 10. Februar 1902.
Die tiefgebeugte Wittwe
Laura Kohrt und Kinder.
Die Beerdigung findet Freitag, den 14. Februar, um 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause nach dem Kirchhof zu Schlapke statt.

Sonntag, den 9. Februar, Vorm. 10 Uhr starb nach kurzem aber schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante
Auguste Günthermann,
geb. **Rodemann,**
im Alter von 45 Jahren und 6 Monaten. Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an
Der tiefbetrübte Gatte
Wilhelm Günthermann nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags um 3 Uhr vom St. Marien-Krankenhause aus nach dem Barbara-Kirchhof statt.

Allen denen, die meiner lieben Frau die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere Herrn Prediger Naudé für seine trostreichen Worte und meinen lieben Sanges-Brüdern spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.
Danzig, 10. Febr. 1902.
Robert Kund.

Die Beerdigung des Radlermeisters
Hermann Schultz
findet Mittwoch, 12. d. M., Vormittags 9½ Uhr vom Trauerhause Hundegasse Nr. 62, nach dem Marien-Kirchhofe hier Halbe Allee statt.
J. Grunow,
Testamentsvollstrecker.

Durch die schwere Geburt eines gesunden Mädchens wurden hocherfreut
Ohra, 11. Februar 1902
Aug. Bräk
nebst Frau
Elisabeth geb. **Paschke.**

Holzverkauf
aus dem Stiftungs-Forstrevier Baukau
Montag, den 17. Februar, Vormittags von 10 Uhr ab
im Restaurant zur Ostbahn in Ohra.
Es kommen zum Angebot: Ca. 100 rm buchen. und kiefern. trockene Stubben I. und II. Kl.
Buchen: Ca. 3 rm Schichtnutzholz, ca. 120 rm Klob., 100 rm Knüpp.
Birken: 5 Stück Nutzenden IV. u. V. Kl., 1 rm Schichtnutzholz, 2 rm Knüppel.
Kiefern: Ca. 350 Stück Bauholz, mit 240 fm, ca. 60 Stück Stangen I.b.III. Kl., ca. 120 rm Kloben, 130 rm Knüppel, 30 rm Stubben. (2098m
Danzig, den 7. Februar 1902.
Direktorium der v. Conradi'schen Stiftung.

Auctionen

Auktion in Zoppot,
„Lindenhof". (2115
Mittwoch, 12. Februar cr., Vorm. 10 Uhr werde ich hierselbst im Auftrage des Konkursverwalters Herrn **Elsterpli** folgende aus der **Weide**'schen Konkursmasse herrührende Gegenstände, als:
1 Pianino, 1 Flügel, 1 Plüschgarnitur, 2 gr. Mehlwagen, 1 Arbeitswagen, 2 Handwagen, 1 Geldspind, 2 eis. Weinschränke, 1 Waschmaschine, Spinde, alte Geschirre und andere Sachen
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlg. zwangsweise verst.
Schulz, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.
Mittwoch, den 12. Febr., Vormitt. 10 Uhr, werde ich
2. Neugarten, Carthäuserstr. 3
eine Anzahl Zäune zum Abbruch (2044
meistbietend gegen Baarzahlung im Wege d. Zwangsvollstreckung versteigern.
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Oeffentliche Versteigerung.
Mittwoch, d. 12. Febr. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich in
Langfuhr, Hauptstr. 114,
im Auktionslokal folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:
1 Spiegel, 1 Plüschsopha
öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern. (2043
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.
Donnerstag, den 13. Februar, Mittags 12 Uhr, werde ich in meinem Geschäftslokale hierselbst, **Paradiesgasse 4:**
10 Rollen Drillich, 5 Rollen Leder, 1 Paar neue Pferdegeschirre, komplett, 1 Stück graue Leinwand, 4 Trensen u. a. m. (2112
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.
Danzig, d. 10. Februar 1902.
Pötzel, Gerichtsvollzieher.

Kaufgesuche

Haare, ausgek. u. abgeschnittene kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse 24. (1416

Den höchsten Preis
zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche,** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädtischer Graben 64. (5210b

Für Einstampf-Papier
zahlt den höchsten Preis **Isidor Willdorff,** Hintergasse 22. (5467b

Gold. Kettenarmband
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Z 164 an die Exped.

Gut erhalt. Hobelbank wird zu kauf. gesucht **A. Harnau,** Brösen.

Braugerste kauft u. zu höchst. Preisen Brauerei **Paul Fischer,** Hundeg. 8. (5502b

Ein gebrauchter, gut erhaltener **Geldschrank** wird zu kaufen gesucht. Offert. unter Z 146 an die Exped.

1 g. Korbschlitten zu kf. gesucht. Offerten unt. Z 151 an die Exp.

2 Doppelponics werden gekauft. Offerten unt. Z 192 an die Exp.

Gewöhnl. eis. Ofen, nicht zu klein w. für alt gek. Tischlergasse 48, pt.

Gebrauchte Klavierschule zu kaufen ges. Fleischerg. 66, part.

Schmiedeeiserne **Copirpresse,** gebraucht, möglichst groß, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Z 220 an die Exp. d. Bl.

Einkauf von alten Gummischuhen und altem Eisen und Metall Dreherg. 10, Keller

Verpachtungen

Gr. mass. Stall, Heu, Stroh u. sonst. Futtergel., gr. Hofplatz u. Gartenb. m. u. o. Wohn. zu vm. Nh. Ohra, Schwarz. Weg 3, b. **Bauer.**

Oeffentliche Versteigerung.
Mittwoch, d. 12. Febr. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich in
Langfuhr, Hauptstr. 114,
im Auktionslokal folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:
1 Spiegel, 1 Plüschsopha
öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern. (2043
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.
Donnerstag, den 13. Februar, Mittags 12 Uhr, werde ich in meinem Geschäftslokale hierselbst, **Paradiesgasse 4:**
10 Rollen Drillich, 5 Rollen Leder, 1 Paar neue Pferdegeschirre, komplett, 1 Stück graue Leinwand, 4 Trensen u. a. m. (2112
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.
Danzig, d. 10. Februar 1902.
Pötzel, Gerichtsvollzieher.

Kaufgesuche

Haare, ausgek. u. abgeschnittene kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse 24. (1416

Den höchsten Preis
zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche,** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädtischer Graben 64. (5210b

Für Einstampf-Papier
zahlt den höchsten Preis **Isidor Willdorff,** Hintergasse 22. (5467b

Gold. Kettenarmband
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Z 164 an die Exped.

Gut erhalt. Hobelbank wird zu kauf. gesucht **A. Harnau,** Brösen.

Braugerste kauft u. zu höchst. Preisen Brauerei **Paul Fischer,** Hundeg. 8. (5502b

Ein gebrauchter, gut erhaltener **Geldschrank** wird zu kaufen gesucht. Offert. unter Z 146 an die Exped.

1 g. Korbschlitten zu kf. gesucht. Offerten unt. Z 151 an die Exp.

2 Doppelponics werden gekauft. Offerten unt. Z 192 an die Exp.

Gewöhnl. eis. Ofen, nicht zu klein w. für alt gek. Tischlergasse 48, pt.

Gebrauchte Klavierschule zu kaufen ges. Fleischerg. 66, part.

Schmiedeeiserne **Copirpresse,** gebraucht, möglichst groß, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Z 220 an die Exp. d. Bl.

Einkauf von alten Gummischuhen und altem Eisen und Metall Dreherg. 10, Keller

Verpachtungen

Gr. mass. Stall, Heu, Stroh u. sonst. Futtergel., gr. Hofplatz u. Gartenb. m. u. o. Wohn. zu vm. Nh. Ohra, Schwarz. Weg 3, b. **Bauer.**

Oeffentliche Zwangsversteigerung.
Am Donnerstag, u. Freitag, den 13. u. 14. Februar cr. Vorm. 10 Uhr werde ich im Laden **Töpfergasse 8,** hierselbst
Materialwaaren aller Art in kleinen Posten
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (2106
Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig,
Altstädt. Graben 32, 2 Treppen.

Auktion mit herrschaftlichem Mobiliar.
Danzig, Milchkannengasse Nr. 14.
Donnerstag, 13. d. Mts. Vm. 10 Uhr werde ich im Auftrage folg. sehr gut erhaltene moderne Zimmereinrichtung versteigern: **1 nussb. Schneckengarnitur braun glatt Plüsch,** achteckigen Salontisch, Schreibtisch, eleg. Kleiderschrank nebst Vertikow **reich geschnitzt,** 2 Trumeaux **nebst Stufe, gr. Plüschteppich,** 2 sehr eleg. gr. Wandbilder, 1 eleg. Buffet, Serviertisch, **1 Pfeilerspind nebst Pfeilerspiegel,** 1 einfachen nußb. Kleiderschrank nebst Vertikow, 6 Rohrlehn- 6 einfache Stühle, 1 Krone, 2 Wandarmleuchter, **1 eleg. nussb. Paneelsopha, mit Taschen, 1 rothb. Plüschsopha,** 1 Küchenglasschrank, **2 Bettgestelle mit Matratzen,** 2 Säulen, **Etagère,** Figuren, **3 Fach Gardinen** verschiedenes anderes, wozu einladet (5532b
Sommerfeld, Auktionator und Taxator.
Gekaufte Möbel können einige Tage stehen bleiben.

Gastwirthschaft m. Ausspann.
hier a. Markt gel., seit ca. 30 Jahr. mit Schank u. Destill. betr., z. verp. Offert. unt. Z 140 an die Exped.

Paradiesgasse 10
grosses Geschäftslokal
mit Hof und vielem Nebengelaß zu verpachten auch ist das Grundstück billig zu verkaufen.

Restaurations-Grundstück.
Mein Grundstück, in welchem seit vielen Jahren die Gastwirthschaft betrieben wird, will ich verkaufen bezw. verpachten.
Ad. Punschke sen.,
Jopengasse 24, 2.

Pachtgesuch

Speditions- oder Kolonialw.-Geschäft
zu pachten oder kaufen gesucht.
Offerten unter **D 500**
Stolp i. Pomm. (5387b

Vom 1. April ein kleines Grundstück auf dem Lande zu pacht. ges. Off. u. Z 102 an die Exp. (5466b

Zum 1. April wird ein Brauerei-Ausschank zu pachten gesucht. Kaution z. Verfüg. Off. u. 2039 Filiale d. Blatt. Neufahrw. (2039

Ein kleines Haus
mit etwas Land in Oliva, St. Albrecht oder Umgegend wird zu pachten gesucht. Offert. u. Z 153 an die Exped. dies. Bl.

Restaurant oder Brauerei-Ausschank
sof. od. April zu pacht. od. zu kauf. gesucht. Off. unt. Z 152 an d. Exp.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

In d. Hundeg. gut verz. Geschäftsgrundst. For zugsh. sof. zu vk. Off. d. Selbstk. u. Z 10 an d. Exp. (5388b

Ein Grundstück,
bestehend aus 2 kleinen Häusern, ca. 2 Morgen Land und Wiese, Obstbäume ist bei 3000 Mark Anzahlung preiswerth zu verk. **A. Maehring,** Kontz Westpr., Pulverstraße Nr. 360. (5335b

And. Unternehm. halb. verk. d.
Schmiede-Grundstück
mit 12 preuß. Mg. Land, ca. 1 Ml. v. Danzig, a. d. Chaussee u. d. todt. Weichsel u. eign. sich a. f. Rentiers weil's sich gut verzinst und die Schmiede sofort verpacht. werd. kann, wie z. Holz- u. Kohlengesch., für Fleischer, Stellmacher u. s. w. Gebäude sehr gut, schön. Gart., eigene Fischerei pp. Anfr. von Selbstk. u. W 878 an d. Exp. (1827

Kleine Villa,
in Langfuhr beabsichtige in nächster Nähe der neuen Kirche, direkt am Walde gelegen, mit 3 Wohnungen von ca. 3—5 Z. und Zubehör, sowie Garten zu erbauen. Eventl. darauf reflekt. Käufern wäre Gelegenheit geb., die Ausf. ders. ihren Wünschen entsprechend vornehm zu lassen. Off. unter Z 181 an die Exped.

Mein 8½ % verzinsliches
Grundstück
mit 8 Wohnungen u. einer Werkstätte will ich von gleich verk. Anzahl. 2500 Mk. nöthig. Agent. verb. Off. unt. Z 218 an die Exp.

Mein in guter Lage befindliches Grundstück mit großem Hof ist zu verkaufen. Offerten unter Z 183 an die Exped. d. Blatt. erbet.

Ankauf.

Suche ein Grundstück
m. 2-4000 M. Baar u. 1500 M. Hyp. am liebst. Stadt, zu kaufen Bin Selbstkäuf. Off. unt. Z 141 d. Bl.

Habe mehrere Käufer für **mittlere Grundstücke** Offerten unter Z 171 an die E.

Grundstück mit kl. Restaurant z. kauf. ges. Off. unter Z 172 an die E.

Ein kl. Grundstück mit etwas Land in Ohra zu kaufen ges. Off. unt. Z 216 an die Exped.

Verkäufe.

Umständehalb. e. ganzb. Schnellsohlerei i. gangb. Straße, n. Bahnhof, feste Kundsch., m. 1000 M. Abst. abzugeb. Off. u. Z 195 an d. Exp.

Beabsichtige zum 1. März mein
Bier-Geschäft
mit guter Kundschaft preiswerth zu verk. Offert. u. Z 227 an d. Exp.

Dom. Bresin Westpr.
(Bahn Rheda—Putzig)
verkauft **2 Rappen**
ohne Abzeichen, Passer 2" groß, flott, zugfest, ruhig, 5 und 6 jährig. (1971

Echt russischer Windhund, 9 Monate alt, zu verkaufen Langfuhr, Ahornweg 7, 3 Tr. l.

Dogge,
deutsch, gelb und schwarz gestromt, 7 Monat alt, roh, jedoch stubenrein, vornehmer Begleithund billig zu verkaufen. Off. unter Z 148 an die Exp. d. Bl.

Ein f. neuer W.-Ueberzieher billig zu verk. Hintergasse 16, 2.

Maskenkostüm, elegant, bill. zu verkauf. Schichaugasse 20, 3.

Eleg. Damenpelz, silb. Eß- und Theelöffel bill. zu verkauf. Off. unter Z 204 an die Exped.

Eine amerikanische **Guitarre-Zither** mit 27 Notenblättern ist billig zu verkauf. **Hochstrieß,** Amtsdiener **Schumacher.**

Ein Musikwerk
mit 32 Platten ist billig zu verkaufen Breitgasse 89 im Laden.

Pianino, gut erh., bill. zu verk. Petershagen a. d. R. 21-22, 1, lks. (5471b

Echt nussb. Zimmereinrichtg.
best. aus Pfeilerspiegel, Damen-Schreibtisch, Vertik., Sophatisch u. 6 Stühle billig zu verk. Elisabethwall 6a, 1, bei **E. Müller.**

Eine hochtragende gute
Milchkuh
hat zu verkaufen. **Gustav Schulz,** Weßlinken.

2 hochtragende Kühe
(holl. Rasse) hat zu verkaufen **Epp,** Weßlinken. (5494b

Eine frischmilchende Kuh steht zum Verkauf Ohra, Südl. Hauptstraße 24.

Ein kl. Stubenhund ist billig zu verk. Burggrafenstraße 12, 1, r.

Große wachs. **Dogge** preiswerth zu verkaufen. **Langfuhr, Bahnhofstraße 6.** Gartenhaus.

Ein Maskenkostüm (Tyrolerin) zu verk. Vorst. Graben 65, 1, l.

Ein neuer Frack
für mittlere Figur billig zu verk. Brodbänkengasse 49, 3 Tr.

Langgarten 57, 1 Treppe, guter blauer Kutscherrock für mittlere Figur zu verkaufen.

Ein fast neues Maskenkostüm zu verkaufen Poggenpfuhl 5, 2.

Sofort zu verk.: 1 einf., 1 eleg. Plüschgarnitur, 1 Bettgestell mit Matr. 30 Mk., 1 Pfeilersp. 8 Mk., versch. Schränke, Tische Stühle u. Kch.-Möb. Elisabethwall 6. (5334b

Haus, fast neu, m. Mittelwohn. Näh. Bahnhof, zu verk. Offert. unt. Z 178 an die Exped. dies. Bl.

Ein eleg. Paneelsopha nebst 2 Sesseln ist fortzugshalber bill. zu verk. Zu besehen von 11 bis 1 Uhr Dominikswall 7, Passage rechts, 2. (5497b

Ein altes Sopha zu verkaufen Karpfenseigen 6, 2 Treppen.

1 Bettgestell mit Federmatr. u. kleiner Tisch billig z. verk. Vorst. Grab. 25, 2 Tr.

1 gr. fast neues Plüschsopha, bill. z. verk. Hundeg. 102, 3. (5527b

Sof. zu verkf. 2 Paradebettgest. m. Matr., Plüschsopha, 6 Stühle, 1 Plüschgarnit., 1 Spieg. 1 Matr. br. Sopha 24 M. Fraueng. 33. 1.

Bücherschr. vrk. Ankerschmdg. 4, 1

Gelegenheitskauf!

Verzugshalber ist eine kleine Wirthschaft, passend für junge Eheleute, billig zu verkaufen. Offerten unter Z 179 an die Expedition d. Blattes. (5520b

Ein ficht. einth. Kleiderspind zu verkaufen Tischlergasse 46, 1 Tr.

1 gute rothb. Plüschgarn., 1 nußb. Sophat., bill. zu vk. St. Kathar.-Kirchh. 3, pt., vis-à-vis d. Kirche.

Reisemantel mit Kragen billig zu verkauf. Tobiasg. 1-2, 2 l.

Ein braunes Plüschsopha do. 2 Fauteuils, 1 Sophatisch zum Ausziehen u. 6 Rohrstühle, all. mah., zu verk. Kohlengasse 7.

Plüschgarnitur, 1 Sopha, 2 gr., 6 kleine Sessel, Spiegel und div. mahag. Möbel zu verkaufen. Ohra, Rosengasse Nr. 10.

Bett. spottb. z. vk. Vorst. Grab. 30, 1 (5584b

Mehrere Stand ein- u. zweipers. Betten, ganz neu, billig zu verk. Brodbänkengasse 38, 2 Treppen.

Sopha 22, Vertikow 33, Bettgestell m. Federm. 18, Sophat. 7, Stühle 2, Bettschirm 4, Glasth. u. gr. Scheib. zu v. Poggenpf. 26.

Gut erh. Sopha für 15 Mk. zu verkauf. Fischmarkt 10, 3 Tr.

Ein Kleiderschrank ist zu verkaufen Tischlergasse 37, 2 Tr., l.

In der Tischlerei Brodbänkengasse 38 sind selbstgearb. birk. **Möbel** zu ganzen Aussteuern spottbillig abzugeben.

Ein neuer Spazierschlitten z. vk. Thornsch Weg 12a, pt. (5460b

Spazierschlitten, modern, fast neu, mit Pelzdecke u. Schell. zu verk. Schüsseldamm 48.

Einige Zentner Holzkohlen sind zu verkaufen. G. Wagener, Paradiesgasse 22, p.

Ein gut erh. Kinderwagen mit Gummir. z. vk. Kl. Bäckerg. 5.

3 fast neue Bände v. d. neuen Heilmethode b. zu vk. Breitg. 114, 1.

Zwei mah. Cylinderbureaux sind bill. zu vk. Schüsseldamm 48.

2 Eschenstämme zu verkauf. Pletzkendorf 17. Arndt.

Ein Rolltisch, fast neu, zu verk. Hinterm Lazareth 3, 1.

Gut erhaltene **Chaiselongue, Hängelampe, Kopirpr. Zeitungsschrank** für Restaur. etc. verkäufl. Schäferei 16, 1, 8—10 Uhr Vorm.

1 P. Lederabfall zu Absatz- und Kinderschuhsohlen billig zu verkaufen Häkergasse 20. (5512b

Hundefutter ist täglich abzugeben Hundegasse 82.

Fett ist zu verkaufen Hundegasse Nr. 82, zwischen 8—9 Uhr Morgens.

Milch tägliche zweimalige Lieferung zu verg. Offert. unter Z 158 a. die Exped.

Kinderwagen, fast neu, zu verk. Papierg. Breitg. 122 Eg. Junkerg

Laden- und Komtoir-Einrichtung,

2 Glasspinde, Ladentisch, Doppelpult, Spiegel, Stühle, sowie Einrichtung d. Schneiderwerkstatt nebst Nähmaschine zu verkaufen.

Mohr & Speyer, Langenmarkt 20, 1.

1 Billard, fr., b. B., 1 Marmorpl., mh. feinst., 1 Autom. 5 ₰, Einw., laut. Ton, Büff., Schrbsek., Glasrsch., Sltrw. b. Brodbkng. 48.

Ein **Repositorium,** schw., m. Glasthüren billig zu verkaufen Altst. Graben 62, Ecklad.

Für Schuhmacher!

Große Sohllederabfälle billig zu verk. Gr. Nonneng. 5. (5503b

Wäschefaß zu vrk. Off. unt. Z 186.

Fahrrad, Renner, billig zu vk. Drehergasse 23.

Kochof. b. Dominiksw. 2, Grth., p.

Packkisten zu verk. Poggenpf. 1.

Elektr. Klingel m. all. Zub. zu verk. Off. u. Z 223 an die Exp.

Fast neue Chaiselongue-Decke bill. zu verk. Steindamm 11, 3.

Eine gute Mangel mit auch ohne Wohnung zu verkf. Näh. Heil. Geistgasse 40c, im Schirmgesch.

2. Damm 18, part., weißer Kachelofen und Sparherd mit Bratofen zum Abbruch zu verkaufen.

4 eck. eis. Ofen m. Kochröhre billig zu verk. Böttchergasse 19, part.

Fast neuer Kinderwagen billig zu verk. 1. Damm 10, 2 Tr.

Gasherd (5537b m. Bratof., 4 Kochlöcher, fast neu, emaill. u. vernick. 120 Mk. gekostet, f. d. Hälfte Langf. Marienstr. 28, 1r

Gard.-Schrk. b. v. Altst. Grb. 90, 2.

Ein leichter Spazierschlitten ist billig zu verkaufen Ohra, Radaunenstraße Nr. 22.

Wohnungsgesuche

Suche per 1. März eine Wohnung v. 3 Zimmern mit Zubehör, am liebst. möbl., mit monatl. Kündig. Off. u. Z 72 an d. Exp. d. Bl. (5437b

Wohnung, 2 Zm. u. Kab. oder 3 Zm., 3-400 Mk., zu mieth. ges. Off. unt. Z 163 an die Exp. d. Bl.

Junges Ehepaar sucht Wohnung v. 3 Zimmern, resp. 2 Z., Kab. u. Zub., am liebst. Niederst. 1. Apr. Off. m. Preis u. Z 137 a. d. Exp.

Wohnung, 3—4 Zmm., möglichst im neuen Hause von einzelnen Leuten in Danzig oder Langfuhr gesucht. Offerten nur mit Preisangabe unter Z 143 an die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung Neufahrwasser, Stadtgebiet od. Umgebung, pass. zum Geschäft wird von sofort oder 1. April zu miethen gesucht. Offerten unter Z 150 an die Exp.

Eine Wohnung, w. sich zur Brodniederlage eignet, vom März oder April zu miethen gesucht. Off. unter Z 160 an die Exped.

Wohnung von 5—6 Zimmern z. Pensionat Mittelpunkt der Stadt oder Nähe Bahnhof gesucht. Off. unt. Z 191 an die Exped. (2095

Junge Beamtenwittwe sucht z. 1. April Wohn. in d. Halb. Allee v. 2 kl. Zimm., Küche u. Zubeh., mögl. mit Veranda od. Balkon. Preis 15-17 Mk. mtl. Off. u. Z 189.

Einzelner Herr sucht elegante **unmöblirte Wohnung** ohne Küche im Mittelpunkt der Stadt. Off. mit Prsang. unt. Z 194 d. Bl.

Jg. Ehep. s. h. Wohn. z. 1. Apr. auf Niederst. f. 20 M. Off. u. Z 214 d. Bl.

Kl. Familie, 3 Pers., s. Wohnung im anst. Hause v. 2 Zimm., h. Kch., K., Bod., b. z. Pr. v. 360 M., Breitg., Heil. Geistg. u. d. Nähe bevorzugt. Offert. unter Z 132 an die Exped.

Altes Ehepaar sucht Wohnung n. Fischmarkt bis 10 M. monatlich. Offert. unter Z 131 an die Exped.

Gesucht zum 1. April eine **herrschaftliche Wohnung** von 7—8 Zimmern nebst Badeeinrichtung, Nähe Hauptbahnhof. Offerten unt. Z 201 Exp. (5528b

Eine Parterrewohn., 2 Stuben, Nebengelaß, zum 1. April von ält. Dame gesucht. Off. u. Z 205.

Zimmergesuche

Parterrez. Rechtst. f. a. Dame zu mieth. ges. Off. u. Z 168 an d. Exp.

Ges. g. möbl. Zimm. m. Morgenk. Off. unt. Z 182 an die Exp. d. Bl.

Zum 1. März **möblirtes Zimmer** mit separatem Eingang, eventl. mit Pension, gesucht. Offerten mit Preis unt. Z 170 an die Exp.

Möbl. Zimmer ev. mit Kabinet, f. Eing., ungf. Preis 30-40 Mk. ges. Offert. unt. Z 147 a. d. E. (5492b

Einfach möbl. Zimmer Nähe des Bahnhofs z. 20. März v. anst. Dame zu mieth. ges. Pr. b. 10 Mk. mtl. Off. u. Z 193 a. d. Exp. d. Bl.

Aelt. Fräul. sucht heizb. Stübchen od. Cab. Off. mit Preis u. Z 197.

Möbl. Zimm. i. Mottlg. ges. Off. m. Preis erbeten Mottlauerg. 15a.

Von gebildeter Dame wird **möblirtes Zimmer** evtl. mit Pension in Langfuhr gesucht. Offert. mit Preisang. u. 2107 an die Exp. d. Bl. (2107

Div. Miethgesuche

Hofplatz e. m. Stallung. Wagenschuppen u. kl. Komtoir f. e. größ. Fuhrgeschäft, 40 Pferde, per sofort oder später auf länger. Vertrag zu miethen gesucht. Spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. m. Pr. pro anno unt. W 823 an die Exped. d. Blattes. (5291b

Größ. Pferdest. nebst Hofraum per sofort zu miethen gesucht. Off. unter Z 161 an die Exped.

Saal für religiöse Versammlungen, 150 bis 180 qm groß, wird zum 1. April zu miethen gesucht. Offerten u. Z 202 an die Exped.

Geschäftslokal sof. od. später zu miethen gesucht. Off. unt. Z 226.

Wohnungen

Innere Stadt

In meinem Hause **Milchkannengasse 27** ist die zweite, ganz neu renovirte Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. großem Saale mit allem Zubehör, von gleich oder später zu vermiethen. (1894
R. Deutschendorf.

Steindamm 31, im herrsch. Hause,
1. Etg. 3 Z., Balkonz. 2c. 600 M.
2. " 3 Zimmer 2c. 500 "
Gartenh. 2 Z., gr. Entr. 2c. 312 "
Näh. daselbst im Komtoir. (5168b

Breitgasse 127 ist die 2. Etage bestehend aus 4 Zimm., Entr., Küche, Kell., B., Mädchenstb., Waschküche, z. 1. Apr. zu vm. Näh. b. W. Riese, im Laden. Besicht. v. 11-1. (5127b

Eine Wohnung, 6 helle Zimmer, Mädchenst., Küche, Nebengel., N. d. Bahnhofs, seit viel. Jahr. v. höh. Offizieren bew. gew., zu vm. Zu besicht. v. 11—1 Uhr. N. Paradiesgasse 36, part., im Restaur. (5165b

Wohn. v. 2 u. 3 Zimm., 25-39 Mk., zu verm. Näheres Langgarterwall Nr. 10, Dunckern. (5193b

2 freundl. Zimmer, helle Küche u. Zubeh., z. 1. Apr. zu vm. Zu bes. v. 11-1 Uhr. N. Schwarz. Meer 21, 2.

Wohn., Stube, Kab., Boden, Küche Karpfenseigen 4, 2 Tr., zu erfr.

2 Wohn., 2-3 Zm., Küche, Bd., Km. Pr. 25-40 M. z. v. Johannisg. 41, p.

Mottlauergasse 9, Wohnung, 3 Zimmer, Balkon, Zubehör von gleich oder später für 480 und 400 Mk. zu vermiethen.

Poggenpfuhl 24-25, Gartenhaus, ist die 3. Etage, 6 Zimmer, Badestube, Balkon, Zub. u. auch die 1. Etage, 8 Zimmer, Balkon, Veranda 2c. zu verm. (2103

1 frdl. Wohn. v. 3 Stb. u. f. Zub. z. v. Fleischerg. 41/42. Näh. 3 Tr. r.

Altst. Graben ist eine schöne, **helle Wohnung,** 2 große, helle Zimmer nebst all. Zubehör, 3. Etage, für 450 Mk. pro Anno, per 1. April zu verm. Näh. Bootsmannsgasse 8. (5481b

Jopengasse 20, 1. Etage, 4 Zimmer, geeignet auch für Bureau und Komtoir, zum 1. April zu vermiethen. (2075

Wohnungen im Vorderhaus Sperlingsgasse 3-4 zu vermieth.

Abegggasse 16b, kl. Wohn. mit Zubeh. an kinderl. Leute zu vm.

Altst. Graben 21b, Wohn. 2 Zm. Entree, Küche, Zubehör zu verm.

Freundl. Vorderwohnung von gleich zu verm. Schüsseldamm 36. Daselbst **2 junge Hunde,** sehr wachsam, zu verkaufen.

Grüner Weg 12 frdl. Wohnung, Stube, Kab., Kch., Kell., Bod. mit reichl. Zubeh. zum 1. April z. vm.

Kl. Geisthospital, Tobiasgasse, Wohnung, Stube, Kab., Entree, Küche, Keller, Boden, zum Preise von 28 M. monatlich, per 1. April zu verm. Zu erfr. das. b. Inspekt.

Helle frdl. Wohnung v. Zimmer, Kabinet, Küche, Boden, p. 1. April zu verm. Langgarter Hintergasse Nr. 4. Näh. Langgarten 45, 1. (5406b

Eine in der 2. Etage gelegene **helle Wohnung,** best. aus 3 Zm. nebst allem Zub., sehr geeignet zum Vermiethen, im Preise von 600 Mk. zum 1. April zu vermiethen. Näh. Frauengasse 15, part. (5458b

Portechaisengasse 7—8, Wohnung, 2 Zimmer, Kabinet, Küche, Keller zum 1. April zu vermieth. Näh. 2 Trepp. (5485b

Schöne Wohnungen (5469b 3 und 2 Zimmer, K. u. Z. im Hintergeb. à 29 u. 25 M. Olivaerthor 19 zu verm. Näh. das. **Mix.**

2 Zimmer, Küche, Bd. z. 1. März zu vm. **Spaeto,** Mattenbud. 9. (1754

1 Stube, Kabinet, Entree, Küche Hintergasse 34, 1 Trp. Zu erfr. Hundegasse 21, Geschäft. (1947

Herrschaftl. Wohnung, neu dekorirt, 5 Zimmer, 2 Entrees, Küche, Mädchstb., Kell., Bod., Waschk. v. sofort od. 1. Apr. zu verm. **Spaeto, Mattenbuden 9, pt.** (905

Hundegasse 102, III elegant dek. Wohnung, 4 Zimm., Mädchz., reichl. Zub. zu v. (5205b

Einige Wohnungen zu vermieth. Hühnergasse 5 u. Niedere Seig. 18, auch von gleich. (5323b

Ziegengasse No. 2 ist die 2. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Boden vom 1. April zu vm. Näh. das. (5310b

Engl. Damm 11, 3 Zimmer und Zubehör u. zwei Stuben u. Zubehör zum April zu verm. (1796

Langenmarkt 5, 1 Tr., 7 Zimmer, Küche, Badestube, zum 1. April zu vermiethen. Näheres Ankerschmiedegasse 6 bei **P. Pape.** (1093

Langgarten 78, 1. oder 2. Etage, 4—5 Zimmer, Bad 2c., per 1. April zu verm. Näheres daselbst, oder Pfefferstadt 38-39, 2 Treppen. (5848b

Eine Wohnung, best. aus 2 Stub., Entree, Küche, groß. Werkstätte, Hof u. Stallung. v. 1. Apr. zu vm. Zu erfr. Reitergasse 8. (5400b

Zwei kleine Wohnungen, 1 Stube, Kabinet, Küche, Keller, Boden, und eine Stube, Küche, Boden zu vermiethen. Näheres **Sandgrube 17, 1 Tr.** (5899b

Brodbänkengasse 28. ist eine Wohnung v. 7 Zimmern Mädchenstube, Badeeinrichtung und Zubehör, auf Wunsch elektr. Licht, vom 1. April zu verm. Näh. daselbst im Komtoir.

2 kl. Wohnungen a 10,50 Mk. zu vrm. Petershag. h. d. Kirche 19.

Eine Wohn. f. 20 M. mtl. von gl. zu vm. Näh. Langgart. 63, pt. (5372b

Wohng. f. 22 M. mtl. v. 1. April cr. z. vm. Näh. Langgarten 63. (5373b

Kaninchenberg 2 ist 1 Wohnung 1 Treppe aus Stube, Küche, Bod. an kdl. Leute z. April zu vm. Pr. 16 Mk. N. Scheibrittg. 13o. **Lessdf.**

Heilige Geistgasse, Part.-Wohn., gr. Keller, zu jed. Gesch. o. Werkst. pass., zu vm. Näh. Häkergasse 15.

Hirschgasse 6, Wohn., 2 Zimm., r. Zub. zu vm. Näh. Nr. 5, 1. **Stier.**

Hirschgasse 6, Wohn., 3 Zimm., r. Zub. zu vm. Näh. Nr. 5, 1. **Stier.**

Eine Wohnung von 3 großen Zimmern u. Zubehör, auch getheilt, zu verm. Jopengasse 17, 1.

Dienerg. Stube und Küche vom 1. April zu vm. Preis 17,50 Mk. Näh. Hundegasse 41, im Komt.

Frauengasse 47, 3 Tr., herrsch. Wohn., 2 Zimm., Cab., helle große Küche an kinderl. Leute zu vrm. 450 Mk. Bes. 10-2 U. Näh. 2 Tr.

Stube, Kabinet, Küche, Keller, Boden **Langgarten 69** für 16,50 Mk. p. Monat p. April zu vm. N. Vorderh. 1 Tr. (2110

Stadtgebiet Nr. 32/33, Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör 1 Tr. an der Hauptstraße gelegen zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Alex** daselbst.

Weidengasse 6 Gartenhaus, 2 Zimmer, Kab. u. Zubehör, 1. April zu verm. Zu erfragen im Laden. (5519b

4—5 Zimmer, Bad 2c., für 650 und 800 Mk. Näheres Kaninchenberg 12b, Hof bei **Niessen.** (5536b

Langgarten 11, Hof, kl. Wohn. m. eig. Thür, p. 1. April zu verm.

Johannisg. 38, kl. Hofw. 12 M. z. v. (5513b

Tischlergasse 52 ist e. Vorderwohn., 2 Zimmer u. Zubeh. für 26 M. zu vm. N. Tischlergasse 51.

Am Jakobsthor 1, hochpt., herrschaftl. Wohnung, 3 Zimm., Bad, Gas, zu vermieth. Näh. 1. Etage. **Glowacki.** (5510b

Frauengasse 34 ist eine Part.-Gelegenheit von 2 Stub., Küche, Entr., Zub., pass. z. Komtoirzw., 1. März a. sp. zu vm. Näh. 2 Tr.

Weidengasse 45, 2 Tr., eine herrschaftl. Wohnung, best. aus 3 Zm., Kabinet nebst Zub. zum 1. April zu vermieth. Zu erfragen im Laden. (2064

Herrsch. Wohn., 3 Zimmer, Entr., Mädchenz., reich. Zubeh. 1. April zu verm. Steindamm 10, pt. (2056

Mehrere Wohnungen per 1. April zu verm. Kl. Gasse 1a, 2.

Eine Wohn., Stube, große helle Küche, Bod., Kell., 17 M., v. 1. März od. April zu vm. Husarengasse 6.

Eine schöne frdl. Wohn. 3 Zimm., h. Küche, Bod., Kell., Vorst. Grab. Nr. 56, 2, z. 1. April zu verm. Näh. part., von 11-1 Uhr. Prs. 600 M.

Langgarten 11 herrschaftl. Wohnung, 3. Etage, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör zu v.

Holzmarkt 16, 3 Treppen,

5—6 große Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht, Bad und viel Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst.

Langgarten 57, 1, herrschaftliche Wohnung von 3 Zimmern und vielem Zubehör April zu vermiethen.

Freundl. Wohnung 22,50 Mk. zu verm. Langgarten 9, Hof. (5505b

Stube, Kabinet und Zubehör v. gleich zu verm. 3. Damm 14, 1.

4 Stuben und Zubehör zum 1. April **Langenmarkt 8, 3,** zu verm. Näheres daselbst.

Goldschmiedeg. 14, frdl. Wohn. f. 17 u. 21 Mk. an kdl. Leute zu vm.

Kneiphof 4 Wohnung zu verm.

Stube, Kab., Küche, Zub. 18-19 M sof. od. sp. z. v. N. Brandg. 12, p. l.

Töpfergasse 16, 3 Stub., Cabinet u. Nebengelaß. Näh. das., 1 Tr.

Herrsch. Wohn. 2 Zm. m. r. Zub. u. Garteneintr. u. kl. Wohn. v. Stube u. Küch. a. f. Dame z. v. Sandgrb. 47

Brodbänkengasse 7, kl. Wohn. an kinderl. Leute f. 11 Mk. zu verm.

Sandweg 13 sind Wohn., St., gr. Kch., Bd., Stall für 11 Mk. zu vm.

Mattenbuden 7 ist eine Stube, nebst Zubehör zu vermiethen.

Brodbänkeng. 44, 1. Gr. herrsch. Wohnung — auch als Geschäftsräume — 7 gr. Zimmer mit reichlichst. Zubehör, neu dekorirt, sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres 11—1 Uhr daselbst, 3 Treppen. (5495b

2 Zimmer, helle Küche, gr. Garten, f. 24 M. zu vm. Langgarterwall 10. (2069

Eine freundl. Wohnung 19 M. sof. zu vm. Weidengasse 20.

Hirschgasse 12, hll. frdl. Wohn., reichl. Zub., 3 Zim., 1 Tr., bill. zu vm. Besicht. v. 9½-1 Uhr. (5507b

Wohnungen, je 3 Zim. 2c. (5508b
Holzmarkt Nr. 11, 1 Tr.

1. und 2. Etage Hundegasse Nr. 103, auch für Bureau passend, zum 1. April zu vermiethen. Näh. Hundegasse 112, 1. (5509b

Melzerg. 16, 2 Tr., 2 frdl. Stuben, Alkoven, Zub. für 400 Mk. zu vm.

Karpfenseigen 17/18 sind Wohnungen von 2 Stuben, Küche, Zubehör für 28 u. 29 Mk. zu verm. Näheres part., links.

Fleischergasse 78, e. Wohnung, 3 Zm., Entr., Küche, Mädchenst. u. Zub., zu vm

Eine Wohnung von 1 Stube, Küche, Zubehör ist a. anständige, ruhige Einwohner 1. April cr. billig zu vermieth. **Heilige Geistgasse Nr. 93.**

Preisw. frdl. 3 Zimmerwohn. sof. o. sp. z. v. Fleischerg. 56-59, pt., l.

Am Olivaerthor Nr. 21

sind Wohnungen von 2 Stuben, sowie 1 Stube und Kabinet nebst reichlichem Nebengelaß sofort oder zum 1. April d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst oder Schüsseldamm Nr. 48. (5488b

Pt.-W. 20 u. 18 M. sof. v. Fraug. 25, 1

Langgarten 73 sind kl. Wohn. zu 276 u. 312 M. jährl. zu verm. Näheres das. im Laden. (5395b

An der neuen Mottlau 6 Wohnung, 5 Zimmer, Alkoven, Balkon und Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst part.

Herrschaftl. Wohnung vier große, helle Zimmer mit Balkon, helle Küche und reichl. Zubehör, auch passend für einen Arzt oder Rechtsanwalt, gleich zu verm. Hundegasse 123, 3 Tr.

Hirschgasse 10, 2 Zimmer, Kabinet u. Zubeh. z. 1. April zu v.

Kl. Hosennähergasse 13 sind zwei Wohnungen, Stube, Küche, Kell. zu verm. Näh. Frauengasse 24.

Weidengasse 42 Stube, Kabinet, helle Küche zum April zu verm.

Wohnungen von 12—18 Mk. zu verm. Näh. Gr. Bäckergss. 7.

Schmiedegasse 24, 2, e. Wohng., 2 Stuben, Küche, Bod. f. 30 Mk. zu verm, Näh. Schmiedeg. 6, 2.

2 große Stuben, Küche, Keller f. 36 Mk. monatl. zu verm. Brodbänkengasse 32, 2. N. unt. b. Wirth.

Brodbänkengasse 7, 2 Zimmer u. Zubeh. an kinderl. Leute z. Apr. zu verm. Zu bes. von 9—4 Uhr.

Kleine Wohnung von gl. od. spät. zu verm. Poggenpfuhl 38.

Johannisg. 58, 2. Et., Wohn., 1 gr. 1 kl. Zimm., gr. helle Küche an kl. Familie zu verm. Preis 300 M.

Straußgasse 7a, Wohnungen, 2 Stuben und Zubehör, Miethe pro Monat 20 Mk. Zu erfr. bei **Albrecht,** Straußgasse 7c, 2. Etage.

Straußgasse 7b, 3 Stuben u. Zubehör zu verm. Miethe 415 Mk. Zu erfrag. bei **Albrecht,** Straußgasse 7c, 2. Et.

Straußgasse 7c, 3 Stuben u. Zubehör zu verm. Miethe 360 Mk. Zu erfrag. bei **Albrecht,** Straußgasse 7c, 2. Et.

Karpfens. 6 u. Ritterg. 27, hochpt. Wohn. m. gr. Entr. u. Kell., Wohn. je 2 Zimm., h. Kch., Zb. v. 1. April. Näh. Karpfenseigen 6, 2 rechts.

Frndl. Wohn., 2 Zim., Kab., Entr., Zub., 1 Zim., Kab., Entr., Zub. z. 1. April zu vm. Hühnerb. 14, 1. (5518b

Fleischergasse 62/63, d. Gartenanlagen d. Franzisk.-Klosters gegenüb., ist e. herrsch. Wohn. v. 7 Zimm., meist große Räume, Badez., Veranda 2c. mit Garten sof. od. 1. Apr. z. vermieth.

Heil. Geistgasse 9 ist die 3. Etage 450 Mark zu vermiethen.

Breitgasse 108, 4 Zimmer, zum Vermiethen geeignet, zu verm.

Breitgasse 106 freundl. Wohn. 2 Zimmer u. Zubehör zu verm.

1 Wohnung, 2 Zimmer und Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näheres im Laden 1. Damm Nr. 14.

E. kl. Part.-Zimm., a. W. Kchanth. zu v. Fleischerg. 41/42 pt. Hinths.

Kl. Wohn. z. v. Altst. Grab. 60, 2.

Heil. Geistgasse 112 ist die 1. Etage zu vermiethen. (5529b

1. Damm 15 Wohnungen v. 50, 45, 40 Mk. zu verm. Näh. Kohlenmarkt 1, 3 Tr.

Dreherg. 10, 2 Stb., 2 Kab., Entr., Küch., B. z. 1. April f. 30 Mk. z. v. N. pt.

Gr. Wohn. m. Keller v. 1. März zu verm. Kl. Hosennäherg. 3, 1.

Wohnung, 2 Stuben, helle Küche, Entree, reichl. Zubehör und Garteneintritt an kinderl. Leute zu vermiethen 2. Petershagen 1219, Nähe des Thores.

Paradiesgasse 10 freundliche Vorderwohnung, 2 Zimmer u. Zubehör p. 1. April zu verm. Das. eine Wohnung f. 20 Mk. an ruh. Leute z. 1. April zu verm.

Stube, Kabinet u. Zubeh. z. 1. Apr. zu vermth. Weißmannsgasse 3.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Hauptstrasse No. 35, 2 herrschaftliche Wohnungen von vier und fünf Zimmern, nebst Badezimmer, Balkons und viel Nebengelaß, vollständig neu renovirt, per April preiswerth zu vermiethen. Näheres bei **Fuchs,** Drogenhandl. (4492b

Langfuhr am Markt, Mirch. Weg 48-49, Wohnung von zwei Stuben, Küche u. Zubehör z. 1. April zu v. Näh. prt. (5222b

Ahornweg No. 6 und **Kastanienweg 5a** Stube, Kab., Zubeh., z. Apr. zu v. (1720

Wohnungen Langfuhr, von 2, 3, 5 und 6 Zimmern mit u. ohne Badestube und Zub., Balkon pp. billig zu vermiethen. (1099 **Adolph Woick, Marienstr. 6.**

Langfuhr, Hauptstraße Nr. 19 Wohn. v. 1 Zim., Kab., Küche, Keller etc. zu vermiethen. Näh. 1 Tr. rechts. (5306b

Villa! Langfuhr, Eigenhausstrasse No. 36, sind 2 Stuben nebst Zubehör an kinderl. Leute zu verm. (5412b

Langfuhr, Hauptstraße 135, Wohnung von 4 Zimmern, Entr., Küche, Veranda, Garteneintr. u. r. Zub. per 1. April zu vm. (5404b

Freundl. Wohnung, 2 Zimmer Balkon, sämmtlicher Zubehör fortzugsh. zum 1. Apr. zu verm. Langfuhr Hauptstr. 112, 2. (5413b

Ahornweg 6 1 gr. Zimm., 2 Kabinets, viel Zubehör, von sofort od. später zu vrm. Näh. beim Vizewirth **Zimmermann,** dort parterre, oder **Abraham,** Danzig, Hundegasse 32, 1. (1719

Langfuhr, Herthastr. 10, meh. Wohn., 1 u. 2 Stub., Kch., Nebr. sof. zu behz. Näh. das. Frau **Freter** u. **Woick** Marienstraße 6. (5443b

Langfuhr, Elsenstraße 17, 1. Et., Ent., 3 Zimmer, Küche, Nebenräume, z. 1. April zu verm. Näh. das. Herr **Johannzen** 2 Tr. (5442b

Langfuhr, Ulmenweg 13 pt., Et. 4 Zimmer, Küche, Nebenr., Badezimm. zu vm. u. sof. zu bezieh. Näh. das. Frau **Klingenberg** pt. (5441b

Langfuhr, Marienstraße 5, Ent., 3 Zimmer, Küche, Nebenräume, Badezimm. sof. zu vm. u. bezieh. Näh. Herr **Woick** Nr. 6. (5439b

Langfuhr, Eschenweg 8, 2. Etage vorne, freundliche Wohnung für 18 Mk. monatlich, v. 1. April zu verm. N. das. 2. Etage b. Wirth.

3 Zimmer, Entree, Zubehör, 2 Zimmer, Entree, Kabinet, Zubehör, 1 Zimmer, Kabinet, Küche, 1 Zimmer, Küche, Wasser im Hause Mirchauerweg 53, 2.

2 Zimm., Entr. u. Zub., versetzgh. sof. od. April b. zu verm. Näh. Langf., Bahnhofstr. 20, b. **Kroll.** (5499b

Herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer, Badest., Mädchenst. u. Zub., Gart., z. v. **Ahornweg 9, pt. r.**

2 gr. Z., Zub. Langf., Herthastr. 14.

Langfuhr, Eschenweg 11, Wohn. v. 2 Zimmern, Entree, helle Kch., für 18 M. zu verm. Näh. part. r.

Langfuhr, Eschenweg 15, Wohnung, 3 Zimmer, Kab., viel Zub., 440 M., 1. April z. v. Näh. p. l.

Jäschkenthalerw. 17, e. Wohn., 2 Stuben u. Zub., 22 Mk. zu vm. (5517b

Langfuhr, Eschenweg 15, Hinterhaus 1 Tr., Wohn., 2 Zim., Cab., Küche, v. Zub. f. 21 Mk. v. 1. Ap. z. v.

2 freundl. Hochparterrezimmer, vis-à-vis d. Bahnh., n. Kch., Kell. Bod. z. April zu vm. Kl. Hammerweg 13, p., r. 8-10 u. 2-5 Uhr. (5490b

Halbe Allee, Bergstraße 2, ist e. Wohnung v. Stube u. Kab., Küche, von April zu vermiethen.

Halbe All., Bergstr. 14, Entr., St., Kch., Kll., Bd., 13 M., v. 1. März zu v. **E. Panter,** Vrst. Grab. 41, 3. (5341b

Halbe Allee, 5 Min. v. d. Haltestelle der Elektr. Bahn, Ziegelstr. 5, auch Eing. Lindenstraße, 2 herrschaftliche Wohnungen, part. und 1. Etage, 4 Zimmer, geschl. Balkon und Zubeh. sof. auch spät. zu verm. Pr. 500 Mk. incl. Wasserz. (5025b

Billige Wohnungen!

4 Zimmer u. Zubehör M. 25,
2 " " " " 17,50
Neuschottland 7. (1965
Näh. das. 2 Tr. bei **Jentsch.**

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Wohnungen zu 10 u. 12 M. an kl. F. Apr. z. v. Alt Schottland 159 am neuen Weg, **Heberlein.** (5511b

Neue Sorge 17 eine Wohnung Stube, Küche u. Kammer, 11 M. monatlich, sofort zu vermieth. Näh. das. b. Fr. **Krause.** (5498b

Schidlitz, Weinbergstr. 20, Wohn. für 10 Mk. z. 1. März zu verm.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Herrschaftl. Wohnungen 3, 6 und 7 Zimmer, Veranda, Garten und alle Bequemlichkeiten, sind per 1. April oder früher zu verm. Brösen, Villa **Eugenia.** Näh. parterre. (18184

Oliva, Seestraße 16, Chaussee nach Glettkau, dicht hint. der Eisenbahn, ist zum 1. April eine Wohnung, hochparterre, 8 Zimm. u. Zub. nebst Sommerhaus im Vorgarten u. e. Stück Gemüseland f. 300 Mk. zu verm. Näheres das. Nachmitt. bei Frau **Mader** und bei **M. v. Dühren,** Langfuhr, Bahnhofstr. 5. (5318b

Oliva, Kirchenstr. 10, Villa Sommer, vom 1. April 2—3 Zimm. m. Balkons, Küche, Keller 2c. für 175 evtl. 200 M. zu verm. Zu besehen Vorm. (2006

Zoppot. Die Beletage in meinem Hause Bismarckstraße 5, 4 geräumige schöne Zimm., Veranda, Mädch.- und Badezimmer, viel Zubehör und Garten, ist vom 1. April zu vermieth. Zu erfragen daselbst, parterre, **Neuschäffer.** (5389b

Oliva, Bahnhofstr. 3, eine Wohnung, 1. Etage, best. aus 4 Zm., Balkon mit reichl. Zub. per 1. 4. zu verm. (5523b

Kl. herrsch. Wohn. a. 1-2 Pers. a. Jahreswohn. od. den Sommer zu verm. Schulstraße 21, p. l.

Zoppot. Kl. Haus v. 4 Z., Küche, Veranda, v. Nebengel., a. Jahresw., a. a. W. z. Sommer zu vm. Schulstraße 21.

Zimmer.

Hopfeng. 98-100 ist e. kl. Zimmer, möbl. od. unmöbl., zu vm. Näh. im Komt. pt., **Alb. Fuhrmann.** (5226b

Pfefferstadt 16 ist ein möbl. Zim. mit Pens. an 1-2 H. z. vrm. (5480b

Gr. Mühlengasse 6, 2, fein möbl. Zimm. mit gut. Pens. zu v. (5390b

Frdl. möblirt. Vorderzimmer zu vermiethen Langgarten 57, pt.

Möbl. Zimmer separ. von gleich zu vermieth. Poggenpfuhl 26, pt.

Töpfergasse 29, part., fein möbl Zimmer, ganz sep., 1. März zu v.

Saub. möbl. Zimm. sep. auf 14 T. sof. zu verm. Heil. Geistgasse 40c.

Ein anst. möbl. Vorderzimm. ist an ein. feinen Herrn w g. m. Burschengelaß von sofort zu verm. Reitergasse 13, 1. Etage.

Fleischerg. 79, 1, frdl. mbl. Vord.-Zimmer billig zu vermiethen.

Jopeng. 19, 3, gut mbl. Vorderzimmer an anst. Herrn zu vrm.

Hundegasse 91, 3 Tr., 2 möblirte Vorderzimmer, jed. sep. Eing., sofort zu vermiethen.

Freundl. Zimmer, separat, zu verm. Fleischergasse 84, part.

Langfuhr, am Walde, ruhig. mbl. Zimm. zu vm. Mirch. Prom. 6, Grth., pt., l. (5475b

Schichaugasse 18, 1, lks. ein möbl. Zimmer zu vermieth.

Poggenpfuhl 73, 2 sof. sep. möbl. eleg. Vrdz., a. W. Burschengel. z. v.

Am Spendhaus 3 ein freundl. möbl. Stübchen zu verm. (5493b

Eleg. möbl. Wohnung auch an 2 Herren zu verm. Holzgasse 28, 2.

Hundegasse 39, hochpart., möbl. Zimm., Kab. u. voll. Pens. zu vm.

Ein gut möbl., sep. Pt.-Zimmer zu vermieth. Töpfergasse 27, pt.

Ungen. Zimmer mit Cab. a. H. od. D. z. v. Baumgartscheg. 42 43, p. v.

Goldschmiedeg. 14, m. Z. f. 10 Mk. z. v

Heizb. Kabin., pt., n. d. Str., 1 März zu vm. Pr. 8 Mk. Gr. Nonneng. 2.

Kabinet, leer, f. 5 Mk. zu verm. Baumgartschegasse 29 pt. Hofh.

Eleg. möbl. Vorderz. m. a. o. Pens. zu vrm. Heil. Geistg. 74, 2. (5501b

Kl. möbl. Zimmer m. sehr g. Pens. zu vrm. Heil. Geistg. 74, 2. (5500b

Ein kl. möbl. Vorderz. m. sep. Eng ist zu vrm. Gr. Schwalbeng. 25, 1.

Frdl. Stbch. an allst. Pers. f. 7,50 M zu vrm. Petershag., Reinkesg. 2.

Parterre-Zimmer ist zu vermiethen Heilige Geistgasse 41

Möbl. Zm. m. g. Pens. f. 1-2 H. sof. od. 1. 3. zu verm. Fraueng. 49, 2. (5522b

Vorderz. m. a. oh. Möb. a. Dam. zu verm. Off. unt. Z 198 an die Exp.

Frdl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Heil. Geistg. 58, hochpart.

Kl. Stube z. verm. Hundegasse 24.

Poggenpfuhl 92, 1. Etage, Ecke Vorst. Graben, ein auch zwei fein möbl. Vorderzimm., eig. Entree, p. sofort od. spät. zu vm.

Ein fein möbl. Vorderzimmer per 1. März zu verm. Vorstädt. Graben 11. Das. e. leer. Zimmer nebst Küche u. Zubeh. zu verm.

Vorst. Grab. 64, pt., frdl. möbl. Vrdz. m. s. Eg. v. sgl. an 1 Hrn. z. vm.

Stube mit sep. Eing. z. 1. März zu verm. Reitergasse 9, 2 Tr.

Breitg. 39, 3, g. möbl. Vorderz. m. direkt. Eing. vom Flur zu verm.

Jopengasse 56, 2, f. mbl. sep. V.-Z. (Schreibt.) a. 1-2 H., a. W. Pens. z. v.

Poggenpfuhl 14, 2, e. gut möbl. Vorderz. sof. bill. zu vrm. (5531b

Heil. Geistgasse 112 ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen. (5530b

Fein möblirtes Zimmer zu vermiethen Hundegasse 23, 3 Tr.

Vorst. Grab. 33, p., mbl. Z. u. Cb. m. u. oh. Pens. v. gl. zu vm. (5533b

Breitgasse 126 a, 3. Etage, freundlich möbl. Zimmer zu vm.

G. mbl. Vordrz. u. Cb., sep. Eg., sof. o. sp. zu vm. Breitgasse 2, 1. (5525b

1 gut möbl. Vorderzim. zu vm. Fleischergasse 41-42, 3 Tr. r.

Langgasse 17, 3, separat gelegenes, fein möblirt. Zimmer preiswerth zu vermiethen.

Pfefferstadt 27, 1, sind zwei möbl. Wohn- und Schlafzimmer von gleich zu vermiethen. Burschengelaß vorhanden.

Brodbänkengasse 22, 2 Tr. ist ein frdl. möbl. sep. Zimmer zu verm.

Junger Mann findet gutes Logis Kassub. Markt 2, 2 Tr.

Anst. junge Leute find. g. Logis m. sep. Eg. Tischlerg. 24-25, 1, v.

Anst. Mädchen findet Schlafstelle bei anst. Wittwe Katergasse 8.

Anst. junge Leute finden anst. Logis mit Pens. Hundegasse 126 p.

J. Leute f. Log. Gr. Mühleng. 20 p.

Ord. Fr. od. Mädch. k. f. a. Mitbew. melden Häkergasse 59, Hof, 1, lks.

Frau oder Mädchen kann sich als Mitbew. m. Jungstädtg. 4, H. pt.

Mitbewohn. ges. Tischlerg. 59, 2.

Ord. Mitbewohn. mit Bett kann sich melden Tischlergasse 23, 1.

Pension

Schüler f. jetzt u. Ost. frdl. Aufn. Franz. u. engl. Nachh. umsonst. Holzg. 28, 1, Fr. **E. Nehring.** (5514b

Div. Vermiethung

Pferdeställe, Remise, Lagerraum, kl. Wohng. Holzschneidegasse 5, Legethor Bahnh., zu vrm. (19837

Sofort Pferdestall zu vermieth. Pfefferstadt 56. Zu erfr. Kell. (1279

Keller, passend zur Werkstatt, sogleich zu verm. 2. Damm 11, 2. (449g

Werkstätte! Am Holzraum 1 ist e. geräumige helle Werkstätte nebst großem Boden, Hof m. eigener Einfahrt, sowie Wohnung, bestehend aus Stube, Kabinet, Küche, Kammer, zum 1. April zu vermiethen. N. **G. König,** Dominikswall 12 (5489b

Laden mit Wohnung Elisabethwall 6a, 1, sof. zu vm. (5506b

1 Vorderz., z. **Komtoir** paff., sof. zu vm. Portechaiseng. 6. (5376b

Ein photogr. Atelier am Ort umständeh. zu verm. Offert. u. Z 177 an d. Exp. d. Bl.

Holzschneidegasse 5 ist die Tischlerwerkstatt mit Wohng. u. mehrer. Pferdeställen, gr. Lagerraum zu verm., Nr. 6, 4 Tr., ist eine kl. Wohnung zu vrm. (2104

1 Lad., gr., p. a. W. Kell. Hintgel. Wohn. v. 1. April. Freq. Lage. 1 Lad., 1 Tr., sof. a. W. Wohnung, 2 St., K., 25,50, 1 leer. St. 15,50 ohn. K. z. v. Brodbänkeng. 48, 1.

Laden mit Wohnung, auch als Komtoir u. Lagerrm., April zu verm. Fleischergasse 72. (5526b

Offene Stellen

Männlich.

Für **Danzig und Umgebung** ist der (2060 **Alleinverkauf** einer **hervorragenden Neuheit der elektr. Beleuchtung,** welche ganz **bedeutend an Strom erspart,** und in der **Praxis erprobt ist,** an eine solvente und rührige Firma zu vergeben. Zahlreiche Gutachten und Anerkennungen. Technische Kenntnisse sind nicht erforderl. Glattes Handelsgeschäft.

Großer Verdienst. Nur erstklassige Firmen wollen sich wenden unter Nr. 1252 an **G. L. Daube & Co., Köln.**

Ein Barbiergehilfe find. Stell. Ohra, Hauptstraße 17. Stein.

Agent gesucht zum Verk. mein. beliebt. Zigarren. Vergüt. ev. Mk. 250 per Mon. u. mehr. **A. Kauffmann, Hamburg 1** (2066

Buffetier mit 500 Mark Kaution gesucht. **Ed. Martin,** Ag., Hl. Geistg. 97, 1.

Schuhmacherg., f. vorräth. Hrn.-arbeit m. f. Faulgraben Nr. 18.

Redegewandter Verkäufer z. Vertrieb ein. Artik. b. Privatk. find. lohn. Verd. Fleischerg. 16.

Wer Stelle sucht, verlange die Allg. Vakanzen-Liste, Mannheim (15341

Agenten und Platzvertreter auf Holz-Rouleaux u. Jalousien bei höchster Provision stets und überall gesucht. **Hermann Niesel,** Holz-Rouleaux- u. Jalousienfabrik, Neurode i. Schl. (1359m

Hauptagentur einer großen Lebensversicherung für den westlichen Theil der Provinz bei erheblichen Bezügen **bei beliebigem Wohnsitz** zu besetzen, wobei nur kautionsfähige Herren berücksichtig. find. könn. Off. u. W. M. 45 Ann.-Exped. **W. Meklenburg,** Danz. Jopng. 5 (1973

Buchhandlungsreisende, welche gute Erfolge nachweisen können, sucht für eigene Verlagswerke mit über 33⅓ % Provision **Reinhold Schwarz Verlag, Berlin O.** Koppenstr. 38. (13999m

Taxameterkutscher, mit guten Zeugn. kann sich meld. bei **L. Kuhl,** Ketterhagerg. 11/12. (5459b

Barbiergehilfe melde sich d. 18. Februar bei **Otto Kausch,** Marienburg Langgasse 28 (5357b

Für mein in Czarnikau neu zu gründendes Manuf.-, Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Geschäft suche ich per sofort bezw. 15. d. M. **1 tüchtigen Verkäufer** für Abtheil. Manuf. und **1 tüchtige Verkäuferin** für die Sortim.-Abtheil. Polnische Sprache erw. jedoch nicht Bedingung. Offerten mit Phot., Zeugn. u. Gehaltsanspr. an **Georg Rychwalski, Schönlanke**

Guter Rockarbeiter kann sich melden Häkergasse Nr. 41, 1 Tr.

Ordentl. Barbiergehilfe melde sich Schüsseldamm Nr. 18.

Für mein **Speditions- und Möbel-Transportgeschäft** suche **eine Buchhalterin** die mit der Branche und den hiesigen Platzverhältnissen vertraut ist. Offerten unt. Z 145 an die Exped. erbeten.

Ein tüchtiger Kutscher mit guten Zeugnissen, der mit Arbeits- und Spazierfuhrwerk Bescheid weiß, wird zum 1. k. Mts. gesucht. Offerten unter Z 133 an die Exped. d. Blattes.

Junger Bureaubeamter aus der Versicherungsbranche zum baldigen Antritt gesucht. Offerten unter Z 136 an die Exped. erbeten.

Suche Inspektor mit guten Zeugnissen. **Hardegen Nachf. (A. Jablonsky),** Heil. Geistg. 100

Für hiesige Fabrik ein verheiratheter kautionsfähiger **Inspektor,** unbedingt zuverlässig, per 1. April d. Js. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüch., Zeugnissen unter Z 211 an die Expedition dies. Blattes erbet.

Knechte sucht f. N. Berl., Reise frei **Glatzhöfer,** Breitgasse 37, St.-B.

Sägemüller finden dauernde Beschäftigung **Dampfschneidemühle Legan.** (2129

Ein ordentlicher kräftiger **Laufbursche** kann sich melden Heil. Geistg. 68.

Ein Sohn achtb. Eltern, der die Schlosserei erlernen will, findet eine Lehrstelle bei **C. Münzel,** Frauengasse 8

Für mein Komtoir suche einen **Lehrling. Theodor Kleemann.**

Ländl. Industrie-Gesellschaft (330 000 Mk. Stammkapital) sucht **kaufm. Leiter** mit 20—3000 Mk. zur Ablösung des bisherigen. Neben freier Station u. Tantieme 10 Prozent der Einlage als fixum. Offerten unter 2016 an die Exped. d. Bl. (2016

Ländliche Industrie-Gesellschaft m. b. H. (vorl. Stammkap. 330 000 Mk.) sucht (2046 **Prokuristen** Tüchtige Kaufleute oder Landwirthe mit 20—30 000 Mk., welche absolut sichergestellt werden, wollen Offerten unter 2046 an die Expedition d. Bl. einreichen.

Sohn ord. Eltern, der das Malergewerbe erlern.w., melde sich **Pfarrhof 5, E. Trosiener.**

Für m. Kolonialw.- u. Destillat.-Geschäft suche per 1. März. od. 1. April cr. einen **Lehrling.**
Max Zimmermann,
Emaus-Danzig. (55046

Kellnerlehrling
für ein erstes Hotel gesucht.
Ed. Martin, Ag., Hl. Geistg. 97, 1.

1 Lehrling z. Malerei k. s. mld. b.
R. Milkereit, Petri-Kirchhof 1.

Ein Knabe, der die Fleischerei erlernen will, kann sich melden Petersilliengasse 18. (55155

Lehrling fürs Friseurgeschäft gesucht Altst. Graben 50. (55395

Apotheker-Eleve
gesucht, für meine Apotheke. Eintritt April. Freie Station.
Apotheker Rehefeld,
Neustadt bei Danzig. (51965

Für ein hiesiges Getreide-Kommissions-G. w. e. gew. Knabe a. Lehrling g. Rem. sofort o. Ostern gesucht. Off. u. Z 70 a. d. E. (54235

Für mein Kolonial- und Delikatessw.-Geschäft suche ich
einen Lehrling
Sohn ordentlicher Eltern mit guter Schulbildung. Selbstgeschriebene Offerten unter Z 81 an die Expedition d. Bl. (54495

Wir suchen zum baldigen Antritt einen jungen Mann mit guter Schulbildung als
Lehrling
Offerten unter Z 135 an die Expedition dieses Blattes erb.

Weiblich.

Suche zum 11. Mai ein zuverlässiges, nicht zu junges
Mädchen.
Frau Apotheker **Boss**
2022) in Stutthof.

Junges Mädchen
aus achtbarer Familie zur Erlernung des Papiergeschäfts zum 1. März gesucht
Franz Arndt, Langfuhr, Hauptstraße 106. (488g

Für ein Versicherungs-Komtoir wird eine

gesucht.
Es wird auf eine solche reflektirt, welche **perfekt** stenographirt und Maschine schreibt. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen unter

Für ein größeres Manufaktur- u. Materialwaarengesch. auf d. Lande, **ohne Schank,** wird ein jg. Mädch. aus gut. Familie, d. poln. Sprache mächt. a. **Lehrmädch.** ges. Familienanschl. Off. u. Z 167 Exp.

5b. Mädchen v. 14-15 J. v. 9—2 Vorm. w. verl. Holzgasse 28, 1.

1 Nähterin, die a. schneid., kann sich melden Heil. Geistgasse 91, 2 Tr.

Suche sofort eine durchaus selbstständige **Aufwärterin** für den Vormittag. Offerten mit Lohnanspr. u. Z 154 a. d. Exp. d. Bl.

E. jg. Dienstmädch. melde sich sofort Gr. Oelmühlengasse 3, 1.

Saub. tüchtg. Hausmädchen, am liebsten v. außerhb. findet guten Dienst 4. Damm 10, 2 Trpp.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. N. Berlin u. Schleswig **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

Verein Mädchenwohl
Heil. Geistgasse 49, 1,
sucht Kindergärtnerin 1. u. 2. Kl., tüchtige Köchin, Stuben-, Hausmädchen die kochen könn. Kinderfräulein, Kindermädchen. (2091

Eine ält. alleinst. Dame in Danz. sucht zum 1. Apr. zur Führ. e. kl. Haush. e. zuverl. gesetzt. Fräul., das gut koch. kann u. mit all. Hausarb. vertraut ist. Meld. m. Zeugn. u. Photogr. u. Z 196 an die Exp.

Ein junges Mädchen
z. Erlern. d. Handschuhgeschäfts kann sich melden Jopengasse 43.

Junges Mädchen
stellt sogl. e. Cartonnagen-Fabrik **Th. Wick,** Ankerschmiedeg. 22.

Allnst. anst. Frau f. e. kl. Wirthsch. sof. ges. Brodbänkengasse Nr. 12.

Suche sofort ein Mädchen
für eine Gastwirthschaft u. Hausstand. **H. Kamlnski,** Sellistrau.

Eine perfekte Zinderin,
nur 1. Kraft, wird z. 1. April zu eng. ges. Off. m. u. Ang. u. Z 213 E.

Eine jüngere Hefterin
zum Heften von Schulbüchern wird per sofort gesucht bei
J. H. Jacobsohn, Heil. Geistg. 121.

Aufw. g. Tag gl. Gr. Wollwebg. 28

Wir suchen zum sofortigen Antritt eine **junge Dame** jüdischer Konfession aus anständiger Familie als (2127

Verkäuferin,
welche bei ihren Eltern wohnt. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Angenehme Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen wenn möglich mit Photographie unt. Z 230 an d. Exp. d. Bl. erb.

Für ein kl. Atelier wird von sof. eine pers. Taillenarbeiterin bei hoh. Salair für drnd. Besch. ges. Off. unt. Z 206 an die Exp. (55245

Chrl. Frau z. Wäscherollen kann sich melden Reitergasse Nr. 14.

Suche sofort ein Mädchen
für eine Gastwirthschaft u. Hausstand. **H. Kamlnski,** Sellistrau.

Eine perfekte Zinderin,
nur 1. Kraft, wird z. 1. April zu eng. ges. Off. m. u. Ang. u. Z 213 E.

Eine jüngere Hefterin
zum Heften von Schulbüchern wird per sofort gesucht bei
J. H. Jacobsohn, Heil. Geistg. 121.

Aufw. g. Tag gl. Gr. Wollwebg. 28

Wir suchen zum sofortigen Antritt eine **junge Dame** jüdischer Konfession aus anständiger Familie als (2127

Verkäuferin,
welche bei ihren Eltern wohnt. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Angenehme Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen wenn möglich mit Photographie unt. Z 230 an d. Exp. d. Bl. erb.

Für ein kl. Atelier wird von sof. eine pers. Taillenarbeiterin bei hoh. Salair für drnd. Besch. ges. Off. unt. Z 206 an die Exp. (55245

Chrl. Frau z. Wäscherollen kann sich melden Reitergasse Nr. 14.

Eine erste und eine zweite
Putzdirektrice
bei hohem Gehalt und angenehmer dauernder Stellung per sofort zu engagiren gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie an **Carl Sabatzky, Cöslin.** (2108

Jg. Damen, w. d. Glanzplätterei grdl. erlern. woll., könn. sich meld. Altst. Graben 89, 1, Eing. Malerg.

Tücht. Taillenarb. b. e. Damenschneid. k. sich m. Fleischrg. 61, 1.

Bureau-Schreiberin
gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. Empfehl. u. Z 225 an die Exp.

Koch-Mamsells,
70—80 Mk. Gehalt, **jüngere Mamsells.** 30—40 Mk. Gehalt, **Buffetfräulein** mit guter Garderobe, 30—40 Mk. Gehalt, sofort gesucht.
Frau **Marie Hoenke,**
Heilige Geistgasse 36, 1 Treppe.

Suche Mädchen fürs Land, für Berlin, Kiel, bei freier Reise und sofort. Abfahrt. Frau **M. Haak,** Heil. Geistgasse 37.

Junge Mädchen,
die das Geschäft erlernen woll., können **sofort** eintreten bei
Adolph Schott,
Langgasse 11. (2101

Ein starkes Mädchen
wird gesucht zur Klassenarbeit, 12 Mk. monatlich, Neue Schule Schleusengasse 3/4.

Kinderfräulein, d. schneidern k. und häusl. Arbeiten übernimmt melde sich Stadtgraben 13, 3 l.

Kindergärtnerin l. Kl.
zum 1. April gesucht. Offert. mit Zeugnißabschrift u. Gehaltsanspruch. u. Z 219 an die Exped.

Bei hohem Lohn Aufwärterin für ¾ Tag gesucht. Langfuhr, Mirch. Prom. 6, Grths. pt. lks.

Kindergärtnerin 2. Kl.
für 3 Knaben (6, 3½, 2½) auf ein Gut in Westpr. z. 1. April gesucht. Off. m. Zeugn., Gehaltsanspruch. u. Photographie unter 2111 an die Exped. d. Blatt. erbeten. (2111

1 Mädchen, auf Hrn.-Jag. geübt, f. dauernde Besch. Röpergasse 9, 1.

Eine Aufwärterin f. Vormittag wird ges. Heil. Geistgasse 30, 1.

Junge Damen
zum Erlernen der feinen **Damenschneiderei** können sof. eintreten Ketterhagergasse 2, 1.

Geübte Taillen- u. Säumchen-Arbeiterinnen suchen Geschw. **Rose,** Gr. Scharmacherg. 2, 3.

Stellengesuche
Männlich.

Lübecker Küfer
22 Jahre alt, gut empfohlen, sucht Stellung per 1. April. Off. unter Ho. 642 b an **Haasenstein & Vogler A.-G., Lübeck.** (2026

Klempnerlehrling giebt ab Waisenhaus **Pelonken.**

Kellnerlehrling, Sohn achtbarer Eltern, sucht von gleich Stellung. Off. unt. Z 142 an die Exp. d. Bl.

100 Mark
werden Demjenigen gezahlt, der einem kaufmännisch gebild. Herrn eine passende Stellung verschafft. Off. u. Z 155 an d. E.

Feuer-Versicherung.
Junger strebsamer Beamter sucht, gestützt auf gute Zeugnissen, per sofort od. 1. April d. Engagement als Bureau- oder Inspektionsbeamter. Offerten unter Z 149 an die Expedition.

Eine Lehrstelle
in einer Schlosser- u. Maschinenwerkstatt wird z. 1. April gesucht. Off. u. Z 180 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Jg. tüchtig. Setzer,
in allen Satzarten firm u. an der Maschine bewandert, sucht sofort dauernde Kondition. Gefl. Offerten erbeten an
L. Foluszny, Danzig,
Frauengasse Nr. 52, 3 Treppen.

Suche für meinen Bruder, Landwirth von Jugend auf, 30 Jahre alt, ev., Stellung als
Inspektor unterm Herrn
Offert. erb. **Schildberg,** Ober-Insp., Dalwin b. Rukoschin. (2109

Weiblich.

Anst. Frau sucht Stelle f. d. Vorod. Nachm. Gr. Mühleng. 20, 1 Tr.

Junges Mädchen von ausw. aus anst. Familie, welches d. bürgerl. Küche gelernt u. sich vor keiner Arbeit scheut, sucht Stell. als Stütze im kl. Haushalt oder bei einzelner Dame, aber nicht im Restaur. Off. u. Z 184 an die Exp.

Stück- und Monatswäsche wird sauber gewaschen und geplättet **W. Apfelbaum,** Weidengasse 4, Gartenhaus 1 Treppe.

Ord. Mädchen bitt. um Stell. für Vorm. Barthol.-Kirchenq. 30, 1, h.

Frau bittet um Stell. z. Waschen u. Reinmachen Am Stein 4, 2 Tr.

1 ord. jg. Mädch. sucht St. f. d. halb. o. ganz. Tag Gr. Rammbau 13, Th. 4.

Ein Mädchen sucht Aufwartstelle für Nachm. Fischmarkt 4, 1 Tr.

Empf. Landwirth., Kochmams., Stütz., Verkäufer. f. Schank u. Buffetfrl. a. f. Bahnh. Hardegen Nchf. (A. Jablonski) Hl. Gstg. 100.

Mädchen bitt. um Stelle z. Wasch. u. Reinm. z. erf. Katerg. 24, Th. 4.

Anständ. Frau sucht Stell. zum Waschen Fischmarkt 4 Keller.

Ordl. Mädch. b. St. für d. g. Tag Häkerg. 4, Eg. Priesterg.-Keller.

Ein anständ. Mädchen bittet um e. Aufwartest. Strandgasse 5, 1.

Jg. Frau b. u. Stelle z. Waschen Langfuhr, Elisenstraße 16, 2 Tr.

J. Frau b. um Wäsche, w. saub. u. gut gewasch. u. im Freien getr. wird. Off. unter Z 159 an die Exp.

Anst. ält. kath. Mädchen sucht z. 15. Febr. Aufnst. od. fest. Dienst. Offerten unt. Z 222 an die Exp.

Kellnerinnen u. Buffetfräulein
für umliegende Provinzen und Danzig werden täglich empfohl. durch **E. Plath,** Stellen-Verm., Kleine Krämergasse 4.

Eine geprüfte Lehrerin, ev., sucht zum 1. April Stellung als Erzieherin in Zoppot, Danzig oder nächst. Umg. Gefl. Off. postl. u. „Lehrerin" Oliva erb. (55215

Kräftige Landamme ist zu erfragen Schilfgasse 4.

Stütze d. Hausfrau, in allen Zweig. d. Berufs erfahr., sucht Stelle (ff. Küche erlernt.) Off. unter Z 187 an die Exped. (55165

Anst. Frau bitt. um e. St. zum Reinmachen im Restaurant Hirschgasse 8, Hinterh., unt. lks.

Jg. Mädch. in d. Schneid. geübt, nimmt noch Arbeit auß. d. Hause an. Zu erfrg. Johannisgasse 26.

Nähterin d. auch schneid. wünscht Beschäft. in u. auß. d. Hause. Zu erfrag. Spendhausneug. 9, 2 Tr.

Empfehle Wirthin, Mädchen für Bäckerei, Hausdiener, Mädchen für Alles u. Laufburschen. Frau **M. Haak,** Heil. Geistgasse 37.

Vom 15. 2. oder 1. 3. wird für ein anständ. junges Mädchen
eine Lehrstelle
im feinen Fleisch- u. Wurstgeschäft gesucht. Off. u. Z 176 a. d. Exp. d. Bl.

J. Mädchen bittet um Vor- oder Nachmittagsst. Husarengasse 9.

Anst. j. Frau u. Mädchen wünsch. Stell. f. d. Morgenstunden. u. f. d. ganz. Tag Kl. Nonneng. 4-5, 2 Tr.

Buchhalterin
und
Correspondentin
die mehrere Jahre in einem der größten hiesigen **Holz-Komtoire** fungirt, sich in noch ungekündigter Stellung befindet, wünscht anderweitig in **gross. kaufm. Bureau** sich p. 1. April zu veränd. Gefl. Off. b. z. 15. ds. u. Z 162 an die Exp.

Junge Frau
best. Standes oh. Anh. w. z. 1. Apr. Stellung als Wirthschafterin b. einz. Herrn bevorzugt Arzt. Off. unter Z 188 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Junges anst. Mädchen
sucht Stellung als **Lehrling** in einem **Fleisch- u. Wurst-Gesch.** Offert. unt. Z 129 an d. Exp. d. Bl.

Ein Mädchen b. um Stelle für den Bm. Hintergasse 31, 1 Treppe.

Junges Mädchen bittet um eine Morgenstelle Katergasse 3, Hof.

Unterricht

Klavierlehrer erth. sachgemäß Unterricht Fischmarkt 5, 1 Tr.

Danziger Erst. Lehr-Institut
für
kaufmännische Ausbildung
in folgenden Fächern:
Buchführung
einschließlich (19186
Korrespondenz, Wechsellehre, kaufmännisch Rechnen, sämmtl. **Komtoirarbeiten,**
Stenographie, Schreibmaschinen,
div. gebräuchl. Systeme.
Für Damen Separat-Kurse.
Kostenloser Stellennachweis.
Die Ausbildung erfolgt wie bisher **theoretisch u. praktisch** in meinem **Komtoir** unter Garantie für guten Erfolg.
W. Pelny, Bücher-Revisor,
123 Breitgasse 123.

Tanz-Unterricht.
Nachdem **Sonntagszirkel** nun doch wieder einger. werd., könn. jg. Damen u. Herr. noch theiln. Anmeld. während dieser Woche täglich 10-1 u. Sonntag, 16. Febr. Nachmitt. 3-5. **Franziska Günther, Poggenpfuhl 16.**

Kinderfräulein, Stützen,
Stubenmädchen, Jungf. bildet die **Fröbelschule,** Koch-, Haushaltungsschule u. Kindergarten, **Berlin, Kochstr. 12, früher Wilhelmstr. 105,** in 2- bis 6 monatigem Kursus aus. Jede Schülerin erhält wiederholt Stellung, ebenso junge Mädchen welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaften können jederzeit engagiren. (1912
Vorsteherin
Klara Krohmann.

Grdl. Klavier- u. Handarbeits-Unterricht ertheilt **G. Poltrock,** Langfuhr, Bahnhofstraße 23.

Anf. wird grdl. Klavierunterricht ertheilt Zapfengasse Nr. 12.

Capitalien

Ca. 20 000 Mk. z. 2. Stelle a. herrschaftl. Wohn-Geb. sucht **H. Krölling,** Langfuhr, Hauptstraße 134, 1 Tr. (5473b

Hypotheken-Kapitalien
für Danzig, Vororte und die Provinz bestätigt (2097
John Philipp, Hypotheken-Bank-Geschäft, Brodbänkengasse Nr. 14.

Auf mein neues Grundstück, dicht am Bahnhof, suche von gleich oder später
10000 Mk.
hinter 28000 ℳ Bankgeld. Das Grundst. bringt 3262 Mk. Miethe und ist mit 45000 Mk. versichert. Off. u. Z 144 an die Exp. d. Bl.

Zum 1. April sind 12 000 Mk. Kindergelder frei, zur 1. Stelle. Offerten u. Z 157 an die Exped.

Danziger 4% Hypoth.-Pfandbr. für 1000-1200 ℳ werden gekauft. Offert. mit Preisang. unt. Z 174.

500—1000 Mk.
sofort von Hauseigenthümer gegen Sicherheit u. hohe Zinsen gesucht. Off. u. Z 190 an die Exp.

7000 und **16 000 Mk.** zur sicheren Stelle gesucht Off. unter Z 139 an die Exped. d. Bl.

45 bis 50 000 Mk. städtisch zur 1. Stelle zum 1. April gesucht. Offert. u. Z 185 an d. Exp. d. Bl.

Theilhaberschaft
und Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Luss,** Mannheim. (19210

Suche auf mein Geschäftsgrundstück mit Gartenl. in e. gr. Dorfe hint. 2000 Mk. z. 2. St. 2000 Mk. od. z. 1. St. 4000 Mk. Hyp. s. sich. Nur v. Selbstd. Off. u. 52345 a. d. E. (52345

Darlehen v. 100 ℳ aufwärts zu coul. Beding. sowie Hypotheken in jed. Höhe. Anfragen mit Rückporto an **H. Bittner & Co., Hannover 23.** (18436

10 000 Mark
auf schuldenfreie **Molkerei** mit Land bei Danzig gesucht. Bringt Pacht Mk. 1000. Off. unter W 946 an die Exp. (53665

Baugeld
zu mäß. Zinsfuß in größeren und kleiner. Posten zu vergeben. Off. u. 1964 an die Exp. (1964

10 000 Mk. a. e. Grundst. in Zoppot in bevorzugter Lage hint. Bankg. à 5½% ges. Off. u. Z 1 erb. (54446

2500 Mark
zur 1. Stelle, Ablösegeld gegen Sicherheit sofort gesucht. Werthtaxe 4000 ℳ Off. u. Z 173 a. d. Exp.

30 000 Mk.
hinter Bankgeld auf ein neues herrschaftliches Wohngebäude in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später gesucht. Offert. unter Z 175 an d. Exp. d. Bl. erb.

150 Mk. v. e. Geschäftsmann geg. hoh. Zinsen a. 6 Mon. ges. Offerten unter Z 217 a. d. E. (55386

300 Mk. werden geg. hohe Zinsen u. monatl. Rückzahlung auf Lebensversich.-Police von einem Kaufmann der in sich. Stellung ist, gesucht. Offerten unter Z 209 an die Exped.

2000 Mark suche auf zwei neue massive Häuser auf sichere Hypothek. Offerten unter Z 221 an die Exped. dieses Bl.

3000 Mk. werden auf ein Grundstück, Rechtst. gel., gesucht. Off. v. Selbstdarl. u. Z 224 Exp.

Auf ein gutverzinsl. Grundstück zur 2. Stelle gleich oder später 18 000—20 000 Mk. zu leihen gesucht. Offerten unter Z 208 an die Expedition d. Bl.

Verloren und Gefunden

Ein Schlüsselbund
verl. abzug. Breitgasse 51, 2 Trp.

Vergold. Trauring, gez. F. K. 14. 11 89 m. 1 roth. Stein u. 2 weiß. Perl. 19. 1. v. G. h. Bel. abz. Welling. 10, 1, r

Montag Abd. ist a. d. W. Thornsch. W. bis Sperlingsg. eine goldene Damenuhr verl. worden. Gegen Bel. abzug. Thornscher Weg 18.

Portem. verl. abzg. Breitg. 126b, 3

Verloren ein Sammet-Aermel
aus einem Cape.
Oliva, Rosengasse Nr. 2.

Eine gold. Damenuhr auf dem Wege von der Schichaugasse bis Pfefferstadt 73, Jakobsthorseite, verl., gegen Belohn. abzugeben Pfefferstadt 73 Komtoir.

1 Bund
Wirthschaftsschlüssel
gefunden. Abzuh. Breitg. 91-93, Hof 2 Tr. (494g

Kath. Gebetbuch (Titel „Freud in Gott") mit Buchzeichen von Altschottland bis zur Aschbr. verl. Adr. unter Z 207 an die Exped.

Verloren Sonnabend Abend v. Langgrt. b. Schützenh. e. **schwarz. Federfächer.** Geg. Belohnung b. abzug. Langgarten 31a, Meierei.

Vermischte Anzeig

Neue Maskenkleider billig zu verleihen Heilige Geistgasse 123.

Lieb Onkelchen!
Herzl. Gratulat. z. Ihrem heutig. Geburtstage send. Ihr **Tantchen**

Mein Lieb!
Zunächst meine herzl. Gratulat. zu Deinem lieben Geburtstage, dann weiter wünsche ich Dir so ganz von Herzen stete Gesundh. u. e. lang. Leben, z. Freude Dein. lieb Angeh., z. Schlusse f. mir tauf. M. gegr. u. gek. v. Dein. treul. **Anny.**

Frl. W. St. bitte um näh. Adr.-Angabe d. Sonnt. Nachm. 3 U. irrthüml. Weise am Gewerbeh. verpaßt habe. Näh. Ang. u. Z 215 E.

Heirathsgesuch Aufruf an Bürger u. Adelstand. 600 reiche Parthien a. Bilder erhält. Sie sofort zur Auswahl. Send. Sie nur Adr. „Reform", Berl. 14 (5105b

100% Reingewinn!!
bringt Kaufleuten oder Weingrosshändlern die Cognacfabrikation nach französischer Methode.
Ein erstes französisches Cognachaus
giebt Zweigfabriken für Deutschland unter sehr coulanten Bedingungen ab. Maschinelle Vorrichtungen unnöthig. — Herstellungspreise, Analysen echter Cognacs **von 59 Pfg.** an inklusive Zoll und Spesen. **Seltene Gelegenheit für Neuetablirungen!** Risiko ausgeschlossen.
Offerte von nur Ia Reflektanten ersuchen **sofort sub F. O. T. 554** an **Lesfargues, 8 rue de Cheverus, Bordeaux** zu senden. (2028m

Carl Stangen's Reise-Bureau,
Berlin W., Friedrichstrasse 72.
Gesellschaftsreisen
nach
Italien
27. Februar, 6. März, 3., 8., 21. April, 5., 15. Mai.
Sicilien, Neapel, Rom, Venedig, Oberital. Seen.

Tunis und Algier
16. März. Ausflüge in die Wüste.

Spanien
15. April, 7. Oktober,
Tanger, Lissabon;

Russland
23. April, 4. Juni,
Kaukasus, Centralasien.

Billige Sonderfahrten
nach
Ober-Italien, **15. Februar, 13. März, 8. April, 29. April,** Riviera, Corsika, Oberitalienische Seen, Istrien;
den **Karpathen,** **19. Juni** Hohe Tatra; | der **Schweiz,** **3., 24. Juli** m. Ober-Italien;
Salzkammergut, Frankreich, England, Holland, Belgien, Schweden, Norwegen, Dänemark, Dalmatien, Montenegro.

Mittelmeerfahrten
mit dem Dampfer **„Therapia"** von der deutschen Levante-Linie. Jeden Monat eine Fahrt.

Ausführliche Prospecte kostenfrei.

Für **Einzelreisende** Fahrkarten, Rückfahrkarten, Rundreisehefte etc. für **Eisenbahnen** und **Dampfschiffe** in jeder beliebigen Zusammenstellung.

Neu: Hôtel-Checks als Zahlungsmittel für alle grösseren Plätze.

Carl Stangen's Reise-Bureau
Gegründet 1868. **Berlin W., Friedrichstrasse 72.** **Gegründet 1868.**
Erstes und ältestes deutsches Reise-Bureau.
Wir bitten dringend, unsere alte Firma mit später entstandenen, ähnlich lautenden Firmen **nicht zu verwechseln.** (2067

Vertretung: **Herr Hauptmann a. D. Carl Schmidt,** **Jopengasse 66.**

Der für die hiesigen grauen Schwestern am 2. und 3. Februar in den Räumen des Franziskanerklosters veranstaltete Bazar hat den Erlös von 7300 Mark eingebracht.

Allen Gebern an Geld und Geschenken, den Damen des Comités, die für das Zustandekommen des Bazars keine Mühe und Arbeit gescheut, den Damen, die den Verkauf der Gegenstände übernommen, den Damen und Herren, die den Bazar besucht und Einkäufe gemacht, den Militärkapellen für ihre treffliche Musik, den Zeitungen, welche die Inserate ganz frei oder zu bedeutend ermäßigten Preisen aufgenommen haben, Allen, die die Unkosten in uneigennütziger Weise auf das geringste Maß beschränkt haben, sprechen die Unterzeichneten hiermit ihren tiefgefühltesten Dank aus. Möge der liebe Gott Ihnen Allen ein reicher Vergelter sein.
Danzig, den 11. Februar 1902. (2076
Der Convent der Grauen Schwestern.

Ein junger Mann, Eigenthümer, vermögend, sucht eine Frau mit etwas Vermögen. Off. unter Z 166 an die Exped.

Wenn Frau Sch. ihre Wäsche nicht abholt, betrachte ich sie als mein Eigenthum. **J. Hechler,** Plätterin, **Langgarter Wall 13.**

Die Beleid., welche ich d. Schneid. Fr. **Foforski** zugef. habe, nehme ich abbitt. zurück. Frau **Küster.** (53975

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang part., bei **H. Turszinsky.** (5418b

Klagen,
Reklamationen, Verträge, Bittu. Gnadengesuche, sowie Schreiben jeder Art, auch in Invalu. Unfallsachen fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisgasse 13, parterre.

Empfehle mich als **Volksanwalt** ebenso als **Musiker** für Hochzeiten, Geburtstage und Kindtaufen. **Neumann, Ohra, Bergstraße 22.**

Auf Theilzahlung
liefere eleg. Herren-Garderoben nach Maaß bei mäßiger Anzahl. u. wöchentlicher Ratenzahlung. Off. unt. Z 199 an d. Exp. d. Bl. erb.

Mein Bureau für Gerichts- und Verwaltungssachen befindet sich jetzt
Pfefferstadt 30, 1 Tr., nahe am Gericht.
Julius Schmidt,
Rechtsberather mit behördlicher Genehmigung, gerichtlich vereidigter Sachverständiger und Taxator.

Eine zuverlässige Buchbinderei findet für ein hiesiges größ. Papiergeschäft dauernde Beschäftigung. Offerten unter Z 212 an die Exped. d. Blatt. erb.

Rohrstühle werden eingeflochten Langgarten 104, Th. 36.

Rohr in Stühle w. gut eingeflocht. Barthol.-Kirchengasse 24, 2 Tr.

Orden,
Adel etc., B. Walden, Prince's Square 41, Kennington Park, London S. E. Rückporto. (971m

Damen-Friseuse empf. sich Beutlergasse 1, 1. Etage.

Saub. Privat-Mittagstisch auß. dem Hause, a 50 ₰ ist billig zu haben. Jopengasse 43, 4 Trepp.

Klavierspieler
für **täglich** Abends 3½ Stunden gesucht. Offerten mit Preis unter Z 210 an d. Exp. d. Bl. erb.

Habermann, Pianist,
zu Festlichkeit. **Hl. Geistg. 49, pt.**

Gut spiel. Pianino ist zu verm. Off. unt. Z 165 an d. Exp. d. Bl.

Wer massirt alten Herrn?
Meldungen u. Z 169 an die Exp.

Arbeitsl. Tapezierer polstert u. modernisirt billig Möbel. Off. unt. Z 156 an die Exped. d. Bl.

Hrn.- u. Dam.-Monogr. werden gut u. saub. ang. Barth.-Kirchengasse 26, b. **L. Freymann,** 2 Tr.

Damen- u. Kinderkleid. werden billig in und außer dem Hause angefert. Niedere Seigen 11, 1.

Junge Dame wünscht für ein Geschäft feine Stickereien zu übernehm. Offert. u. Z 200 Exp.

M. Schwanck,
Medistin, Breitgasse 71, 3,
empfiehlt sich den hochgeehrt. Herrschaft. zur Anfertig. von
Damen- u. Kinderkleid.
bei sehr soliden Preisen.
Bitte um gütigen Zuspruch.

Monogramme in Seide u. Gold, Nadelmaler. Tüllduchs., Point-lace- u. Hardangerarbeit. werd. in feinster Ausführung billig angefertigt Hundegasse 29, 2 Tr.

Kreuzstich- sow. jed. and. Stickerei wird bill. angef. Frauengasse 40, 1.

Pelze werden sauber **reparirt** Tobiasgasse 21, 2.

Gardinen-Spann-Anstalt
von **A. Wannack,** Altstädt. Graben 19/20, Hinterh. 2. (5014b

Täglich Maränen
u. sämmtliche andere Fische frisch zu haben. (2052
Paetzel, Am Tobiasthor.

Selbstgearbeitete (52776 schwarz. Leder-Markttaschen zu haben Goldschmiedegasse 9.

Mitschwestern!
Ich theile jed. Frau mit, wie ich mich nach 10 jährig. Leiden in 4 Wochen d. ein einf. selbstzuber. Hausmittel vom w. Fluß heilte Adr. **H. S. L. 10** postlagernd **Köln a. Rh.** (2012

Plauskuchen, Fladen mit Mandeln i. feinst. Fll. z. Fastn.-F. Johannisg. 71, **Friedrich Weiss.** (54326

Ohne m. Preisl. über Frauenschutz sollte kein Ehepaar sein. Versandt grat. u. fro. Lehrr. Buch hierüber statt 1,70 M. nur 70 Pf. **R. Oschmann, Konstanz.** 106 (13710)

Nur echt mit dieser Schutzmarke.
Preisgekrönte, präparirte Katzenfelle
ärztlich empfohlenes Mittel von auffallend heilkräftig. Wirkung v. **Gebr. Danglowitz,** Halle a. S. Preis 2-3 ℳ per Stück. Zu hab. bei **Bormfeldt & Salewski,** opt. und chirurg. Institut, Danzig, Jopengasse 40, 41. (18325

Wäsche wird sehr sauber u. schnell **geplättet** Vorstädt. Graben 11, 2 Tr.

Wo
kaufe ich (1005
ungefälschten Honig?
Bei der **Imker-Vereinigung** in **Cloppenburg** (Oldenburg.)
Dieselb. liefert die 10 Pfd.-Dose kalt ausgelassen zu 7,50 ℳ } frk. g. warm „ „ 6,50 „ } Nchn. ff. **Scheibenhonig,** netto 8 Pfd., zu 9 ℳ franko Nachnahme.
Köln 1899 u. Straßburg 1900 mit der silbernen Medaille präm. Ein Versuch — dauernde Kundsch.

Legehühner
Märzbrut, tägliche Eierleger, franko jeder Bahnstation, gar. lebende Ankunft, 15 Stück schöne Italiener mit Hahn Mk. 23, 7 Stück mit Hahn Mk. 13.
S. L. Müller,
2077) Neuberun (Preuß. Schles.)

Legehühner
12 Mon. alt, jetzt fleißig legend, Farbe nach Wunsch, Ital. Race, garant. leb. Ankunft, franco 14 Stück mit Hahn 23 ℳ **H. Hornik, Oderberg, Schlesien.** (2059

Getrocknete
Steinpilze
allerfeinste 1901er Waare, von ausgezeichnetem Aroma, per Pfd. ℳ 2,00 bei Postpacketen, 1,75 ℳ und franko gegen Nachnahme. Für Wiederverkäufer Extra-Offerte. (1925
Walter Thiessen,
Allenstein Ostpr.

Beste Langschiffnähmaschine
versende für 75 Mk., Ringschiff 105 Mk. sowie Bobbinmaschine bei Stäg. Probe 2 Jahre Garant. u. wöchentlich 1 Mk. Abzahlung, baar 15 Prozent billiger. Kein Laden, nur Privatwohnung.
v. Jezierski, (50276
Danzig, **Johannisgasse 21.**

Tägl. frische u. schmackhafte
Naturbutter
10 Pfd. Mk. 6, 6 Pfd. Mk. 3,60, 10 Pfd. ½ Butter u. ½ Honig Mk. 5, postfrei p. Nachn. (2061
M. A. Koller,
Buczacz Nr. 25 via Breslau.

Für Männer!
Bei Schwächezuständen erfolgr. u. bewähr. Behandl. Man verl. Prosp. **E. Herrmann,** Apoth., **Berlin NO.,** Neue Königsstr. 7. Herr **R.** in M. schreibt mir am 24. 3. 01: **Die Behandlung war gut und erfolgreich.** (717

Größere Posten Türkische Pflaumen hat billig abzugeben. **H. Langanke,** Kalkgasse 4 und Häkergasse 37.

Patentirt oder gesetzlich geschützt in allen Kulturländern. Goldene Medaillen Paris, London, Brüssel, Amsterdam und Antwerpen. (1998

Volta-Kreuz.
Das doppelte Volta-Kreuz hat ein wahres Wunder vollbracht; mein **nervöser Kopfschmerz,** der mich schon wochenlang gequält hat, ist geschwunden und zwar schon nach 24 Stunden. Bitte senden Sie wieder ein solches Kreuz für eine Verwandte. Elbing, (Inn. Georgendamm 9, 2), den **27. November 1901. Frau A. Werner.**
Bitte mir 3 Stück **Volta-Kreuze** zu senden. Ich bezog vor 2 Jahren 3 Stück von Ihnen, selbige haben bei **Gicht und rheumatischen Schmerzen wunderbar gewirkt.** Lichtenberg b. Pulsnitz, Sachsen, den **30. März 1901.**
Bernhard Großmann,
Gutsbesitzer.
Seitdem meine Mutter Ihr **Volta-Kreuz** drei Monate getragen, ist sie **gänzlich** von ihren **nervösen Kopfschmerzen befreit,** woran sie früher **täglich** zu leiden hatte. Ich sage u. s. w. Neugörzig bei Wierzebaum, d. **14. März 1901.**
Otto Bornstein, Landwirth.
Frohe Botschaft. Ich bringe hiermit zur öffentlich. Kenntniß, daß mir das **Volta-Kreuz** von Ihnen **sehr gut** bei meinem **Asthma-Leiden** geholfen hat, wofür ich Ihnen meinen besten Dank ausspreche, denn ich erfreue mich jetzt eines Wohlseins, wie ich es seit 3 Jahren nicht gekannt habe. Schöneberg, den **8. Juli 1900.**
Max Buschmann.
Infolge von **Herzleiden** litt ich seit Jahren an **Müdigkeit,** welche von Frühjahr an, in der warmen Jahreszeit besonders stark hervortrat, auch litt ich **sehr** an **Magenbeschwerden.** Seit Frühjahr trage ich nun das **Volta-Kreuz** mit zwei Elementen und bin seit der Zeit **ein ganz anderer Mensch geworden;** ich bin so gesund wie noch nie zuvor und theile Ihnen dieses hierdurch mit. Schweighausen bei Nassau, den **23. November 1900.**
Heinrich Metz.
Das allein echte Prof. Heskier's Volta-Kreuz ist erhältlich **à 2 Mk.,** stärkere **à 3 Mk.** mit zwei Elementen **à 4 Mk. und Porto;** gegen Einsendung des Betrages 35 Pfg. (per Nachnahme 55 Pfg.) bei **Cand. Schlönning, Berlin SW.,** Königgrätzerstraße 34.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

24. Sitzung vom 10. Februar, 11 Uhr.

Kleine Vorlagen.

Am Ministertische v. Thielen, der von zahlreichen Abgeordneten aus Anlaß seiner Genesung lebhaft beglückwünscht wird.

Die Novelle zum Wiesbadener Landesbank-Gesetz wird in erster und zweiter Berathung ohne wesentliche Debatte genehmigt, ebenso der Gesetzentwurf betr. die Landeskreditkasse in Kassel.

Es folgt die erste Lesung des Gesetzentwurfs betr. die Umlegung von Grunndstücken in Frankfurt am Main. Die Vorlage geht nach längerer Debatte an eine besondere 21er Kommission.

Darauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr. Fortsetzung der Etatsberathung.

Schluß 3¾ Uhr.

Deutscher Reichstag.

139. Sitzung vom 10. Februar, 1 Uhr.

Gesetzentwurf zum Schutz des Genfer Neutralitätszeichens. — Duellstrafen. — Entschädigung unschuldig Verhafteter. — Revision des Strafgesetzbuches.

Am Tisch des Bundesraths: Staatssekretär Dr. Graf von Posadowsky, Nieberding.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min.

Eingegangen ist ein Bericht über die Zahl der Kriegsinvaliden.

Es beginnt die erste Lesung des Gesetzentwurfs zum Schutze des Genfer Neutralitätszeichens.

Staatssekretär Graf **Posadowsky**: Das rothe Kreuz wird vielfach zu geschäftlichen Zwecken verwendet und man kann wohl sagen: gemißbraucht in einer Weise, die bisweilen verletzend wirkt, grade für die Mitglieder der Vereinigungen, die sich der idealen Aufgabe der Pflege von Kranken und Verwundeten im Felde gewidmet haben. Es ist gleichsam eine Forderung der Standesehre, die in diesem Gesetzentwurf zum Ausdruck kommt, und ich bitte, denselben wohlwollend aufzunehmen.

Abg. Dr. **Arendt** (Reichsp.) begrüßt den Gesetzentwurf mit Freuden und beantragt, die erste Berathung desselben in einer Kommission von 14 Mitgliedern.

Abg. **Prinz Schönaich-Carolath** (Hosp. der Natl.) schließt sich dem Vorredner an und spricht die Hoffnung aus, daß das Werk der verewigten Kaiserin Augusta nunmehr dauernd geschützt werde.

Abg. **v. Blödau** (d. k. Fr.) weist demgegenüber auf die Schwierigkeiten hin, die bei plötzlicher Entziehung eines bisher geltenden Rechts entstehen würden. Viele Geschäftsleute dürften durch den Gesetzentwurf schwer geschädigt werden.

Staatssekretär Graf **v. Posadowsky**: Gegen die Auffassung des Herrn Vorredners muß ich sofort entschiedenen Widerspruch erheben. Als das Rothe Kreuz unter die Genfer Neutralität gestellt wurde, wußte jedermann in Europa, daß es ein Wahrzeichen für die edlen Bestrebungen der Nächstenliebe sein sollte, mit denen sich die Vereine vom Rothen Kreuz beschäftigen. Deshalb war die Benutzung eines rothen Kreuzes als Waarenzeichen schon nicht ganz einwandfrei. Es wird dem Petenten unbenommen sein, ein Kreuz als Schutzmarke für seine Waaren weiter zu benutzen, nur wird es ihm verboten sein, ein rothes Kreuz zu wählen. (Sehr richtig!) Wenn wir uns auf den Standpunkt stellen, daß auch hier Entschädigungen gefordert werden können, dann müssen wir hier wie auf sozialpolitischem Gebiet überhaupt Halt machen, dann würden die Entschädigungsforderungen an die Gemeinschaften pekuniär gar nicht mehr zu bezahlen sein. (Sehr richtig!)

Abg. Dr. **Zwick** (Freis. Volksp.) spricht sich dahin aus, daß es ehemaligen Krankenschwestern vom Rothen Kreuz, die sich unter einer Oberin zur Ausführung der freiwilligen Krankenpflege zusammengethan haben, offen gelassen werden müßte, das rothe Kreuz weiter zu führen, damit sie nicht erheblichen Schaden leiden.

Hierauf geht die Vorlage an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Die zweite Berathung der endgiltigen Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben des ostafrikanischen Schutzgebietes für 1897/98 und die endgiltige Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete von Kamerun, Togo und Deutsch-Südwestafrika für 1898 werden ohne Debatte erledigt.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Berathung des Etats, Reichsjustizverwaltung, Kapitel 65 Titel 1 Gehalt des Staatssekretärs, mit der Resolution Gröber betr. den Zweikampf.

Abg. **Schrader** (Freis. Vereinig.) wünscht ein beschleunigtes Tempo in der Regelung des Strafvollzuges und geht dann ausführlich auf die Duellfrage ein. Die Regierungen haben keinen ernstlichen Willen, das Duell zu beseitigen. Ich glaube auch nicht, daß die Resolution Gröber uns den richtigen Weg zur Beseitigung des Duells zeigt. Verläuft ein Duell unblutig, so wird die Strafe zu gering sein, hat es dagegen schwere Verletzungen im Gefolge, so wird die Strafe oft zu hart ausfallen. Wir beantragen, nicht nur eine Gefängnißstrafe einzuführen, sondern eine solche von mindestens drei Monaten. In den Fällen, wo das Strafgesetzbuch Unfähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter androht, muß für einen Offizier das Ausscheiden aus der Armee vorgesehen werden. Wenn wir ein neues Gesetz mit diesen Strafen haben, dann halte ich es auch für vollkommen ausgeschlossen, daß von dem Begnadigungsrecht in erheblichem Maße Gebrauch gemacht wird.

Abg. **Roeren** (Zentr.): Ich kann mich den prinzipiellen Ausführungen des Herrn Vorredners über die Vernunftwidrigkeit des Duellwesens vollkommen anschließen. Ich bedaure nur, daß auch Herr Schrader wieder das Duell als ein besonderes Vergehen charakterisirt hat. Man sollte es wie jedes andere Verbrechen behandeln und dem gemeinen Strafrecht unterstellen. Redner richtet an den Staatssekretär des Reichsjustizamts die Frage, wie es mit der Entschädigung unschuldig Verhafteter stände. Auch bezüglich der bedingten Verurtheilung trage die Reichsregierung immer noch Bedenken.

Staatssekretär Dr. **Nieberding**: In der Frage der Entschädigung unschuldig Verhafteter walten große Schwierigkeiten und gleichwohl dürfte es nicht unmöglich sein, zu einer Einigung zu kommen. Derzeit aber glauben die Bundesregierungen nicht, schon eine Entscheidung treffen zu können. Die Schwierigkeit liegt darin, auf welche Weise es festgesetzt werden soll, daß ein begründeter Rechtsanspruch auf die Entschädigung gesetzlich fixirt wird. Schieben Sie die Vertagung der Angelegenheit nicht unserm Mangel an gutem Willen zu, sondern der Schwierigkeit der Sache. Was die Frage der bedingten Verurtheilung angeht, so zeigt die neueste Denkschrift, daß in den letzten drei Jahren die Zahl der bedingten Begnadigungen um 39 Prozent gestiegen ist. Die verbündeten Regierungen sind nach diesen Erfahrungen keineswegs davon überzeugt, daß der Weg der bedingten Verurtheilung dem Wege der bedingten Begnadigung vorzuziehen sei.

Abg. **v. Kardorff** (Reichsp.): Der Bundesrath wird sich nicht für die Resolution Gröber entscheiden, und daran thut er auch Recht. Die Duelle haben im Allgemeinen abgenommen; aber ich weiß nicht, ob dem jetzigen ein Zustand vorzuziehen wäre, in welchem der beleidigte Ehemann ohne Weiteres seinen Gegner und seine Frau dazu über den Haufen schießt.

Abg. **Bassermann** (Natll.) warnt vor einer allgemeinen Revision des Strafgesetzbuches; dagegen sei eine Revision der Strafprozeßordnung nöthig durch Erweiterung der Kompetenz der Schöffengerichte. Die Resolution Gröber müssen wir ablehnen, dagegen sind wir bereit, den Antrag Schrader in einer Kommission zu prüfen. Vielleicht wäre für das Duell nicht obligatorisch, aber fakultativ die Gefängnißstrafe einzuführen. Vielleicht wäre auch eine Heraussetzung der Strafminima am Platze. Richtig ist, daß die persönliche Ehre durch unsere Gesetze nicht genügend geschützt wird.

Abg. **Stadthagen** (Soz.): Das Duell muß als das charakterisirt werden, was es in Wirklichkeit ist, nämlich organisirter Mord. Mord bleibt Mord und muß als solcher bestraft werden. Wir werden für den Antrag Gröber stimmen, behalten uns aber unsere Stellungnahme zu einem eventuellen künftigen Gesetze noch vor. Wenn einem Gutsbesitzer oder Kaufmann auf Haiti das passirt wäre, was dem Redakteur Bredenbeck passirt ist, so würden Sie (rechts) nach neuen Schiffen schreien, aber in dem Augenblick, wo es sich um einen Arbeiter handelt oder um einen Redakteur, der die Interessen der Arbeiter wahrnimmt, schweigt das allgemeine Interesse. Der Polizeiminister hat seine Behauptungen über Bredenbeck nicht zurückgenommen. Jemanden, der Verleumdungen gegen einen anderen schleudert und diese nicht bei der ersten Gelegenheit zurücknimmt, nennt man, besonders wenn er sich in einer beamteten Stellung befindet, außerhalb dieses Hauses keinen Ehrenmann, innerhalb dieses Hauses —

Präsident Graf **Ballestrem**: Trotz der Umschreibung, die Sie gemacht haben, ist Ihr Ausdruck unzulässig. Ich rufe Sie deswegen zur Ordnung.

Staatssekretär Dr. **Nieberding**: Ich habe nicht die Besorgniß, daß das deutsche Volk sein Vertrauen zu seinen Richtern verlieren wird. Von den Einzelfällen hätte der Herr Vorredner mir vorher Mittheilung machen sollen. Wenn er eine andere Organisation der Gerichte wünscht, so möge er mit seinen Parteifreunden die nöthigen Anträge stellen.

Hierauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung.

Schluß 6¾ Uhr.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

10. Februar 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	177	144—150	130—140	144—155
Stolp	—	—	—	—
Danzig	180—183	145 146	127—133	147—157
Thorn	180—182	153—154	127—130	143—152
Königsberg i. P.	168—176	138—143	128—130	144—153
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	161—174	143—149	124—142	142—148
Posen	170—180	142—148	118—132	140—150
Bromberg	179	153	122—125	145—150
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	175	146	—	160
Stettin Stadt	177	147	140	151
Königsberg i. P.	172¾	138½	—	157
Breslau	175	149	142	148
Posen	180	147	132	146

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				10./2.	8./2.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	88⅞ Cts.	178.00	177.50
Chicago	Berlin	Weizen	Februar	75⅛ Cts.	168.25	167.25
Liverpol	Berlin	Weizen	März	6 sh. 1⅛ d.	178.50	179.50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop	166.75	166.75
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	172.25	172.25
Paris		Weizen	Februar	21,55 Fr.	175.25	176.00
Amsterdam	Köln	Weizen	März	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	66½ Cts.	152.25	153.00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	72 Kop.	147.00	147.00
Riga	Berlin	Roggen	do.	80 Kop.	153.75	153.75
Amsterdam	Köln	Roggen	März	131 hl. fl.	145.00	145.00
New-York	Berlin	Mais	Mai	66⅝ Cts.	133.50	134.00

Bremen, 10. Febr. **Baumwolle**: Ruhig. Uppland middl. loco 43¼ Pfg.

Hamburg, 10. Febr. **Kaffee** good average Santos per März 30½, per Mai 31, per September 32¼, per December 32¾. Ruhig.

Hamburg, 10. Febr. **Zuckermarkt**. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Februar 6,80, per März 6,87½, per Mai 7,02½, per August 7,25, per Oktober 7,42½, per December 7,52½. Stetig.

Berliner Börse vom 10. Februar 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.50
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.10
do.	3½	102.10
do.	3	92.00
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	102.00
do.	3½	102.00
do.	3	91.70
Bad. St.-Anl.	4	105.40
Bayr. St.-Anl.	4	105.40
Sächsische Rente	3	90.70
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.10
do. do. 8	4	103.50
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.50
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.50
do. do	3	88.40
Westpr. Prov.-Anleihe bu.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	103.60
do. do.	3½	99.60
do. do	3	89.60
Ostpreußische	4	102.90
do.	3½	98.70
do.	3	89.10
Pommersche	3½	99.80
do.	3	89.10
do. Landeredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.90
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.90
do.	3½	102.90
do. Ser. C.	3½	98.80
do. Ser. A. u. B.	3	89.50
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.70
" " 1.B.	3½	98.70
" 2.	3½	98.60
" neuländ. 2.	3½	98.40
" rittsch. 1. 2.	3	89.10
" neuländ. 2.	3	89.00

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	81.20
" " kleine	5	82.00
" innere	4½	70.00
" kleine	4½	70.20
" äußere	4½	71.10
" 500 L.	4½	71.10
" 100 L.	4½	71.40
" 20 L.	4½	72.00
" 1897	4	65.70
Chinesische Anleihe	5½	101.00
Chinesische Anleihe 1895	6	104.90
" " 1896	5	99.50
" " 1898	4½	90.10
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	40.50
" Goldrente L. 500	1.60	32.00
" " L. 100	1.60	32.00
" " L. 20	1.60	32.00
Griech. Monop.	1⅘	45.70
" " 500 Frcs.	1⅘	46.00
" Gld Pi. r. Var.	1⅗	39.20
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	93.50
Ital. Rente	4	101.10
" 4000—100 Frcs.	4	101.10
" " neue	4	100.50
Lissab. 1. und 2.	4	74.60
Mexikaner 1899	5	99.00
" 200, 100 L.	5	99.30
" 20 L.	5	99.70
Oesterr. Gold-Rente	4	103.10
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	—
" Silber-Rente	4⅕	101.30
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	100.80
" " 2—8	4	100.75
Portugiesen 4½%	fr.	42.00
Rum. amort. Rente	5	96.30
" " 400 M.	5	97.10
" " 1892/93	5	96.30
" " 400 M.	5	96.90
" " de 1889	5	83.75
" " de 1890	4	83.40
" " de 1891	4	83.10
" " de 1894	4	83.10
" " 1000 Frcs.	4	83.75
" " 500 Frcs.	4	83.75
" " de 1896	4	83.10
" " 1000 Frcs.	4	83.10
" " 500 Frcs.	4	83.40
" " de 1898	4	83.10
" Schatzanw.	5	98.50
" 810 M.	5	99.00
" 405 M.	5	99.00
Russ. consol. Anleihe 1880 5r.	4	101.00
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" consol. C. 25 u. 10 r.	4	101.20
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.00
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	99.10
" " 1890	3½	99.20
Serb. Goldpfandbr.	5	97.30
Serb. Staatsr. 95	4	67.75
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.15
" " D.	1	26.05
" Adm. 1888	1	100.30
" " kleine	5	100.30
Ungar. Gold-Rente	4	101.10
" " 500 fl.	4	101.50
" " 100 fl.	4	102.00
" Kronen-Rente	4	98.50
" 1000—100	4	98.50
" Staats-Rente	3½	89.90
" Gold-Inv.	4½	101.10

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. B.	4	—
" " 5.6.unk.1904 f. B.	4	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	—
" conv.	4	100.40
" " 8.	3½	95.00
" " 9. unk. 1905	3½	95.00
" " 10. unk. 1908	4	100.60
" " 11. 12. unk. 1910	4	101.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	99.80
" " S.251-340uk.1905	4	100.50
" " alte und conv.	3½	95.25
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.25
" " S.301-330uk.1908	3½	95.30
Meininger Hyp. conv.	3½	95.00
" " 2. 6.	4	100.00
" " unk. 1905	3½	95.00
" " unk. 1907	3½	95.00
" " 7 unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.00
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.00
" " 6. unk. 1904	4	99.50
" " 7. unk 1904	3½	94.25
" " 8. unk. 1906	3½	94.25
" " 9. unk. 1907	3½	94.25
" 10.11.b.uk.1909/10	4	100.25
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	87.50
" 7. 8. unk. 1904	4	87.00
" 9. 10. unk. 1906	4	86.00
" 11. 12. unk. 1908	3½	86.00
" 2. 3. unk. 1906	3½	80.90
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.25
" " 14.unk. 1905	4	100.30
" " 11.	3½	95.00
" " 15.unk. 1904	3½	94.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	94.50
" " 17.unk. 1906	4	100.25
" " 18.unk. 1910	4	101.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	96.00
" " 1894	3½	95.90
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	101.10
" " 1899 unverlb.	4	—
" " 1901 unk. 1910	4	103.80
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	97.80
" " 1896 unk. 1906	3½	98.00
" " 1901 unk. 1910	4	103.80
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	86.30
" "	4	—
" "	3½	—
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	95.00
" " " 1908	3½	95.00
" " " 1908	4	100.00
" " " 1909	4	101.00
" " " 1910	4	101.25
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	94.10
" " " 1908	4	100.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3½	97.00
" " " 1910	4	103.60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.50
" " 2. kündbar	3½	100.30
" " 3. unk. 1905	3½	95.00
" " 4. unk. 1907	3½	95.00
" " 5. unk. 1909	4	101.00

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	16.25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	149.75
Große Berliner Straßenb.	10½	211.60
Königsberger Pferdebahn	—	21.00
Königsberg-Cranz	6.4	131.50
Lübeck-Büchen	6½	—
Marienburg-Mlawka	3	66.50
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	149.25
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	87.75
Anatolische	4½	87.25
" 60%	4½	88.40
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	115.10
Nordd. Lloyd	8½	113.50
Hansa-Dampfsch.	14	128.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	113.25
Ostpr. Südbahn	5	110.00
Bresl. Warschau	5	86.50

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	198.00
Bendix Holzbearb.	4	93.00
Berliner Holzkomptoir	2	67.75
Bochumer Gußst.	13⅓	194.75
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	3.00
Danziger Aktienbr.	7½	121.00
Danziger Oelmühle	0	9.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	73.00
Dynamit-Trust	10	174.10
Elektr. Kummer	0	1.90
Gelsenkirchner Bergwerke	13	174.30
Harpener	12	169.25
Hoecherl-Bräu	5	82.25
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	120.90
Inowrazlaw-Salzw.	4½	112.00
Königsberger Walzmühle	13	112.00
Kunterstein-Brauerei	2½	83.00
Laurahütte	14	206.90
Neue Boden-A.	—	137.00
" " -Obl.	4	98.70
" "	3½	94.75
Orenstein u. Koppel	10	132.00
Schalker Gruben	32½	333.00
Schütt Holzindustrie	8	—
Siemens u. Halske	8	146.75
Stettiner Cham.	25	260.25
Stettiner Vulkan B.	14	199.00
Benzki, Maschinenfabr.	8	95.25

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.00
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	93.50
" " St. 3.	5	111.00
" " Gold	4	102.00
Oest. Südbahn (Lb)	3	69.00
do. neue	3	69.10
do Obligationen	5	103.75
do. Gold-Obligationen	4	93.50
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	3.4	64.50
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.20
Kronpr. Rudolf	4	99.90
Moskau-Rjäsan	4	100.40
" Smolensk	4	100.00
Raab Oedenb.	3	80.50
Anatolische Bahnen	5	101.90
Anat. Ergänzungsnetz	—	99.90
North. Gen. Lien.	3	75.10
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	147.40
Berliner Bank	5	92.60
Berliner Handels-Ges.	8	153.25
" Kassen-Verein	6½	140.50
Breslauer Diskonto	4	85.10
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	137.00
Deutsche Bank	11	211.75
Dsch. Effecten-Bank	4	107.25
" Genossenschaftsb.	5	105.00
" Hypothekenbank	6½	118.60
" Nationalbank	8	122.25
" Ueberseebank	8	132.25
Diskonto-Gesellschaft	9	194.60
Dortmunder Bankverein	8	110.75
Dresdner Bank	8	138.20
Hamburger Hypotheken	8	151.75
Hannoversche Bank	6	118.00
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.10
Landbank	7	116.00
Leipziger Bank fr. Zs.	9	2.80
Mitteldeutsche Creditbank	6	111.75
Nationalbank f. Deutschl.	6½	109.00
Nordd. Creditanstalt	7½	—
Oesterr. Creditanstalt	10	222.25
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.80
Ostdeutsche	7	103.75
Preuß. Boden-Credit	7	136.00
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	164.10
" Hypoth.-Akt.-B.	8½	12.00
" Leihhaus	6	108.75
" Pfandbrief-Bank	7	121.00
Reichsbank	10.88	156.75
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	7½	123.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	145.50
Bayr. " fl. 100	4	165.50
Don.-Regul. fl. 100	5	142.50
Köln. Mind. Th. 100	3½	136.90
Mein. Pr.-Pfd.	4	131.50
Oesterr. v. 1854 fl. 250	3.2	—
" 1860 fl. 500	4	152.40
Oldenburger Th. 40	3	130.50
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	466.00
" 66er "	5	376.00
Türk. Fr. 400 (l. C. 76)	—	113.60

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	68.00
Augsburger fl. 7	30.00
Braunschweiger Th. 20	129.10
Finnländische Th. 10	72.50
Freiburger Fr. 15	31.00
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	45.00
" Fr. 10	18.00
Meininger fl. 7	30.25
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	403.25
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	333.00
Venetianer Le. 30	28.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	—
Napoleons	16.285
Dollars	4.19
Am. Noten kl.	4.185
Am. Coupons zb. Newy	4.185
Engl. Banknoten	20.43
Franz. "	81.40
Italien. "	79.85
Nordische "	112.50
Oesterr. "	85.30
Russische "	216.25
" Zollcoupons	324.50

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.35
" "	100 Fl.	2 M.	167.95
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
"	100 Fr.	2 M.	80.85
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.415
"	1 L. Strl.	3 M.	20.285
New-York	1 Doll.	vista	4.1875
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
"	100 Fr.	2 M.	80.95
Wien	100 Kr.	8 T.	85.20
"	100 Kr.	2 M.	84.80
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.45
"	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.60
"	100 S.R.	3 M.	213.85
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.95

Diskont der Reichsbank 3½ %.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Unbedeutende Personen, solche mit geringen Gemüthsanlagen, bilden sich leicht zu Härte und kleinen Bosheiten aus; bedeutende Menschen zu Milde, Güte, Nachsicht.

Rahel.

Komtesse Ruscha.

Ein Zeitroman von O. Elster.

6) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Denken Sie einst an diese Stunde! Und nun mein Rath! Lassen Sie ab von dieser nutzlosen, polnischen Agitation! Widmen Sie Ihre Kräfte Ihrem preußischen Vaterlande, das Ihnen und Ihrem Volke Recht und Freiheit verbürgt. Schließen Sie sich uns, unserem Könige an, oder wenn Sie jetzt dazu noch nicht im Stande sind, dann bleiben Sie wenigstens unparteiischer Zuschauer — Sie werden dann bald unser Freund sein."

„Sie muthen mir Verrath an meinem Vaterlande zu!"

„Ihr Vaterland ist jetzt Preußen — ist Deutschland!"

„Nimmermehr! — Mein Vaterland bleibt Polen!"

„Wo liegt dieses Vaterland? In Rußland? In Oesterreich? In Preußen?"

Der Graf hatte sich in einen Sessel geworfen und die Augen mit der Hand bedeckt. Er empfand mit bitterem, heißem Schmerz die furchtbare, wenn auch nicht beabsichtigte Ironie der Worte seines Gegenübers, und der patriotische Schmerz drängte ihm die Thränen in die Augen.

Dann aber richtete er sich plötzlich empor.

„Sie sprechen stets von der Größe Ihres deutschen Vaterlandes," sagte er aufathmend, „nun, so frage ich mit demselben Rechte, wie Sie nach meinem polnischen Vaterlande fragten: Wo ist Ihr deutsches Vaterland? Wo ist Ihr Deutschland? — Ich sehe auch nur ein Oesterreich, ein Preußen, ein Bayern und viele andere deutsche Vaterländer, aber kein einiges, großes, deutsches Vaterland, kein einiges, großes, deutsches Reich, von dem Sie schwärmen. Zeigen Sie mir dieses einige, große, deutsche Reich und ich will mich bescheiden, sich will denken, daß mein Polen der Bestandtheil dieses großen, mächtigen, deutschen Reiches geworden ist, und ich will zufrieden sein. Aber so — wo Deutschland ebenso zerrissen ist wie Polen ....?"

Ein trüber Schatten flog über das Antlitz des Herrn von Schomburg.

„Sie haben Recht, Herr Graf. Noch liegt Deutschland uneins, zerrissen und ohnmächtig da — aber das deutsche Volk lebt noch, und der Gedanke der Einigkeit, der nationalen Einigung wird den Sieg über alle partikularistischen Velleitäten davontragen. In diesem Gedanken lebt die Zukunft Alldeutschlands!"

„Nun wohl, so fordere ich für uns Polen das gleiche Recht auf die Zukunft!"

„Ich würde es Ihnen zugestehen, wenn Polen als selbstständiges Volk, wenn auch in sich zerrissen und uneinig, fortbestände. Aber es ist untergegangen in den Fluthen der Weltgeschichte, wie vordem schon so manches Volk, das führerlos und in seiner inneren Kraft zerfallen, dem Stärkeren anheimfiel, dem mächtigeren Volke unterlag."

„Wir können uns wieder aufraffen!"

„Ja, wenn Sie einen Führer hätten! Wenn ein Fürst an Ihrer Spitze stände, ein Ihnen angestammter, aus Ihrer Mitte entsprossener König! Aber in Ihrem Volke dünkt sich jeder werth der Königskrone, und der Streit um den Königsthron Polens hat Polen vernichtet. Glauben Sie mir, liebster Freund, jeder ehrliche Deutsche empfindet mit Ihnen den Schmerz um Ihr zerrissenes Vaterland, aber helfen kann Ihnen Niemand. Ich will kein Urtheil fällen, wer an dem Unglück Polens die Schuld trägt — aber, Herr Graf, die Weltgeschichte ist das Weltgericht — und die Weltgeschichte hat entschieden. So beugen Sie sich denn diesem höchsten Weltgericht und versuchen Sie nicht, in gigantischem, aber ohnmächtigem Trotz den Himmel zu stürmen. Versöhnen Sie sich mit dem geschichtlich gewordenen Zustande — rauben Sie Ihren Kindern nicht die Heimath — bleiben Sie bei uns, lassen Sie Ihren Sohn in Berlin seine Erziehung vollenden, lassen Sie ihn in die preußische Armee eintreten, Sie werden sehen, welch reiche und schöne Früchte Ihnen diese Versicherung zeitigt."

Der Graf streckte ihm die Hand entgegen.

„Ich danke Ihnen," sagte er mit bewegter Stimme. „Sie haben als aufrichtiger Freund zu mir gesprochen, aber jetzt in dieser Stunde kann ich mich nicht entschließen ...."

„Das wäre zu viel verlangt. Ueberlegen Sie sich meine Worte."

„Das werde ich, verlassen Sie sich darauf!"

Die beiden Herren schüttelten sich die Hände.

„Und darf ich jetzt meinen Sohn sehen?"

„Nein, Herr Graf, es würde auffallen, wenn Sie in die Wohnung des Inspektors gingen. Ich werde Sie benachrichtigen."

„Gut, ich füge mich, weiß ich doch meinen Sohn in guten, treuen Händen. Aber Ihre Gattin darf ich doch begrüßen?"

„Gewiß, Herr Graf. Meine Frau wird in Ihrem Zimmer sein. Darf ich bitten ...."

Frau von Schomburg, eine sanfte Frau von echtdeutschem Charakter, deren reiches, blondes Haar bereits leicht anfing zu ergrauen, begrüßte den Grafen mit gewinnender Herzlichkeit. Dann wandte sie sich an ihr vierzehnjähriges Töchterchen:

„Geh' zu Mademoiselle, Else," sagte sie. „Der Herr Graf wird Dich schon entschuldigen ...."

Als sich Else entfernt hatte, fuhr sie lächelnd fort:

„Das Kind braucht nicht zu wissen, daß der kranke, junge Mann bei Inspektors Ihr Sohn ist, Herr Graf. Kinder können zuweilen ihre Zunge nicht hüten."

Der Graf dankte ihr herzlich, und Frau von Schomburg konnte ihm die gute Nachricht bringen, daß das Fieber bei seinem Sohne schon nachgelassen.

„Es war wohl nur eine Folge der Anstrengung," fuhr sie fort. „Er ist ja fast noch ein Knabe und bereits im Kampfe mit Männern!"

„Stanislaus ist neunzehn Jahre alt, gnädige Frau!"

„Ich weiß es, ist er doch der Sohn meiner liebsten Freundin."

„Gestatten Sie, daß Ruscha Sie öfters besucht, gnädige Frau?"

„Ich freue mich stets, wenn ich Ruscha sehe, aber sie ist mir so fremd geworden. Ein einziges Mal war sie während all der Monate hier," setzte sie traurig hinzu.

„Gnädige Frau — es soll anders werden."

„Ich würde mich außerordentlich freuen."

„Und dann kommen auch Sie wieder nach Schloß Gorka und schicken mir nicht wieder eine Absage wie zu dem gestrigen Fest?"

„Ich verspreche es Ihnen, Herr Graf."

Nach einiger Zeit nahm der Graf Abschied.

„Ich übergebe meinen Sohn Ihrer Obhut, gnädige Frau — ich weiß, daß er da gut aufgehoben ist!"

Er küßte ihre Hand. Er schien in dieser Stunde ein anderer geworden zu sein. Sein rauher Stolz war verschwunden und hatte einer ernsten Weichheit Platz gemacht. Noch einmal grüßte er vom Wagen herab, dann berührte die Spitze seiner Peitsche den Rücken der Pferde, und rasch rollte das Gefährt davon.

„Ich denke, er ist geheilt," sagte Herr von Schomburg, als er wieder zu seiner Gattin ins Zimmer trat.

„Möge diese Stunde ihm und uns Segen bringen," entgegnete Frau von Schomburg ernst. —

Bereits nach drei Tagen konnte sich Stanislaus wieder von seinem Lager erheben. Er fühlte sich noch etwas schwach, aber die jugendlich kräftige Natur überwand diese Schwäche bald, und da prächtiges Herbstwetter eingetreten war, so durfte er auch bald den Park betreten, dessen alte Bäume und Sträucher in dem bunten Kleide des Herbstes prangten.

Auch in der Familie des Herrn von Schomburg verkehrte er viel; die blondlockige Else, das liebliche vierzehnjährige Kind schien es ihm angethan zu haben.

Hamburg. 10. Febr. **Petroleum** stetig, Standard white loco 6,70.

Pest. 10 Febr. **Getreidemarkt. Weizen** loko fester, do. per April 9,41 Gd., 9,42 Br., do. per Oktober 8,40 Gd., 8,41 Br. **Roggen** per April 7,89 Gd., 7,90 Br., per Oktober 6,99, Gd., 7,00 Br. **Hafer** per April 7,71 Gd., 7,72 Br., per Oktober 6,39 Gd., 6,40 Br. **Mais** per Mai 5,35 Gd., 5,36 Br., per Juli 5,48 Gd., 5,49 Br. **Kohlraps** per August 12,30 Gd., 12,40 Br. — Wetter: Milde.

Havre. 10. Febr. **Kaffee** in New-York schloß stetig, unverändert bis 10 Points Hausse. Rio 10000, Santos 21000 Sack, Recettes für Sonnabend.

Havre. 10. Febr. **Kaffee** good average Santos per Februar $36^3/_4$, per März $36^3/_4$, per Mai $37^1/_2$, per September $38^3/_4$, per December $39^1/_2$. Behauptet.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 8. Februar.

Ein bedenklicher Kinderfreund.

Der Buchhalter Georg **Kalkowski** aus Danzig, hatte sich heute wegen einer Reihe von **Sittlichkeitsverbrechen**, welche er an Knaben begangen haben sollte, zu verantworten. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß K. im Sommer 1900 mit einem damals unter 14 Jahre alten Schüler sehr demoralisirende unsittliche Handlungen vorgenommen hat. Eine ganze Reihe von vollendeten und versuchten Sittlichkeitsverbrechen an mehreren Laufburschen wurde ebenfalls festgestellt. Da seine übrigen Opfer aber schon über 14 Jahre alt waren, konnte eine Bestrafung nicht eintreten. Das verbrecherische Treiben des Angeklagten hat sich bis in die neuere Zeit hineingezogen, den Mitbewohnern des Hauses war schon lange ein vedächtiger Verkehr mit den jugendlichen Burschen bekannt. Kalkowski konnte aber nur wegen des einen Falles im Jahre 1900 bestraft werden. Das Urtheil lautete auf **1 Jahr Gefängniß.** Auch wurde der Angeklagte **sofort verhaftet.** Die Verhandlung war nicht öffentlich.

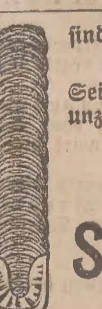
Körperverletzung.

Beim Pflügen auf dem Felde entspann sich zwischen dem 19jährigen Arbeiter **Andreas Leverrenz** aus Letzkau und einigen anderen Arbeitern ein Streit, welcher damit endete, daß der Angeklagte dem Arbeiter Haase einen **Messerstich** in den Rücken versetzte. Der Gestochene hatte, da der Stich ziemlich tief gegangen war, starken Blutverlust und war 14 Tage arbeitsunfähig. Die Strafe gegen Leverrenz lautete auf **1 Jahr Gefängniß; er wurde sogleich in Haft genommen.**

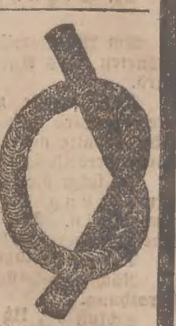
Ein folgenschwerer Zusammenstoß

ereignete sich am Nachmittage des 20. September zwischen einem elektrischen Motorwagen und einem von dem Knecht **August Littfien** geführten ländlichen Fuhrwerke. Littfien hatte seinen Herrn, einen Gasthofbesitzer aus Rankau, nach Danzig gefahren und befand sich mit dem Fuhrwerk wieder auf dem Rückwege nach Langfuhr. Er hatte einige gefüllte Fässer auf dem Wagen. An der halben Allee nahm er eine Frau mit auf den Wagen und beide fuhren nun langsam die Allee hinunter. Der Wagen fuhr in der Nähe der Schienen doch soweit entfernt, daß ein elektrischer Bahnzug bequem vorbei konnte. Der Führer eines mit ziemlicher Geschwindigkeit von Langfuhr her kommenden Motorwagens klingelte zur Vorsicht aber doch, um den Angeklagten aufmerksam zu machen. Dieser wollte auch noch weiter ausbiegen, zog aber den verkehrten Zügel, sodaß der Wagen auf die Schienen lenkte. In demselben Augenblick geschah auch mit großer Gewalt der Zusammenstoß. Am Motorwagen wurde eine Vorderwand zertrümmert, am Wagen des Angeklagten brach die Deichsel ab, die Pferde wurden zu Boden geschleudert und Littfien stürzte im Bogen vom Wagen auf das Pflaster. Er erlitt keine bedeutenden Verletzungen, doch wurde die auf dem Wagen sitzende Frau durch die schweren Fässer gefaßt und trug einen **schweren Oberschenkelbruch** davon. Selbst heute, nach einem halben Jahre, kann sie das Lazareth noch nicht verlassen. Die Fahrlässigkeit des Angeklagten wurde mit **1 Woche Gefängniß** bestraft.

Eine Wohlthat
für die gesammte Frauenwelt



sind Corsets mit den nach
allen
Seiten biegsamen, garantirt unzerbrechlichen rostfreien
Hercules-Spiralfedern
D. R. P. 76912.



Nur echt, wenn durch entsprechenden Stempel gekennzeichnet. — Ueberall zu haben. (1146m

Asthmaleidenden wird **Weidemann's russischer Knöterich** dringend empfohlen; nur echt in Packeten à 1 Mk. von **E. Weidemann, Liebenburg a. Harz** zu beziehen. (19058

2. Ziehung 2. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. Februar 1902, **vormittags.**
Nur die Gewinne über 116 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

85 76 129 44 318 86 89 421 36 563 666 74 887
1271 479 798 829 901 2075 425 27 525 38 3382 450
963 4142 255 366 487 709 36 70 71 802 9 38 61 80
807 31 5498 755 812 14 83 949 6227 63 66 452 605
7439 67 528 673 814 8148 308 62 569 707 90 913
9092 122 479 515 681 706 51 76 843 956
10030 193 233 526 662 96 788 833 60 961 11030
47 278 394 416 681 770 963 12013 28 45 142 326
647 49 98 966 83 91 13010 61 76 100 225 73 358
428 50 648 96 792 847 50 14143 589 702 74 803
7 12 40 991 15091 191 238 45 57 452 [200] 961
16054 241 99 333 459 586 93 17062 175 376 467 83
578 677 934 42 62 18003 115 76 435 46 51 548 56
69 80 709 876 [300] 19087 133 72 295 684 862
20084 [300] 236 303 6 453 82 517 630 749 828 30
938 93 21174 207 72 614 89 22065 105 297 387 409
527 78 807 903 48 95 23000 51 155 342 414 654 702
9 368 92 967 89 24094 365 84 516 77 711 28 973
25029 167 94 203 57 402 814 76 967 26161 221
325 28 460 94 535 672 75 86 802 27086 254 633 898
900 28041 54 155 95 263 386 98 488 546 98 768 813
38 902 8 29007 25 50 274 337 487 504 52 721 91
93 98 993
30011 27 44 186 259 477 509 53 79 623 981 31005
263 327 49 414 24 509 87 799 860 97 32017 94 308 528
712 50 838 33049 108 20 212 24 51 369 417 542
34231 587 737 67 845 973 35182 209 368 446 602 72
742 65 92 800 36054 85 156 206 544 86 764 867 930
37130 57 202 385 444 68 536 663 992 38420 720 94
846 39265 432 601
40010 35 94 479 97 41081 208 15 58 79 94 413
63 73 565 734 42058 282 332 415 501 43 54 643 86 941
43002 274 77 88 310 73 88 435 619 738 819 927
44017 159 344 633 61 715 829 96 942 98 45135 298
312 799 878 955 46038 69 123 74 88 374 456 509 695
700 82 852 75 84 924 39 98 47018 124 372 435 549
705 852 901 26 48149 65 409 50 981 95 49149 388
402 55 96 656 714 75 99 846
50081 289 644 840 921 [200] 58 51087 280 372
88 498 531 75 90 640 971 52031 53 59 169 239 98
370 81 467 600 58 852 53087 121 335 476 936 39
54179 82 241 310 480 578 774 816 28 89 949 55032
465 76 536 856 963 70 56143 307 547 51 65 83 99
613 14 791 896 57061 105 477 751 91 856 92 58013
16 69 211 47 389 652 842 [200] 59021 130 72 722
945 96
60022 180 338 474 587 711 822 915 61019 21
346 585 763 842 74 984 62037 176 226 327 769 88
861 71 999 63024 139 351 489 562 706 843 64003
20 371 454 532 83 981 65037 87 123 328 466 747 75
893 66617 40 743 80 87 870 909 21 67178 517 77
642 703 800 901 38 68033 132 65 230 322 417 27
[300] 576 668 74 731 988 69137 80 211 18 323 33 429
527 53 666 846 69 903 [1000] 90
70020 176 99 698 924 71039 308 54 91 461 716
18 72007 90 118 89 270 310 91 424 42 87 631 773 74
984 73080 108 33 82 214 345 402 16 [200] 17 671 700
923 74054 63 291 416 545 688 841 [200] 75067 293
550 646 730 42 [200] 948 76004 82 83 288 539 690 747
369 77318 452 602 45 870 931 59 78040 66 140 91
235 38 74 94 468 554 79086 106 31 54 275 99 653 776
80221 327 429 51 529 52 56 92 700 852 83 81209
333 426 34 82 577 710 876 82056 353 507 96 973
83045 292 402 93 563 656 740 84006 211 63 364 539
80 97 660 853 70 85099 108 18 48 [300] 407 33 528 76
637 94 99 731 84 850 982 86087 89 262 86 439 580 658
66 707 54 883 966 87064 98 184 206 9 35 321 84 96
454 537 617 70 79 867 942 83 88195 306 73 91 481 569
89043 186 229 453 506 955
90042 132 253 462 509 19 63 70 614 51 749 88 817
44 953 80 91099 299 375 654 75 98 [5000] 720 860
962 66 92028 139 96 312 400 537 895 93012 103 10 210
474 902 94515 51 77 719 79 905 95097 145 267 314
50 452 515 46 814 40 67 79 96067 263 76 351 99 551 930
97057 183 307 18 543 862 98537 894 917 50 99083
89 345 525 607 749 69 870 927
100174 216 68 402 [300] 98 624 73 724 57 75 883
957 101025 43 320 471 84 674 102201 334 440 603
51 [200] 741 886 87 103149 235 36 67 82 476 501 3
97 612 18 104002 108 45 209 45 95 304 22 540 41 53
602 35 804 923 54 87 105085 293 361 520 631 832 92
106005 208 569 624 92 727 822 925 26 84 107216 52
313 674 702 8 831 41 108112 27 331 479 629 54 805
910 47 83 109305 401 623 753 931 [200]
110084 287 399 538 697 722 814 948 111122 200
528 47 49 610 40 913 70 80 112033 96 181 203 35 318
76 462 113015 69 124 454 91 527 629 44 60 715 16 67
889 114009 200 35 69 339 573 669 759 [300] 859 985
115136 360 420 92 99 736 116055 116 17 40 475 509
854 950 117123 216 310 565 668 800 920 34 118024
121 258 83 677 763 946 84 87 119039 214 510 23 96 425
89 605 777 [1000] 79 800 [200] 34
120065 157 276 413 526 121326 423 592 635
122203 12 82 98 475 841 123335 70 412 29 514 20 725
53 93 124328 46 484 657 91 761 927 125173 524 653
826 126246 384 559 81 641 81 803 44 916 [200] 52 57
127141 243 319 28 603 42 763 885 128117 38 47 70
238 331 68 99 724 841 61 129015 19 53 60 303 551 55
622 23 89 853 915 58
130184 236 42 356 468 582 672 834 131104 27
249 74 386 417 44 47 508 723 37 873 932 132067 91
260 414 90 830 31 133148 356 524 48 606 27 [200] 37
768 954 66 134013 821 135061 246 485 586 97 695
734 887 980 136248 335 413 63 664 86 926 71 137086
217 328 44 408 585 854 78 138073 150 82 428 569 651
74 978 139184 274 88 372 441 91 511 703 9 832 943
64 72
140095 193 203 70 93 380 495 678 750 80 141012
122 220 432 80 666 142121 23 38 51 60 247 480 510
54 81 709 98 824 90 143183 273 605 35 36 838 71 918
144053 123 296 337 49 572 76 80 890 95 911 17 145180
89 224 37 78 303 31 44 471 80 547 701 899 146102 214
91 311 552 61 834 80 147081 302 79 602 32 759 316
74 87 925 44 148017 22 253 348 530 58 711 874 149012
182 212 343 79 429 518 632 37 44 730
150078 195 319 409 516 151001 12 301 36 455
738 930 152114 53 258 81 328 60 400 503 6 55 83 806
7 79 153010 83 222 84 533 656 957 69 154007 139
309 466 586 714 155005 32 64 262 82 968 156008
342 52 420 66 716 865 74 966 157052 94 123 554 705
158035 107 15 283 444 62 644 159066 148 301 458
585 616 762 850 910
160137 221 729 877 161025 41 155 300 33 579
654 771 91 843 905 162044 82 112 200 52 92 375 596
713 951 68 93 163151 240 452 611 51 93 [300] 843
69 71 164205 79 327 436 65 925 165052 378 420
524 41 830 920 57 166128 312 56 57 97 556 621 61
714 955 167138 398 427 64 512 694 925 91 168107
35 292 407 [200] 72 522 82 634 95 742 852 98 927 169053
145 261 451 53 553 614 47 745 53 933 44
170060 72 113 376 461 620 716 822 171087 269
99 332 479 84 89 503 614 [500] 54 67 723 33 871 172313
570 602 98 777 904 173348 418 67 737 816 174070
129 89 234 71 396 538 53 71 638 50 959 175048 59
102 17 51 363 416 [500] 40 68 776 176201 347 48 469
660 725 81 952 177184 344 63 401 37 88 518 41 62
692 707 178048 49 431 584 [200] 877 952 179093
156 62 93 221 37 63 627 69
180213 50 308 463 723 827 915 46 181092 270 405
686 740 853 993 182026 62 244 482 581 694 818 949
183000 31 108 480 515 768 [200] 70 184017 61
81 111 67 720 29 58 899 938 185018 92 139 238 64
324 29 90 719 95 99 819 983 186044 122 70 217 479
696 776 876 969 187155 220 83 406 686 926 [300]
188190 [300] 213 731 67 832 979 189112 56 74 93
240 369 687 882 935
190030 120 268 343 553 625 85 904 191439 617
716 29 829 81 978 192003 264 351 420 28 40 613 62
732 70 824 73 958 77 193029 41 132 89 273 495 552
642 726 194038 169 237 49 343 61 504 608 742 66 834
69 914 44 195013 268 520 661 783 839 65 196246
94 395 535 608 28 51 92 767 [200] 840 197034 35
219 67 424 45 512 739 62 900 17 25 45 198120 207
714 61 918 199071 209 89 352 57 692 712
200111 911 59 201121 49 78 295 344 48 66 439
525 666 751 202009 150 282 304 22 406 51 63 75 721
63 887 203058 271 511 655 721 29 204039 103
418 549 721 811 54 956 79 205056 232 92 353 86 437
51 508 25 870 909 28 206023 107 [300] 252 502 15 652
207069 268 386 98 404 679 757 815 930 87 208079
103 54 504 697 732 921 28 77 99 209301 410 25 77 [200]
535 80 679 739 898 904 31 [200] 58
210080 137 377 89 479 501 30 797 853 64 [500]
211292 306 60 400 55 675 702 6 806 10 73 99 947
212036 279 488 602 883 992 213378 595 629 79 95
710 32 93 861 64 77 214028 120 36 46 305 84 677 703
813 215211 99 395 585 609 972 216119 370 415 40
545 640 874 91 983 217070 124 220 79 431 72 549 623
808 17 996 218126 477 524 43 386 958 77 219095
199 256 79 326 62 528 38 615 732 59 96 804 947
220558 649 734 61 954 94 221045 64 189 253
365 86 446 98 576 704 813 45 914 88 222037 41 105 69
590 764 836 72 931 223584 663 730 98 224019 299
356 71 460 641 62 987

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 30000 Mark, 1 zu 10000 Mk., 1 zu 5000 Mk., 3 zu 3000 Mk., 5 zu 1000 Mk., 12 zu 500 Mk.

Stellengesuche, Stellen-angebote, Wohnungs-Anzeigen, An- und Verkäufe Familien-Nachrichten finden durch die „Danziger Neueste Nachrichten" die weiteste und zweckmäßigste Verbreitung.
Ueber
38000
Abonnenten.

2. Ziehung 2. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. Februar 1902, **nachmittags.**
Nur die Gewinne über 116 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

74 478 [200] 683 727 819 30 909 1156 436 530 40
748 94 878 80 941 2191 265 354 453 63 87 614 713 809
944 52 [200] 3137 218 69 80 324 51 71 76 414 23 517
678 756 860 87 92 919 4120 299 307 11 492 519 623
795 956 97 5248 434 58 69 556 92 609 711 14 32 61
870 6028 159 253 601 24 74 999 7048 197 266 462
520 606 751 8187 89 273 382 412 624 52 [1000] 65
700 890 9025 48 [200] 231 305 81 575 701 863
10096 257 326 27 40 437 518 817 919 11109 424
511 64 601 998 12154 204 363 837 86 984 13079
141 67 272 572 765 804 14043 155 222 367 98 [200]
416 83 759 842 63 70 15182 352 441 510 16018
158 70 230 47 451 795 871 17151 318 67 79 530 721
995 18021 187 342 86 437 513 44 637 66 942 19353
420 72 563 743
20011 162 413 602 [300] 702 19 54 64 842 21094
110 259 436 40 77 597 607 10 802 31 22040 81 104
226 94 343 444 53 581 [200] 600 43 744 884 971 23198
244 443 548 24026 70 114 498 918 50 25154 85 302 9
461 656 820 51 984 26028 97 176 89 260 355 402
19 74 511 17 638 52 734 80 27000 469 636 705 819 982
28186 289 318 433 587 618 24 858 64 89 996 29248
309 466 514 715 929
30006 149 231 452 507 88 730 868 91 988 31042
132 386 406 49 58 85 526 76 665 84 714 26 57 844 65
915 32001 130 241 69 306 19 448 601 22 25 35 40
737 890 915 23 33009 34 98 119 274 331 64 410 563
629 721 59 34047 200 9 83 434 94 581 855 35024
140 390 551 83 906 99 36030 48 194 217 375 408
509 [300] 700 825 42 37093 316 419 815 31 961
38150 227 381 475 772 845 996 39055 201 92 608
82 789 99 835 47
40146 53 217 460 65 68 83 516 619 30 736 79
874 966 41065 313 [300] 597 684 796 42176 425
699 720 828 55 [30 000] 43021 101 351 71 426
43 95 826 911 16 19 54 44043 48 70 98 308 463
660 826 908 60 45014 35 215 429 44 516 630 806 70
931 46110 19 355 410 12 55 521 690 747 76 887
47003 26 429 40 51 778 804 23 48107 89 213 97 394
492 542 89 696 750 [1000] 840 96 937 46 49003 28
170 89 208 [10 000] 47 309 35 531 713 973 97
50248 360 563 706 51021 32 35 236 366 549 776
93 978 52026 154 788 987 86 53000 215 19 410 528
49 699 745 71 821 54255 378 457 505 55168 263
88 399 553 82 649 708 889 56104 249 397 475 683
57039 130 456 75 775 886 997 58075 86 213 38 49
74 309 519 65 88 665 92 811 19 59012 120 93 264 76
418 34 529 50 613 892 902 42
60376 79 621 755 869 974 61096 278 516 72
630 893 62005 144 209 386 452 704 8 28 43 806 945
74 98 63025 75 164 336 64 554 643 737 828 [500] 961
70 64026 57 [200] 75 202 95 411 514 20 607 51 803
4 19 [200] 27 922 65067 210 14 313 17 63 427 91 564
722 65 852 66073 89 229 332 679 724 67115 218 55
386 442 72 879 83 91 68012 51 268 76 356 569 79 93
[300] 636 92 96 968 69170 383 84 97 470 603 17 887
919 49
70356 76 405 25 527 [200] 695 871 71042 102 14
93 290 613 983 72012 84 94 527 913 72 73228 337
415 679 828 [300] 57 74057 150 241 54 87 507 87 92
655 740 851 90 75367 747 98 [300] 834 70 935 62 94
76228 445 54 58 842 77073 172 282 322 513 76 751 842
944 78118 290 425 510 33 775 987 79004 [200] 67 210
94 313 76 472 692 911
80205 69 92 486 632 33 35 66 783 870 81239 356
545 830 907 60 82160 79 219 334 42 600 60 66 795 897
993 97 83157 89 303 479 752 84059 134 267 336 558
62 602 36 707 53 817 85013 72 219 374 76 565 66 968 70
86033 36 190 527 890 924 58 87180 82 301 22 24 28
[200] 460 533 612 57 717 847 88115 249 426 874 963
[200] 89177 354 660 845 911
90034 205 23 393 613 789 838 91114 24 572 836
956 92011 43 103 97 290 395 465 533 99 751 56 815 61
74 81 916 78 93000 56 64 80 146 262 72 424 43 512 34
657 73 747 78 893 94244 [200] 57 77 384 500 612 35 898
906 95010 81 181 398 767 829 57 68 96075 273 374
77 414 825 97062 275 783 864 917 97 98037 102 270
336 604 47 60 729 64 840 99067 110 514 88 743
100023 129 335 417 500 11 795 97 997 101030
86 116 218 366 585 102124 419 49 70 647 879 933
103143 46 69 561 702 833 104011 106 39 237 312
105222 39 339 [200] 884 931 106069 249 402 943
107004 109 219 310 47 877 967 108133 323 [200] 70
412 87 577 773 77 829 973 109042 115 69 207 513 99 682
736 875
110055 149 214 380 452 506 699 787 833 75 958
111137 460 66 544 79 90 778 861 901 112136 308 435
113046 165 90 [500] 243 96 99 474 854 114270 737
829 905 115036 263 325 511 22 600 850 60 975 116114
429 506 693 763 93 831 [200] 64 93 975 117078 144 79
300 62 430 543 47 [200] 92 601 41 952 118114 257 512
70 635 52 706 948 119020 50 115 77 233 558 615 47 52
707 926
120457 78 634 792 867 121302 98 457 62 769 986
122115 217 362 70 737 881 123259 463 698 839 40 42
124103 9 23 62 252 371 744 68 824 61 98 99 125177
307 82 404 44 647 827 45 126074 173 612 22 760 818
973 127221 510 814 128041 107 12 209 330 493
129176 226 330 57 450 530 642 65 764 83 856 94
130008 39 738 894 937 97 131123 92 217 341 424
28 66 590 762 889 93 918 21 66 132005 153 254 63 475
553 78 615 774 959 83 133030 95 135 328 401 7 709 839
81 910 134031 37 52 109 28 70 494 618 135150 448
518 59 75 967 86 136422 69 650 63 767 137000 37
355 415 91 511 54 77 610 18 753 830 85 933 138044 573
[200] 626 80 808 971 139158 98 276 327 50 53 80 460
99 544 687 942 [200]
140033 145 209 388 483 91 523 86 770 141120 227
328 469 624 704 933 62 65 142118 348 497 550 632 707
858 942 143235 557 76 734 64 [500] 903 144083 95
174 82 646 825 145001 15 53 417 62 509 635 715 63
806 16 925 28 146043 152 221 41 424 586 607 24 87 805
147038 185 333 84 87 90 [200] 412 735 904 10 148007
271 493 551 866 992 149038 191 268 69 436 96 649 729
39 972
150099 168 88 284 332 628 999 151046 96 107
70 85 249 71 [300] 324 400 3 28 89 540 59 98 620 68 737
810 152229 321 46 630 40 153000 121 38 49 260 399
675 788 808 17 29 916 154005 85 146 54 251 392 518
155018 40 128 70 96 287 473 717 826 31 80 97 999
156094 108 201 816 32 474 570 644 50 841 157012
150 402 613 83 798 158025 201 380 406 600 41 54 60
702 35 65 916 69 77 159040 99 277 433 643
160003 187 412 546 696 741 [500] 56 953 78
161617 25 835 925 93 162036 163 265 [200] 445 67
99 696 831 41 72 163080 111 202 32 48 397 838 976
164114 67 393 509 94 [5000] 608 10 762 909 16 52
165045 233 704 33 34 84 858 99 908 89 166293 381
491 558 637 771 898 900 40 167207 400 779 87 801 901
51 168301 451 65 765 69 840 169353 517 853 988 95
170021 170 91 318 87 508 731 51 892 171014
53 266 536 43 621 68 751 74 816 914 88 172067 200
29 370 85 425 33 66 520 85 682 749 63 800 953 173003
316 484 591 931 174013 71 98 131 38 462 628 894
968 72 175273 86 709 833 93 919 57 176004 89 153
67 333 88 527 86 661 817 51 63 84 921 54 70 177053
227 668 814 901 49 [200] 63 178057 90 454 801
179035 69 113 15 283 381 475 521 754 978
180001 43 194 245 70 181047 296 456 89 515 42
98 681 809 925 51 182091 200 42 397 405 620 753
807 921 183209 70 94 306 12 469 563 724 184560
81 672 185045 69 434 52 94 507 99 663 725 87 844
186138 204 314 86 408 [200] 649 832 187182 291
[500] 375 465 660 774 988 188140 84 234 35 67 71
872 413 844 998 189091 163 212 488 708
190036 95 228 42 49 529 39 780 191215 319 432
58 579 633 50 711 15 44 966 192083 130 217 371 462
541 43 782 936 193109 436 75 528 689 756 801 2 8
194021 118 24 48 217 65 341 57 98 570 627 872 979
195017 41 164 92 96 359 442 707 940 196082 141 400
90 587 92 675 94 713 23 898 916 197082 113 37 41 289
353 96 441 69 579 615 861 95 979 198061 204 [200]
45 58 350 94 [200] 419 66 617 959 199068 172 78 244
331 456 698 726 847 70
200077 95 136 206 633 782 803 77 912 201075
86 118 80 487 512 22 638 713 827 940 [300] 202016
127 327 35 94 452 203126 232 39 320 443 571 84 664
71 83 204084 205 343 74 76 495 685 719 95 801 205007
28 72 135 75 252 309 30 75 78 530 63 70 696 738 89 93
897 973 206009 82 300 5 54 496 645 75 719 882 84
933 207189 224 [200] 49 51 428 37 500 19 753 861
208033 98 129 333 444 80 662 81 872 903 209274 311
761 945 [300]
210177 218 374 438 90 544 75 76 670 87 92 739
81 93 948 63 90 211027 164 417 643 872 919 212138
237 98 386 489 511 650 744 919 213037 196 376 430
49 531 613 775 77 814 942 45 67 214097 103 207 19
370 696 795 837 930 215204 60 73 431 94 524 45 88
91 730 802 216000 118 73 84 301 39 61 94 96 98 700
818 925 48 51 217047 80 235 98 427 508 610 709
862 907 8 77 218029 89 347 884 219051 89 438
520 664 78 772 987
220025 41 101 59 342 473 542 986 221082 179
353 74 513 987 222233 305 407 516 39 631 752 981 85
88 223190 301 34 52 451 92 828 76 84 224070 116
292 444 591 94 712 60 838 69

Im Gewinnrade verblieben: 8 Gewinne zu 3000 Mk., 1 zu 1000 Mark, 7 zu 500 Mk.

Ihre muntere Laune, ihre kindlichen Scherze heiterten ihn in seinem ersten Trübsinn auf und ließen ihn oft vergessen, daß er ein Verfolgter, ein Verbannter, ein Heimathloser war.

Er war der echte Sohn seines Volkes, seinen körperlichen wie seelischen Eigenschaften nach. Stolz und aufbrausend, aber allen edlen Empfindungen sich mit Begeisterung hingebend. Die romantische Anschauung seiner Jugend ward auch verstärkt durch die nationale Eigenheit, alle Lebensverhältnisse vom Gipfel einer erregten Phantasie zu betrachten. Rasch in seinen Entschlüssen, tollkühn in der Ausführung derselben, rücksichtslos — eine echte Herrennatur — war er dann wieder von einer Weichheit des Empfindens, die an den Charakter einer Frau erinnerte. Dabei war er von jener eigenartigen Schönheit, welche das Erbtheil seines Volkes zu sein scheint. Er glich seiner Schwester Ruscha, nur drückten seine Züge männliche Kühnheit, männlichen Trotz, ja oft eine wilde Leidenschaft aus, welche den sanfteren Zügen Ruscha's fremd war.

Nur schwer war er zu überzeugen gewesen, daß es für seine Sicherheit nothwendig sei, eine Zeitlang die Rolle des Neffen des alten Inspektors zu spielen. Erst das Machtwort seines Vaters hatte ihn dazu bewegen können.

Mit seiner Schwester Ruscha verband ihn die innigste, gegenseitige Liebe. Da Ruscha jetzt öfter nach Walkow kam, so entwickelte sich ein reger Verkehr zwischen den jungen Leuten. Die kleine, blonde Else gab das Verbindungsglied zwischen Stanislaus und Ruscha einerseits und ihren Eltern andererseits ab. Wie ein goldener Sonnenstrahl huschte sie von einem zum andern, Freundschaft, Frieden und Versöhnung bringend, wenn einmal die Meinungen nicht zusammenstimmen wollten, und das aufbrausende Temperament Stanislaus' oder der Stolz Ruscha's einen Konflikt hervorzurufen drohte.

Als Ruscha eines Sonntags Nachmittags wieder mit ihrem Vater herübergekommen war, und die Damen mit Stanislaus bei einer Tasse Kaffee im Salon der Baronin saßen, während der Graf und Herr von Schomburg in ernstem Gespräch eine Zigarre rauchend, auf der Veranda auf und ab gingen, meldete der Diener die Ankunft Ferdinand's.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Swen Hedin in Tibet. Hedin hatte sich die Aufgabe gestellt, Lhassa, das Hauptheiligthum der buddhistischen Welt, zu erreichen. Nachdem er nur noch vierzehn Tagereisen von diesem entfernt war, errichtete er, wie er an den König Oskar kürzlich berichtete, ein Lager, worauf er Ende Juli, nur von einem burjatischen Kosaken und einem Lama begleitet und bloß mit einigen Pferden und Mauleseln ausgerüstet, die Weiterreise fortsetzte. Hedin selbst war als Burgat verkleidet, seine Ausrüstung bestand ausschließlich in mongolischen Sachen und die wissenschaftlichen Instrumente hatte er gut verborgen. Gleich in der nächsten Nacht wurde die kleine Karawane von einer Räuberhorde überfallen, die ihr einige der besten Pferde abnahm. Von da ab stellte man Nachtwachen aus, indem jeder der drei Theilnehmer drei Stunden hintereinander Posten stand. Dies war natürlich für die kleine Expedition äußerst anstrengend, da es unaufhörlich in Strömen goß. Die Behörden hatten offenbar von dem Erscheinen der Fremdlinge bereits Kenntniß erhalten, denn nach der neunten Tagesreise wurde die Karawane plötzlich von einem Trupp Soldaten überrascht, deren Befehlshaber im Namen des Statthalters der Provinz der Karawane Halt gebot. Von 37 Soldaten streng bewacht, mußte die Karawane an Ort und Stelle bleiben, um die Ankunft des Statthalters abzuwarten. Nach fünf Tagen traf dieser ein, von 67 Offizieren und Soldaten begleitet, und ließ Hedin auffordern, zu ihm zu kommen. Hedin erwiderte jedoch, wenn der Statthalter etwas von ihm wolle, möge sich dieser bei ihm einfinden. Dies that der Statthalter auch wirklich, aber weiter ging sein Entgegenkommen nicht. Er erklärte, es sei Befehl aus Lhassa gekommen, daß die Karawane keinen Zoll weiter zur Hauptstadt vordringen dürfe. Indessen wurden Hedin und seine Begleiter gut behandelt und mit Mundvorrath versehen, ohne daß Bezahlung verlangt wurde. Unter Bedeckung kehrte nun die Karawane nach dem vorhin erwähnten Lagerplatz zurück, wo sie am 20. August wieder eintraf. Nach einer Ruhepause machte sie einen neuen Vorstoß, diesmal mehr in westlicher Richtung, bis sie abermals von Abgesandten aus Lhassa, die von 300 bewaffneten Reitern begleitet waren, angehalten wurde. Auf Hedins Frage, was geschehen würde, wenn seine Karawane trotz des Verbots südwärts zöge, erwiderten ihm die Tibetaner, daß sie dann feuern würden. Hedin meinte, er und seine Begleiter könnten jeder 36 Tibetaner erschießen, ehe diese ihre Gewehre laden könnten. Der Friede wurde jedoch nicht gestört. Hedin marschirte in westlicher Richtung weiter, immer von Tibetanern geleitet, bis er bei Ladak die Grenze erreichte. Hier fand der Forscher, dessen Thierbestand aufs äußerste zusammengeschmolzen war, eine vom Vicekönig von Indien ausgesandte Karawane und die Einladung vor nach Kalkutta zu kommen. Von dort aus dürfte er inzwischen die Heimreise angetreten haben, die ihn über Kaschgar nach Rußland führt. Hedin bringt ein reiches Kartenmaterial, viele Aufzeichnungen und Photographien, sowie werthvolle Sammlungen mit.

Das Unglück, von einer Königstochter geliebt zu werden. Im Wiener Abgeordnetenhause hat am Sonnabend der Abgeordnete Daszynski Veranlassung genommen, die bekannte Skandalaffäre der Prinzessin Luise von Koburg und des Oberleutnants Mattasich-Keglewich in die Debatte zu ziehen und Mattasich als ein Opfer der sozialen Verhältnisse hinzustellen. Der Vorgang sei ein krasses Beispiel moderner Militär-Vehme. Das Unglück, von einer Königstochter geliebt zu werden, kostete Mattasich die Ehre und sechs Jahre schweren Kerkers. Die Sozialdemokraten seien nicht Vertheidiger königlicher Töchter und zögen es vor, die hohe Gesellschaft in ihrem eigenen Schmutz ersticken zu lassen, aber **Mattasich sei unschuldig.** Das Ganze sei ein Ergebniß der **Intriguen des Prinzen Philipp von Coburg,** welche sogar den obersten Kriegsherrn gezwungen hätten, einzugreifen und den Coburger vor die Alternative Duell oder Abdankung zu stellen. Redner geht dann auf die Details der angeblich gefälschten Unterschriften der Prinzessin Louise und ihrer Schwester, der Kronprinzessin-Wittwe Stephanie, auf jenen vielgenannten Wucherwechseln ein, welche Prinz Philipp honorirte, bis er plötzlich Mattasich wegen Fälschung anzeigte. Redner kritisirt in heftiger Weise den angeblichen Gesetzesmißbrauch, welcher zur Verhaftung des Mattasich geführt, wozu wiederum die Vollmacht des Kaisers mißbraucht worden sei, und ebenso die Schwachsinnigkeitserklärung der Prinzessin Luise. Thatsächlich sei die Spur des wirklichen Fälschers der Unterschriften der Kronprinzessin-Wittwe absichtlich vertuscht worden. Ehe man zur Verhaftung Mattasichs geschritten sei, habe man ihm angeboten, ihn sicher fliehen zu lassen, wenn er nur sich verpflichte, von der Prinzessin abzulassen. Redner schließt mit einem warmen Appell an das Gerechtigkeitsgefühl des Justizministers, nicht länger einen Unschuldigen im Kerker zu lassen und die Revision des Prozesses einzuleiten.

Zwei Millionen Mark für die Krebsforschung. Das Kollegium der Aerzte in London hat gemeinsam mit dem dortigen Kollegium der Chirurgen den Plan für einen großen Feldzug gegen die Krebskrankheit ausgearbeitet, zu dessen Ausführung eine Summe von zwei Millionen Mark nothwendig sein wird. Da der König und der Prinz von Wales dem Unternehmen ihre Unterstützung zugesagt haben, wird erwartet, daß die hohen Kosten der Verwirklichung nicht im Wege stehen werden.

Treberlied.

Treber trocknen! Welch Vergnügen!
Reich wird man im Handumdrehen;
Wenn man einmal Treber trocknet,
Muß man's richtig nur verstehen.

In den Aufsichtsrath zu kommen
Muß das Ziel sein alles Strebens,
Dann kann man als Trebertrockner
Ohne Sorgen sein zeitlebens.

Ist man auch ein dummes Luder,
Das nicht einmal kann addiren,
Das gehört zum Trebertrocknen
Und zum Dividendenschmieren.

Ei! Es giebt noch zehn Mal Dumm're,
Da braucht man sich nicht zu schämen,
Die kann man als Trebertrockner
Ordentlich beim Wickel nehmen.

Ja, es ist ein lustig Leben,
So die Treber auszunützen,
Bis man selbst als Trebertrockner
Auf dem Trocknen kommt zu sitzen.
j.

Lustige Ecke.

Gendarmen-Witz. Fräulein: „Ach, Herr Gendarm, haben Sie nicht einen Herrn in hellem Paletot gesehen, den ich hier treffen wollte?" — Gendarm: „Hm, Fräulein, haben Sie auch eine — Jagdkarte?"

Er weiß Bescheid. A.: „Kann ich Sie fünf Minuten sprechen?" — B.: „Wenn Sie nicht mehr als drei Mark haben wollen, ja!"

Im Eifer. Alter Militär (aus seinen Kriegserlebnissen erzählend): „Die Schlacht war im vollsten Gange, Gewehrfeuer knatterte, Adjutanten und Kugeln flogen hin und her."

Schlagend widerlegt. Baron (zum Diener, der betrunken ist): „Aber Johann, so zu trinken! Weißt Du nicht, daß der Alkohol der Feind der Menschen ist?" — „Aber man soll doch seine Feinde lieben, Herr Baron!"

Beim Heirathsvermittler. Chef: „Womit kann ich Ihnen dienen?" — Dame (schüchtern): „Ach, bitte, legen Sie mir noch einmal ein paar Postbeamte vor!"

Tödtlich beleidigt. „Ich möchte nur wissen, lieber Freund, wie Du es zu Wege gebracht hast, daß Deine Schwiegermutter so schnell Dein Haus verließ." — „O, ganz einfach! Habe ihr zum Geburtstag ein Kaffr-Abonnement geschenkt." (Megg. Bl.)

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.